

Johannes Benzing

# Kleine Einführung in die Tschuwaschische Sprache

1943

Verlagsanstalt Otto Stollberg, Berlin W 9



J. Benzing

# Kleine Einführung in die Tschuwaschische Sprache

Von

**Johannes Benzing**

1943

**Verlagsanstalt Otto Stollberg, Berlin W 9**

X  
0 6.-do

(Turkspr.)

Druck der August Pries GmbH. in Leipzig

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung . . . . .	9
Schrift . . . . .	9
Aussprache . . . . .	10
Lautgesetze . . . . .	14
1. Lernstück	
Geschlechtswörter, Mehrzahl . . . . .	16
Eigenschaftswörter, persönliche Fürwörter . . . . .	17
Zeitwort „sein“ (Gegenwart). . . . .	17
2. Lernstück	
Besitzanzeige . . . . .	20
Zusammengesetztes Hauptwort . . . . .	24
Zeitwort „sein“ (Vergangenheit) . . . . .	25
Fragesätze . . . . .	25
3. Lernstück (Das Zeitwort)	
Grundform . . . . .	28
Nennform . . . . .	30
Gegenwart . . . . .	30
4. Lernstück	
Beugung der Hauptwörter . . . . .	34
Gebrauch der Fälle . . . . .	38
Zeitwort „haben“ . . . . .	40
5. Lernstück	
Ableitung von Haupt- und Eigenschaftswörtern aus ebensolchen Wörtern . . . . .	43
6. Lernstück	
Ableitung von Haupt- und Eigenschaftswörtern aus Zeitwörtern .	51
7. Lernstück	
Verhältniswörter . . . . .	57
8. Lernstück	
Steigerung . . . . .	63
9. Lernstück	
Mittelwort der Vergangenheit . . . . .	69
Zustandsvergangenheit . . . . .	70

10. Lernstück	
Vorgangsvergangenheit . . . . .	75
Besondere Verwendung der besitzanzeigenden Endung der 3. Person	76
11. Lernstück	
Verbindungsform . . . . .	82
Umstandsform . . . . .	83
Zusammengesetzte Zeitwörter . . . . .	83
12. Lernstück	
Leide- und rückbezügliche Form des Zeitworts . . . . .	87
Gegenseitigkeitsform . . . . .	88
Ursachform . . . . .	88
Wiederholungsform . . . . .	90
Kannform . . . . .	90
13. Lernstück	
Ableitung von Zeitwörtern aus Haupt- und Eigenschaftswörtern.	93
14. Lernstück	
Fürwörter . . . . .	97
15. Lernstück	
Zahlwörter . . . . .	104
16. Lernstück	
Mittelwort der Gegenwart . . . . .	110
Ableitungen von der Nennform . . . . .	111
Ableitung von der Grundform . . . . .	112
17. Lernstück	
Zukunft . . . . .	115
Befehlsform . . . . .	116
18. Lernstück	
Vorvergangenheit . . . . .	118
Unvollendete Vergangenheit . . . . .	119
19. Lernstück	
Abgeleitete Umstandsformen . . . . .	122
Bedingungsform . . . . .	122
Einräumungsform . . . . .	123
20. Lernstück	
Bindewörter . . . . .	126
Ausrufewörter . . . . .	127
Lautmalende Ausdrücke . . . . .	128
Wortstellung . . . . .	128
Sachverzeichnis . . . . .	133

## Geleitwort

Die vorliegende „Einführung in die tschuwaschische Sprache“ verdankt ihre Entstehung der Notwendigkeit, vor die sich ein mit den Fragen des tschuwaschischen Raumes und seines Volkstums befaßter Arbeitskreis gestellt sah, seine Arbeit durch Sicherstellung der sprachlichen Gegebenheiten zu vertiefen. Das Buch erfüllt damit eine Forderung, die aus einem Sektor der praktischen politischen Ostarbeit heraus gestellt wurde. Es ist deshalb nicht so sehr für den Philologen, sondern für den Politiker bestimmt, für den die Sprache immer Mittel zum Zweck sein wird.

Aufbau und Gliederung des in diesem Buch zusammengefaßten Lehrstoffes mögen nicht immer mit den Forderungen der Systematik in Einklang zu bringen sein, das Niedergelegte muß jedoch in allen Teilen als sicheres Ergebnis gewissenhafter Sprachforschung gelten. Herr Dr. Benzing, dem für diese Arbeit zu danken ist, hat den Stoff in jahrelanger Forschung ohne Möglichkeit, an der lebenden Sprache zu arbeiten, zusammengestellt, wobei persönlich und sachlich beträchtliche Widerstände zu überwinden waren. Er war auf die ihm vorgetragene Bitte hin sofort bereit, sein Wissen zur Verfügung zu stellen und den erwähnten Arbeitskreis in die Grundlagen der tschuwaschischen Sprache einzuführen. Als Ergebnis dieser Unterweisung liegt nun diese „Einführung“ vor, deren einzelne Lernstücke jeweils dem Arbeitspensum eines Unterrichtsabends entsprechen. Die vorliegende Arbeit, die aus Zweckmäßigkeitsgründen unter Benutzung lateinischer Schriftzeichen niedergelegt wurde — mit denen sich übrigens, wie durch Untersuchung festgestellt wurde, die Tschuwaschen selbst schnell vertraut machen —, ist damit das erste für planmäßigen Unterricht verwendbare Lehrbuch der tschuwaschischen Sprache.

Dem Sprachforscher wie dem Sprachlehrer wird es schönste Genugtuung gewesen sein, daß die theoretische Erarbeitung der tschuwaschischen Sprache bei entsprechenden Versuchen in einem mit Zustimmung des OKW in einem Wehrkreis gebildeten Sonderlager tschuwaschischer Kriegsgefangener ihre Bewährungsprobe in der Praxis bestand, und zwar sowohl hinsichtlich der Formenlehre als auch der Lautlehre. So war nicht nur Herr Dr. Benzing in der Lage, sich zu unterhalten, sondern auch einige seiner Schüler konnten bereits in tschuwaschischer Sprache Fragen stellen und beantworten. Ein schöner Beweis zielgerechter Arbeit eines jungen deutschen Wissenschaftlers. Möge Herr Dr. Benzing für seine Pionierarbeit auf philologischem Neuland nun auch die Anerkennung der Fachwelt finden.

~~\_\_\_\_\_~~  
\_\_\_\_\_



## Vorwort

Die Tschuwaschen, etwa 1,4 Millionen Menschen, leben hauptsächlich im Gebiete zwischen der unteren Sura und der unteren Swijaga. Ihr Volkstum und ihre Geschichte ist in der Gebietsbeschreibung dargestellt, so daß hier auf Angaben darüber verzichtet werden kann.

Das Tschuwaschische ist seinem Bau und seinem Wortschatze nach eine reine Türkssprache, wenn es auch von den benachbarten Türkddialekten (Tatarisch, Baschkirisch) so weit abweicht, daß eine Verständigung zwischen Tschuwaschen und Tataren nicht möglich ist. Finnisch-ugrische Lehnwörter kommen nur ganz wenige vor, dagegen haben die umliegenden finnisch-ugrischen Stämme (besonders Mordwinen und Tscheremissen) Hunderte von Wörtern aus dem Tschuwaschischen entlehnt. In neuerer Zeit, ganz besonders aber seit der Bolschewistenherrschaft, ist von den Russen alles getan worden, um die Tschuwaschen zu russifizieren, und es ist schon so weit gekommen, daß für viele Begriffe, deren einheimische Benennung von den Leuten der älteren Generation noch gebraucht wird, die jungen Leute nur noch die russische Bezeichnung verwenden. —

Heuer sind es 100 Jahre, daß der deutsche Gelehrte Wilhelm Schott (3. 9. 1802—21. 1. 1889) in seiner Dissertation „De lingua Tschuwaschorum“ das Tschuwaschische zum ersten Male wissenschaftlich untersuchte. Schon damals hat er nachgewiesen, daß das Tschuwaschische keine finnisch-ugrische, sondern eine reine Türkssprache ist. Nur langsam und gegen große Widerstände hat sich die Ansicht des deutschen Gelehrten durchsetzen können. Aber seitdem ist in Deutschland weder eine wissenschaftliche Grammatik noch ein praktisches Lehrbuch dieser für

2/1  
die Sprachwissenschaft und für die Kulturgeschichte<sup>1)</sup> so wichtigen Sprache bearbeitet worden. Die Ungarn und die Russen haben zwar allerlei Bücher über das Tschuwaschische geschrieben, aber auch darunter ist keine in unserem Sinne wissenschaftliche Grammatik und ebensowenig eine praktische Einführung. Dies möge man bedenken, wenn man die hier vorliegende „Kleine Einführung in die tschuwaschische Sprache“ kritisch betrachtet. Weder für die Anordnung des Lernstoffes, noch für die sprachlichen Fachausdrücke, noch auch für die Auswahl der Beispielsätze gab es brauchbare Vorbilder. Wenn schließlich hier keine zusammenhängenden Lesestücke gegeben werden, so ist der Grund dafür der, daß ich hoffe, demnächst beim Institut für Lautforschung an der Universität Berlin Schallplattentexte herausgeben zu können, die als zusammenhängender Lesestoff verwendet werden können.

Entstanden ist dieses kleine Lehrbuch aus einem Kurs zur Einführung in die tschuwaschische Sprache. Meine zwei besten Hörer, Fräulein Kunert und Herr Wulkow, haben das von mir nach wenigen kurzen Notizen Vorgetragene ausgearbeitet und in eine — wie ich glaube — jedermann verständliche Form gebracht. Ihnen beiden, sowie auch den Dienststellen des Reichsministeriums für die besetzten Ostgebiete, besonders den Herren Ministerialdirektor Dr. Leibbrandt und ~~Dr. Engel~~ ~~Römer~~ ~~Römer~~, deren Förderung und Hilfestellung diese Arbeit überhaupt erst ermöglicht hat, habe ich hier meinen besonderen Dank abzustatten.

Berlin, den 26. Oktober 1942

J. Benzing

1) Man bedenke, daß auch die Russen eine Anzahl Wörter aus dem Tschuwaschischen entlehnt haben, z. B. *chozjain* „Wirt“, altschuw. *hoza* (lies: *chosja*; heute: *huza*), pers. *chodscha*.

## Einleitung

### A. Die Schrift

Manche Forscher nehmen an, daß die Tschuwaschen schon in sehr früher Zeit eine Schrift (vielleicht die sog. türkische Runenschrift) gehabt haben<sup>1)</sup>. Aus späteren Zeiten (13.—14. Jhd.) fand man auf Grabsteinen arabische Schriftzeichen.

In neuester Zeit verwendete man die russische Schrift mit einigen besonderen Zeichen; seit den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts gab es dafür eine feste Form.

1938 wurde allgemein das gewöhnliche russische Alphabet eingeführt.

In Zukunft soll im Tschuwaschischen die Lateinschrift verwendet werden, zur Einführung sei aber nachstehend das Alphabet auch in seinen früheren Schreibweisen (Druckschrift) vermittelt. Die erste Spalte gibt das in Lateinschrift umgesetzte Alphabet wieder, die zweite das 1938 von der Sowjetregierung eingeführte neue und die dritte das alte tschuwaschische Alphabet nach Aschmarin:

I	a	II	a	III	a
	ă		ă		ă
	c		ч		ĸ (ч)
	e		e, ə		e
	ě		ě		ě
	f		ф		ф

<sup>1)</sup> Als Beweis dafür wird das Ungarische angeführt, das unter einer größeren Anzahl von Lehnwörtern aus einer dem Bolgarischen (Alt-Tschuwaschischen) nahestehenden Sprache auch das Wort *ír* „schreiben“ (alttschuw. \*jyr-, tschuw. zyr-) übernommen hat, woraus man auf das Vorhandensein einer Schrift bei den Bolgaren schließen muß.

h		Х	Х
i		И	И (i)
j		Й (im Anlaut vor a=я, e=e, u=ю)	Й
k		К	К
l		Л	Л
lj		ЛЬ	ЛЬ
m		М	М
n		Н	Н
nj		НЬ	НЬ
(o) in Dialekten und Fremdwörtern	(o) dasselbe	(o) dasselbe	(o) dass.
p		П	П
r		Р	Р
rj		РЬ	РЬ (p)
s		С	С
š		Ш	Ш
t		Т	Т
tj		ТЬ	ТЬ
u		У	У
ü		Û (ю)	Û
v		В	В
y		Ы	Ы
z		Ц, СЬ	Ц

Über die Satzzeichen gibt es keine festen Regeln, sie werden im allgemeinen wie bei uns gesetzt.

## B. Die Aussprache (der lateinischen Buchstaben)

Das Tschuwaschische hat keine Hochsprache mit festen Ausspracheregeln. Daher finden wir allerlei Schwankungen nicht nur zwischen der Aussprache von Angehörigen verschiedener Mundartgebiete, sondern auch in der Aussprache der einzelnen Menschen selbst. Hier werden nur die ungefähren Grenzen angegeben, zwischen denen die Aussprache der einzelnen Laute schwankt:

a) Selbstlaute:

a = geschlossenes dumpfes bis offenes (helles) a.

Beispiele: *kalas* sagen, sprechen  
*mar* (er) ist nicht

(f. im. krel) Moke  
- mäs

e = geschlossenes e (wie e in gehen, jedoch kurz) bis offenes e (ä) wie das e in Erbse, Herr.

Beispiele: *peres* schlagen  
*telej* Glück

no beri'e ? (beri ?)

y = offenes ü (wie in schütteln), das mit der Lippenstellung des i ausgesprochen wird. Dieser Laut kommt (mit Ausnahme weniger Mundarten) nie im Auslaute vor.

Beispiele: *pyras* gehen  
*ytle* sehr, überaus

= russisch or bar -  
orman

i = geschlossenes i (wie in lieben, jedoch kurz) bis offenes i (wie in ist).

Beispiele: *kiles* kommen  
*alli* seine Hand

käl  
äliz

u = wie das deutsche u in Hut, jedoch kurz.

Beispiele: *ura* Bein, Fuß  
*una* ihn, sie, es  
*tu* Berg

adag  
onu, any  
tag

ü = geschlossenes ü (wie in Bühne) bis offenes ü (wie in Mütter).

Beispiele: *üpké* Lunge  
*kül* See

öpka  
köl

ä = kann gelten als Verkürzung 1. des y oder 2. des o.

Beispiele: 1. *kävak* blau *kök* 2. *pär* Eis  
*väj* Kraft *täras* stehen

buz  
tur

ë = kann gelten als Verkürzung 1. des i oder 2. des deutschen ö.

Beispiele: 1. *zër* Boden, Erde  
*për* ein (als Zahlwort)  
2. *zër* hundert

jer  
bir  
jüt

a  
u y  
- -  
ä

ä  
ü i  
- -  
e

Volle

II

Vokel-  
schema

Karlsruhe

b) Mitlaute

Die Mitlaute werden zum Teil wie im Deutschen ausgesprochen, Abweichungen sind nachstehend angeführt:

j = wie das deutsche j,

v = wie das deutsche w,

r = gerolltes Zungen-r,

l = kennt zweierlei Aussprachen:

1. Wie lj vor den Selbstlauten e, i, ü, ě, und vor c (siehe unten),
2. als dumpfes, gelalltes l (wie im Kölner Dialekt und in der Schweiz) vor a, y, u, ä.

m, n = wie im Deutschen,

s = hart wie ss, zwischen Selbstlauten nicht ganz so weich wie im deutschen Wort Sohn.

z = hart wie ssj oder schj; zwischen zwei Selbstlauten wie ein halbhartes oder weiches s oder sch mit j,

Beispiel: azu dein Vater (asju)

c = bei den Obertschuwaschen etwa wie tjsj, bei den Niederschuwaschen wie tjsj; zwischen Selbstlauten wird es halbhart bis weich gesprochen, wenn es nicht als Doppelmitlaut auftritt.

Beispiele: aca Kind (atjsja, atjsja)

picce älterer Bruder (pitj-tjsje nicht: pitjsj-tjsje!)

ş = wird wie sch gesprochen, zwischen zwei Selbstlauten jedoch halbhart bis weich, wie j im französischen Wort journal.

Beispiele: hēverşäl Feldscher

ăşă warm

h = wird am Wortanfang und am Wortende hart wie in Bach gesprochen, wenn a, y, u, ä oder ein nicht jotierter Mitlaut folgen. Zwischen zweien von den oben genannten Selbst-

allgemein: Russ. werden iukrookelisch als Hummeltöne meist  
gesprochen, auch als *kenes*.

lauten ist es weicher, so wie im Norddeutschen das *g*  
in Tag.

Beispiele: *Huma* Thomas *cyhvär* Ziffer *em.*  
*Marhva* Martha *suhäl* Bart. *sagäl*

Folgen *e, i, ü, ë* oder jotierte Mitlaute (s. S. 15), so ist die  
Aussprache wie das deutsche *ch* in ich, oder zwischen  
Selbstlauten etwas weicher.

Beispiele: *hër* Mädchen *χ*  
*sehät* Stunde *f* *992*  
*o* *äw*

*f* = kommt nur in Fremdwörtern vor, dort wird es wie im  
Deutschen ausgesprochen. Meist ist jedoch, wie die folgen-  
den Beispiele zeigen, das russische oder deutsche *f* in *ph*  
oder *hv* verwandelt.

Beispiele: *Hëvetër* Theodor (russ. Feodor)  
*Ëphü* Ufa  
*Hëlip* Philipp  
*hapräk* Fabrik  
*cyhvär* Ziffer  
*känähvet* Konfekt  
*hëversäl* Feldscher

*p, k, t* = werden wie im Deutschen, zwischen zwei Selbstlauten  
jedoch mittelhart (zwischen *p* und *b*, bzw. *k* und *g*,  
*t* und *d*) bis weich (wie deutsch *b, g, d*)<sup>1)</sup> gesprochen.  
Sollen sie hart gesprochen werden, so müssen sie verdoppelt  
werden.

Beispiele: *jat* Name (hart) *p, k, t - b, g, d*  
*jatäm* mein Name (mittelhart) *at (ad)*  
*prezitent* Präsident  
*ikkë* zwei (hart) *iki*  
*mottor* Motor  
*appa* ältere Schwester *apa*

<sup>1)</sup> Die weiche Aussprache scheint eine Neuerung zu sein.

### C. Lautgesetze

#### a) Selbstlautanpassung: *Lautharmonie LH*

Es sind 2 Gruppen von Selbstlauten zu unterscheiden,

dumpfe: *a y u ä*  
helle: *e i ü ě*

Die Selbstlaute in Endungen passen sich den Selbstlauten des Wortstammes an. So können in der Regel in Wortstämmen mit dumpfen Selbstlauten nur dumpfe, in solchen mit hellen Selbstlauten nur helle Endungen auftreten.

Beispiele: *azu* dein Vater *kiles* kommen  
*vyljas* spielen *kilet* er kommt

#### b) Selbstlautschwund:

Verkürzte Selbstlaute schwinden oft (auch in der Schrift)  
1. in der Mittelsilbe

*Osjuvarla* *zavāra* } rundherum  
*zavra* }

2. im Auslaut

*zērē* und *zēr* Ring

*hujhā* Kummer, nach Auslautschwund *hujāh* (statt *hujh*).

#### c) Abwandlung von -u und -ü:

-u und -ü werden zu -āv- bzw. -ěv-, wenn darauf ein Selbstlaut folgt (z. B. bei einer Endung).

*foj* Beispiel: *pü* Gestalt *tu* Berg *Lap*  
*pěvēm* meine Gestalt *tävě* sein Berg *foj*

#### d) Mitlautangleichung:

Stoßen in der Wortbildung oder -abwandlung  $s + \zeta$  ( $\zeta + s$ ) bzw.  $z + s$  ( $s + z$ ) zusammen, so werden sie als  $\zeta\zeta$  bzw.  $zz$  gesprochen, in der Schrift aber nicht verändert.



Beispiele: *kiles* kommen (*k'il'es*)  
 -šën Endung „um zu“ (*schën*)  
*kilesšën* um zu kommen (*k'il'eschschën*)  
*vëzse* fliegend (*vëšjsje*)

In den Mundarten kommen gelegentlich auch andere Mitlaut-  
 angleichungen vor.

e) Jotierung:

*v, k, l, m, n, p, r, t* sind vor hellen Selbstlauten und im Wort-  
 auslaute nach hellen Selbstlauten leicht jotiert, d. h. als *vj, kj, lj*  
 usw. zu sprechen. Da die obigen Mitlaute vor hellen Selbst-  
 lautent automatisch jotiert gesprochen werden, erfordern sie in  
 der Schrift keine besondere Bezeichnung.

Beispiele: *kiles* (*k'il'es*) kommen  
*peret* (*p'jer'et'*) er schlägt

In Wörtern mit dumpfen Selbstlauten kommen (verhältnis-  
 mäßig selten) *l, n, r, t* jotiert vor, sie werden dann, entsprechend  
 der Aussprache, *lj, nj, rj, tj* geschrieben.

D. Betonung

Grundsätzlich liegt die Betonung auf der Silbe mit dem letzten  
vollen (unverkürzten) Selbstlaut. Ist dieser verkürzt, so springt  
 sie auf die nächste Silbe mit vollem Selbstlaut zurück. Wörter,  
die nur verkürzte Selbstlaute enthalten, werden im allgemeinen  
auf der letzten Silbe betont.

Schema (R = reduzierter Vokal V = Vollvokal)

RV  
 RK  
 VV  
 VR

1. Lernstück

A. Das grammatikalische Geschlecht

Im Tschuwaschischen gibt es kein grammatikalisches Ge-  
 schlecht wie im Deutschen, z. B. heißt:

är der Mann ar der Ochse väkär  
 die Frau aräm die Kuh ëne

öküz (hük)  
 iyäk (üneje)

Für die wichtigsten Begriffe, bei denen eine genaue Ge-  
 schlechtsbeschreibung nötig ist, gibt es besondere Wörter:

hur Gans (allgemein)  
 aza hur Gänserich (männliche Gans)  
 ama hur die (weibliche) Gans

gax mo. gax  
 mo. cčipen  
 mo. eme

## B. Geschlechtswörter

Es gibt weder bestimmte (wie im Deutschen der, die, das) noch unbestimmte (ein, eine) Geschlechtswörter:

*adām, bi adām* ar **der** Mann, **ein** Mann *so auch KT*

Dagegen muß „ein“ als **Zahlwort** mit dem tschuwaschischen Wort *për* übersetzt werden.

*bi adām* *për ar* ein (1) Mann

## C. Mehrzahl

Die Mehrzahl wird durch die Endung

- *ler* +sem (im Obertschuwaschischen +*sem*, +*sam*<sup>1)</sup>)

ausgedrückt, wenn eine bestimmte Gruppe aus dem Gattungsbegriff bezeichnet werden soll.

Beispiele:

*Plural*  
*bestimmt*  
*Zeit, um*  
*Arb. bewirkt*  
*Differenz*  
*vākār* (die) Ochsen (allgemeiner Gattungsbegriff)  
*vākārsem* die Ochsen (z. B. die Ochsen, die dort auf der Weide sind)  
*cävaş* (die) Tschuwaschen  
*cävaşsem* die Tschuwaschen (z. B. aus dem Tatarendorf)

An Familienbezeichnungen (Eigennamen) angehängt, bezeichnet die Endung die Angehörigen der Familie, nicht alle Leute, die zufällig diesen Namen tragen.

Beispiele:

*afa*  
*Jakku* Jakob  
*Jakkusem* die Familienangehörigen Jakobs  
*atte* Vater  
*attesem* nicht nur Väter, sondern auch die Familie des Vaters, Mutter und Geschwister

<sup>1)</sup> Nach dem Gesetz der Selbstlautanpassung.

## D. Eigenschaftswörter

Die Eigenschaftswörter stehen immer **vor** dem dazugehörigen Hauptwort und verändern sich nicht.

Beispiel: *pysäk ar* der große Mann, ein großer Mann  
*lar pysäk arsem* die großen Männer, große Männer

Steht das Eigenschaftswort hinter dem Hauptwort, so ist damit ein einfacher Hauptsatz gebildet.

Beispiele: *ar pysäk* der Mann **ist** groß  
*aräm pysäk* die Frau **ist** groß

## E. Persönliche Fürwörter

<i>kän</i>	<i>epë</i> ich	<i>epër (epir)</i> wir
<i>sän</i>	<i>esë</i> du	<i>esër (esir)</i> ihr
<i>äl</i>	<i>väl</i> er, sie, es	<i>vësem</i> sie

Das Hilfszeitwort „sein“ (bin, bist usw.) wird in der Gegenwart nicht besonders ausgedrückt:

<i>epë pysäk</i> ich (bin) groß	<i>väl pysäk</i> er, sie, es (ist) groß
<i>esë pysäk</i> du (bist) groß	<i>epë uccitlë</i> ich (bin) Lehrer

Die Verneinung (ich bin nicht) wird durch das Wort

ausgedrückt: „mar“ (Türk. *ma* z.B. *jilmez*)

<i>epë pysäk mar</i> ich (bin) nicht groß
<i>esë pysäk mar</i> du (bist) nicht groß
<i>väl pysäk mar</i> er, sie, es (ist) nicht groß

## Wörter zum 1. Lernstück

<i>jur</i>	Schnee	<i>şyv</i>	Wasser
<i>jëpe</i>	feucht	<i>tără</i>	sauber, klar
<i>syvä</i>	gesund	<i>ku</i>	dieser (-e, -es)
<i>pëcëk</i>	klein	<i>laşa</i>	Pferd
<i>värman</i>	Wald	<i>jëvensër</i>	ungezügelt

per = Nacht, hundst, Ring, etc - Baden

<i>ärsis</i>	arsär	mannlos, ohne Mann	<i>pirën</i>	unser	<i>bizij</i>
<i>är</i>	ar	Mann	<i>sirën</i>	euer	<i>sizij</i>
<i>är-im</i>	aräm	Frau	<i>Ulatär</i>	Alatyr	
<i>jiz (-Nob)</i>	<i>zër</i>	Nacht	<i>häş</i>	welcher (-e, -es)	<i>genju</i>
<i>je</i>	<i>zër</i>	Erde, Boden	<i>hël</i>	Winter	<i>rys</i>
<i>ärük</i>	<i>zërë</i>	Ring	<i>hëlle</i>	im Winter	
<i>jot</i>	<i>zul</i>	Jahr; Weg, Straße	<i>kun</i>	Tag	<i>kün</i>
<i>gyë</i>		außerhalb des Dorfes	<i>këske</i>	kurz	<i>gyssje</i>
	<i>uram</i>	Straße in der Stadt	<i>väräm</i>	lang	<i>uza-1</i>
	<i>ljutsernä</i>	Luzerne	<i>numaj</i>	viel	
	<i>kuräk</i>	Kraut, Pflanze	<i>käzal</i>	dieses Jahr	
<i>bar-</i>	<i>puränakan</i>	lebend	<i>yraş</i>	Roggen	<i>roocb</i>
<i>alma</i>	<i>zërulmi</i>	} Kartoffel	<i>avan</i>	gut	
	<i>parankä</i>		<i>zav</i>	jener (-e, -es)	<i>o</i>
	<i>kunti</i>	hiesig	<i>pit(ë)</i>	sehr	
<i>jimis</i>	<i>zimëz</i>	Frucht	<i>aslä</i>	groß, vornehm	
<i>mi uä?</i>	<i>mën</i>	wie, was?	<i>zutä</i>	hell, Licht	
<i>at</i>	<i>jat</i>	Name	<i>kirlë</i>	notwendig	<i>kärgik</i>
<i>atlyp</i>	<i>jatlä</i>	benamt, genannt	<i>mize</i>	wieviel	
<i>er?</i>	<i>hula</i>	Stadt	<i>matterial</i>	Material	<i>emp</i>
<i>apyë?</i>	<i>jal</i>	Dorf			

Satzbeispiele

<i>jëpe jur</i>	der feuchte Schnee, feuchter Schnee
<i>jur jëpe</i>	der Schnee (ist) feucht
<i>epë syvä</i>	ich (bin) gesund
<i>esë syvä-i?</i>	(bist) du gesund? (Begrüßung: Wie geht es dir?)
<i>esër syvä-i?</i>	(seid) ihr gesund? (Sind) Sie gesund?
<i>epër syvä</i>	wir (sind) gesund
<i>vësem syvä</i>	sie (sind) gesund
<i>vësem syvä mar</i>	(sie gesund sind nicht) — sie sind nicht gesund
<i>pëcëk värman</i>	kleiner Wald, der kleine Wald

<i>pěček vārmansem</i>	die kleinen Wälder (Mehrzahlendung muß angehängt werden, weil schon eine genauere Bezeichnung des Waldes (klein) vorhanden ist)
<i>şyv tără mar</i> <i>ni kem 7 depil</i>	(Wasser sauber ist nicht) das Wasser ist nicht sauber
<i>ku şyv tără</i>	dieses Wasser (ist) klar
<i>arsār arām jēvensēr laşa</i>	(mannlose Frau(en) ungezügelte(s) Pferd(e)) Frauen ohne Mann sind wie Pferde ohne Zügel
<i>esē mēn jatlā?</i>	(du wie benamt) wie heißt du?
<i>epē Marje jatlā</i>	(ich Maria benamt) ich heiße Maria
<i>sirēn hula mēn jatlā</i>	(eure Stadt wie benamt?) wie heißt eure Stadt?
<i>pirēn hula Ulatār jatlā</i>	(unsere Stadt Alatyр benamt) unsere Stadt heißt Alatyр
<i>ku hāş jal?</i>	(dieses welches Dorf?) wie heißt dieses Dorf?
<i>ku Şēner</i>	(dieses Şēner) das ist Şēner
<i>hēlle kun kēske, zēr vārām</i>	(im Winter Tag kurz, Nacht lang) Im Winter sind die Tage kurz, die Nächte lang (Im Winter ist der Tag kurz, die Nacht lang)
<i>ljutsernā numaj zul purā-</i> <i>nakan kurāk</i>	(Luzerne viel(e) Jahr(e) lebend(e) Pflanze) Die Luzerne ist eine viele Jahre lebende Pflanze
<i>zērulmi (vāl) kunti zimēz</i> <i>mar</i>	(die Kartoffel (sie) hiesige Frucht nicht) Die Kartoffel ist keine hiesige Frucht
<i>kāzal yrašsem avan-i?</i>	(dieses Jahr (die) Roggen gut?) (Mehrzahl; es sind die einzelnen Roggenfelder der Bauern gemeint) Steht in diesem Jahr der Roggen gut?
<i>ku kil pysāk, zav pěček</i>	(dieses Haus groß, jenes klein) Dieses Haus ist groß, jenes klein

<i>ku kil pit(ě) pysäk, aslä,</i> <i>zutä</i>	(dieses Haus sehr groß, vornehm, hell) Dieses Haus ist sehr groß, vornehm und hell
<i>zav kirlë mar</i>	(das notwendig nicht) Das ist nicht nötig
<i>ku matterial pitë numaj</i>	(dieses Material sehr viel) Das ist sehr viel Material

## 2. Lernstück

### A. Die Besitzanzeige

Um die Besitzanzeige auszudrücken (also für die Wiedergabe unserer besitzanzeigenden Fürwörter mein, dein ...) gibt es zwei Möglichkeiten:

- die besitzanzeigenden Endungen,
- die besitzanzeigenden Fürwörter.

#### a) Die besitzanzeigenden Endungen:

<i>- m</i>	mein =	$\left\{ \begin{array}{l} +m \\ +\check{e}m, +\check{a}m \end{array} \right.$	(wenn das Wort auf Selbstlaut ausgeht) nach dem Gesetz der Selbstlautanpas- sung (wenn das Wort auf Mitlaut endet)
<i>- n(y)</i>	dein =	$+ü, +u$	nach dem Gesetz der Selbstlautanpas- sung (ein vorangehender Selbstlaut fällt aus)
<i>&lt; Nebenform yr, ig (mit LH)</i>			
<i>- i, j</i>	sein ihr =	$\left\{ \begin{array}{l} +\check{e} \\ (+\check{e}\check{s}\check{e}, +\check{a}\check{s}\check{e}) \\ s \\ (+i) \end{array} \right.$	(nach auslautendem $\check{e}$ : $j\check{e}$ ) besonders bei Verwandtschaftsbezeich- nungen und unbestimmten Fürwörtern, siehe Abweichung 3, S. 22 siehe weiter unten und Abweichung I, S. 21 Keine Selbstlautanpassung!
<i>- mit</i>	unser =	$\left\{ \begin{array}{l} +m\check{e}r, +m\check{a}r \\ +\check{e}m\check{e}r, +\check{a}m\check{a}r \end{array} \right.$	Anwendung entsprechend der Einzahl
<i>- igit</i>	euer Ihr =	$\left\{ \begin{array}{l} +\check{e}r, +\check{a}r \end{array} \right.$	
<i>- i</i>	ihr =	$+ \check{e} (+\check{e}\check{s}\check{e}, +i)$	

Beispiele:

<i>gil</i>	<i>kil</i>	das Haus	<i>jat</i>	der Name
<i>gilim</i>	<i>kilēm</i>	mein Haus	<i>jatām</i>	mein Name
<i>gilin</i>	<i>kilii</i>	dein Haus	<i>jatū</i>	dein Name
<i>gili</i>	<i>kilē</i>	sein, ihr Haus	<i>jačē</i>	sein, ihr Name
<i>gilimīs</i>	<i>kilēmēr</i>	unser Haus	<i>jatāmār</i>	unser Name
<i>gilinīs</i>	<i>kilēr</i>	euer, Ihr Haus	<i>jatār</i>	euer, Ihr Name
<i>gilleri</i>	<i>kilē</i>	ihr Haus	<i>jačē</i>	ihr Name

Bei Wörtern, die auf *a, e* enden, wird nicht nur bei der 2. Person, sondern auch bei der 3. Person das *a, e* abgestoßen und in der 3. Person die Endung *+i* angehängt:

<i>ura</i> Fuß	>	$\left\{ \begin{array}{l} \textit{uru} \text{ dein Fuß} \\ \textit{uri} \text{ sein Fuß} \end{array} \right.$
<i>ama</i> Weibchen	>	<i>ami</i> sein Weibchen
<i>kēpe</i> Hemd	>	<i>kēpi</i> sein Hemd

*u, i sind ab*  
*was für ein*  
Phoneme

Nach dem Lautgesetz verwandelt sich das *ü, u* in *äv, äv* (vgl. Abschn. Lautgesetz, Kap. C, Seite 14):

<i>pü</i>	Gestalt	<i>tu</i>	Berg
<i>pävēm</i>	meine Gestalt	<i>tävām</i>	mein Berg
<i>pävü</i>	deine Gestalt	<i>tävū</i>	dein Berg
<i>pävē</i>	seine, ihre Gestalt	<i>tävē</i>	sein, ihr Berg
<i>pävēmēr</i>	unsere Gestalt	<i>tävämār</i>	unser Berg
<i>pävēr</i>	eure, Ihre Gestalt	<i>tävār</i>	euer, Ihr Berg
<i>pävē</i>	ihre Gestalt	<i>tävē</i>	ihr Berg

*čaj*  
*čajem*

Abweichungen:

1. Endet ein Wort mit einem verkürzten Selbstlaut, so wird der davorstehende Mitlaut verdoppelt, wenn er einfach ist, außerdem wird in der 3. Person statt *+ē* ein *+i* angehängt:

<i>zērē</i>	Ring	<i>zutā</i>	Licht	<i>jytā</i>	Hund	<i>pulā</i>	Fisch
<i>zērēm</i>		<i>zuttām</i>		<i>jyttām</i>	<i>it</i>	<i>pullām</i>	
<i>zērri</i>		<i>zuttu</i>		<i>jyttu</i>	<i>yt</i>	<i>pullu</i>	
<i>zērri</i>		<i>zutti</i>		<i>jytti</i>		<i>pulli</i>	
<i>zērēmēr</i>		<i>zuttāmār</i>		<i>jyttāmār</i>		<i>pullāmār</i>	
<i>zērēr</i>		<i>zuttār</i>		<i>jyttār</i>		<i>pullār</i>	
<i>zērri</i>		<i>zutti</i>		<i>jytti</i>		<i>pulli</i>	

*belik*

Stufenwechsel!

Es gibt auch Wörter ohne verkürzten Endselbstlaut, die den Mitlaut vor der Endung verdoppeln und in der 3. Person ein +i haben, besonders oft solche, die auf *l, n, r* ausgehen:

<i>cul</i>	Stein	<i>zyn</i>	Mensch	<i>jyvāz</i>	Baum
<i>cullām</i>	<i>du cilapun?</i>	<i>zynnām</i>	( <i>hine jin<sup>2?</sup></i> )	<i>jyvāzzām</i>	
<i>cullu</i>	<i>tu taš</i>	<i>zynnu</i>	= <i>pen</i>	<i>jyvāzzu</i>	
<i>culli</i>		<i>zynni</i>	<i>jan</i>	<i>jyvāzzi</i>	
<i>cullāmār</i>		<i>zynnāmār</i>		<i>jyvāzzāmār</i>	
<i>cullār</i>		<i>zynnār</i>		<i>jyvāzzār</i>	
<i>culli</i>		<i>zynni</i>		<i>jyvāzzi</i>	

(in manchen Mundarten auch *culām, jyvāzām* usw.).

2. Endet ein Wort auf ein *t*, so wird im allgemeinen das *t* in der 3. Person zu *c*:

<i>pürt</i>	Hütte	<i>turat</i>	Zweig
<i>pürtēm</i>		<i>turatām</i>	
<i>pürtü</i>		<i>turatu</i>	
<i>pürčē</i>		<i>turacē</i>	(in manchen Mund-
<i>pürtēmēr</i>		<i>turatāmār</i>	arten auch <i>turatti</i> )
<i>pürtēr</i>		<i>turatār</i>	
<i>pürčē</i>		<i>turacē</i>	

3. Bei Verwandtschaftsbezeichnungen und unbestimmten Fürwörtern wird in der 3. Person die Endung +*ēs(ě)*, (+*āš[ě]*) angewandt:

<i>picce</i>	älterer Bruder	<i>appa</i>	ältere Schwester
<i>piccem</i>		<i>appam</i>	
<i>piccū</i>		<i>appu</i>	
<i>piccēs(ě)</i>		<i>appāš(ě)</i>	(- <i>ēs[ě]</i> )
<i>piccemēr</i>		<i>appamār</i>	
<i>piccēr</i>		<i>appār</i>	
<i>piccēs(ě)</i>		<i>appāš(ě)</i>	(- <i>ēs[ě]</i> )



atte	Vater (unregelmäßig)	anne	Mutter (unregelmäßig)
atte(m)		anne(m)	
azu		annü	
aşşë		amäşë	
attemër		annemër	
azär		annër	
aşşë (aus azäşë entstanden)		amäşë	

Die besitzanzeigende Endung der 3. Person kommt noch in folgenden Fällen vor:

numaj	viele
numajäşë	} viele davon, viele von ihnen
numajëş(ë)	
häj	welcher
häşë	welcher von ihnen
ikkë	zwei
ikkëşë	zwei davon
zër	hundert
zërëş(ë)	ihrer hundert, hundert davon

1997  
 hängi  
 hangru  
 iki  
 ikisi  
 yüz

zum Trukur...  
 päť

Die besitzanzeigende Endung und Mehrzahlendung

Die Mehrzahlendung steht immer hinter der besitzanzeigenden Endung:

X!

oşul	yväl	Sohn	yväläm	mein Sohn	oşlum
oşullar	yvälsem	Söhne	yvälämsem	meine Söhne	oşullarım
	yvälësem	seine Söhne usw.			

b) Die besitzanzeigenden Fürwörter:

(Eigentlich Wesfall der persönlichen Fürwörter)

benim	mein	<sup>Besonderheit: Pluralstamm</sup> man(än)	unser	pirën	bizim
senin	dein	san(än)	euer, Ihr	sirën	sizin
onun	sein, ihr	un(än)	ihr	vësen	onların

In der 3. Person muß aber die besitzanzeigende Endung gesetzt werden, auch wenn das besitzanzeigende Fürwort un(än) bzw. vësen gebraucht wird:

un(än) kilë vësen kilë

onun gili  
 (auch unger. kaimnek, oşj. pöx + tama)  
 23 oşullarımın  
 yvälämsem  
 (S. 36)  
 xüreldür  
 xünerkemim

also (für ein türk. Nomen):  
 Stamm + Plural + Poss. + Kasus  
 Stamm + Poss. + Plural + Kasus  
 Stamm + Plural + Kasus + Poss.

ablesen, analog 1., 2. P.

## B. Das zusammengesetzte Hauptwort

Das deutsche zusammengesetzte Hauptwort wird im Tschuwaschischen mit Hilfe der besitzanzeigenden Endung der 3. Person gebildet:

<i>kil</i>	Haus	}	<i>kil aläkë</i>	Haustür	(Haus seine Tür)
<i>aläkë</i>	Tür				
<i>ulma</i>	Apfel	}	<i>ulma jyvãzzi</i>	Apfelbaum	(Apfel sein Baum)
<i>jyvãz</i>	Baum			( <i>jyvãzë</i> )	
<i>zër</i>	Erde	}	<i>zërulmi</i>	Erdapfel	(Erde ihr Apfel)
<i>ulma</i>	Apfel			(ein Wort!)	
<i>kranit</i>	Granit	}	<i>kranit culli</i>	Granitstein	(Granit sein Stein)
<i>cul</i>	Stein				
<i>ura</i>	Fuß	}	<i>uraj</i>	Fußboden	(Fuß sein Unteres)
<i>aj</i>	Unteres				

Um die Besitzanzeige auszudrücken, muß bei zusammengesetzten Hauptwörtern das besitzanzeigende Fürwort angewendet werden, da eine besitzanzeigende Endung bereits vorhanden ist:

<i>man(än)</i>	<i>kil aläkë</i>	meine Haustür
<i>sirën</i>	<i>ulma jyvãzzi</i>	euer, Ihr Apfelbaum
	( <i>jyvãzë</i> )	

Die Mehrzahlendung wird wiederum an die besitzanzeigende Endung angehängt:

<i>kil aläkësem</i>	Haustüren
<i>san(än) kil aläkësem</i>	deine Haustüren
<i>zërulmisem</i>	Kartoffeln
<i>un(än) zërulmisem</i>	seine Kartoffeln

<sup>1)</sup> Nach dem Gesetz vom Schwund verkürzter Selbstlaute (siehe Kapitel C. b, Seite 14) kann auch die Besitzendung der 3. Person (+*ë*) schwinden, aber nur in Zusammensetzungen, wo keine Mißverständnisse entstehen können. Gelegentlich bewirkt die (abgefallene) Endung +*ë* eine Art Umlaut:

<i>mamëk</i>	seine Baumwolle	<	<i>mamäkë</i>	seine Baumwolle
<i>arëm</i>	seine Frau	<	<i>arämë</i>	seine Frau

### C. Die Vergangenheit des Zeitwortes „sein“

Die Vergangenheit wird durch die Silbe *ccě* gebildet, die an das Eigenschaftswort angehängt wird:

<i>epě syvā</i>	ich bin gesund	<i>saǰem</i>
<i>epě syvāccě</i>	ich war gesund	<i>saǰedem</i>
<i>esě syvāccě</i>	du warst gesund	<i>saǰedin</i>
<i>vāl syvāccě</i>	er, sie, es war gesund	<i>saǰedu</i>
<i>epěr syvāccě</i>	wir waren gesund	<i>saǰidk</i>
<i>esěr syvāccě</i>	ihr wart gesund, Sie waren gesund	<i>saǰidniz</i>
<i>věsem syvāccě</i>	sie waren gesund	<i>saǰidlar</i>

Nach Mitlauten außer *j, l, m, n, r, v* wird die Endung nur einfach *-ccě* geschrieben:

<i>kāvak</i>	blau	<i>vāl kāvakcě</i>	es war blau
<i>jyvāz</i>	hölzern	<i>vāl jyvāzcě</i>	es war hölzern

Aber:

<i>avan</i>	gut	<i>vāl avanccě</i>	es war gut
<i>vārām</i>	lang	<i>vāl vārāmccě</i>	es war lang

Bei Verneinung wird die Silbe + *ccě* an das Wort *mar* angehängt:

<i>epě syvā marccě</i>	ich war nicht gesund
<i>esě syvā marccě</i>	du warst nicht gesund usw.

### D. Fragesätze

In Fragesätzen, die kein Fragewort enthalten, wird ein *-i* an das Wort gehängt, auf dem der Ton der Frage liegt:

*vāl kunta zuk-i?* Ist er nicht hier? (0) *birada yokmu*

Einige Fragewörter:	<i>měn</i>	was
	<i>mize</i>	wieviel
	<i>kam</i>	wer

*kim*

### Wörter zum 2. Lernstück

<i>vārzā</i>	Krieg	<i>savāt</i>	Fabrik
<i>kraštān</i>	Bürger	<i>měn</i>	was, was für ein
<i>hěr</i>	Mädchen	<i>mize</i>	wieviel
<i>vyrās</i>	Russe	<i>kam</i>	wer
<i>jytā</i>	Hund	<i>traktār</i>	Traktor

kolmo. 2 = tšil. y

lamppä	Lampe	päräznik	Feiertag	
k(ä)razzyn	Erdöl	jurähsär	unnütz	jaraqoz
k(ä)razzynlä	mit Erdöl versehen	japala	Sache, Ding	
vizzër	dreihundert	pajan	heute	bugin?
aca	Kind, kleiner Junge	unta	dort	onda
këneke	Buch	kunta	hier(-her)	
zi	Oberes, Äußeres	ëz	Arbeit	is
nacar	schlecht	väj	Kraft	ber
këpe	Hemd	pur	vorhanden	ber
käväk	blau	zuk	nicht vorhanden	jok
këreze	Schaufel	zyn	Mensch	jen?
jyväs	Baum, hölzern	zavnaşkal	solcherart	
timër	Eisen, eisern	sakä	Bank	
leşë	jene, jener, jenes	ëmër	Leben	
pëcëk	klein	sarlaka	breit	

Übungssätze zum 2. Lernstück

- ëz väjë (Arbeit ihre Kraft) Arbeitskraft
- kraştän värzi (Bürger sein Krieg) Bürgerkrieg
- jal jytti (Dorf sein Köter) Dorfköter
- Şupaşkar huli (Schupaschkar seine Stadt) Die Stadt Schupaschkar
- Husan huli (Kasan seine Stadt) Die Stadt Kasan
- vyräs aci (Russe sein Junge) Russenjunge
- vyräs hërë (Russe sein Mädchen) Russenmädchen
- elektritsä lamppi zutä-i? (elektrische Lampe hell?) Ist die elektrische Lampe hell?
- kärazzyn lamppi zutä-i? (Erdöl seine Lampe hell?) Ist die Erdöllampe hell?
- unän aşşë te, piccëşësem te rapoccisem (sein Vater sowohl, seine älteren Brüder als auch Arbeiter) Sowohl sein Vater, als auch seine älteren Brüder sind Arbeiter
- zërë vizzër kektarccë (sein Boden 300 Hektar war) Sein Boden war 300 ha (groß)

<i>annemër syvã marccë</i>	(unsere Mutter gesund war nicht)
<i>un këpi kãvak</i>	Unsere Mutter war nicht gesund (sein sein Hemd blau) Sein Hemd ist blau
<i>un këneki zijë nacar</i>	(sein sein Buch sein Äußeres schlecht) Das Äußere (der Einband) seines Buches ist schlecht
<i>ku këreze jyvãzzi, lešë timërri</i>	(diese Schaufel ihre hölzerne, jene ihre eiserne) Diese Schaufel ist hölzern, jene eisern
<i>ku lamppã kãrazzynli mar</i>	(diese Lampe ihre erdöilige nicht) Das ist keine Erdöllampe
<i>jalãmãr pitë pëcëk</i>	(unser Dorf sehr klein) Unser Dorf ist sehr klein
<i>ëmër sakki sarlaka</i>	(Leben seine Bank breit) Die Bank des Lebens ist breit (Tschuwaschisches Sprichwort)
<i>pirën ëmër zavnaškal</i>	(unser Leben solcherart) So ist unser Leben
<i>pirën traktãr savãcësem</i>	(unsere Traktoren ihre Fabriken) Unsere Traktorenfabriken
<i>ku jurãhsãr japala mar-i?</i>	(dies unnütz Sache nicht?) Ist dies keine unnütze Sache?
<i>ej atte, kam zav?</i>	(Oh, Vater, wer jener?) Oh, Vater, wer ist er?
<i>pajan mën pãraznik?</i>	(heute was für ein Feiertag?) Was ist heute für ein Feiertag?
<i>kësem mën japalasem?</i>	(diese was für Gegenstände?) Was sind dies für Gegenstände?
<i>es(ë)-i ku?</i>	(du dies?) Bist Du es?
<i>es(ë)-cci unta?</i>	(du warst dort?) Warst Du dort?
<i>(esë-ccë-i unta?)</i>	(was sein was noch?) Was denn noch!
<i>mën mënë tata?</i>	(was meine Arbeit, Angelegenheit vorhanden?) Was habe ich (damit) zu tun?
<i>mën ëžëm pur?</i>	

<i>měn zynni?</i>	(was für ein sein Mensch?) Was für ein Mensch?
<i>měn kěneki?</i>	(was für ein sein Buch?) Was für ein Buch (davon)?
<i>numajășě syvā mar</i>	(viele von ihnen gesund nicht) Viele von ihnen sind nicht gesund

### 3. Lernstück

## Das Zeitwort: Grundform, Nennform, Gegenwart

### A. Grundform

Als Grundform des Zeitwortes wird das Mittelwort der Zukunft verwendet.

#### a) Form:

An den Stamm des Zeitwortes werden die Endungen

-es, -as nach Mitlaut (Selbstlautanpassung)

-s nach Selbstlaut<sup>1)</sup>

angehängt, bei Verneinung die Endungen

-mes, -mas (Selbstlautanpassung)

fast immer wird aber die Verneinung durch

-es mar

umschrieben, während die Form -mas -mes gewöhnlich nur die verneinte Gegenwart ausdrückt (s. S. 31).

Beispiele:

<u>kiles</u> kommen (kommen werdend; das in Zukunft eintretende Kommen)	<u>kilmes</u> (nicht kommen kommt nicht (nicht kommen werdend))
---	---

<sup>1)</sup> Genauer gesagt, ist auch hier die Endung -es, -as, vor der das auslautende a, e des Zeitwortstammes abfällt.

Ein Bindestrich (-) vor einer Endung bedeutet, daß diese an einen Zeitwortstamm anzuhängen ist, ein Pluszeichen (+) vor einer Endung gibt an, daß diese Endung an Haupt- oder Eigenschaftswörter antritt.

<i>pyras</i> gehen	<i>pymas</i>	(nicht gehen) geht nicht	van -
<i>vyljas</i> spielen	<i>vyljamas</i>	(nicht spielen) spielt nicht	
<i>kalas</i> sagen	<i>kalamas</i>	(nicht sagen) sagt nicht	

(In vorstehenden Beispielen sind die Endungen unterstrichen, das Nichtunterstrichene ist der Wortstamm.)

Endet der Stamm eines Zeitwortes auf *-ü* oder *-u*, so ändern sich diese Selbstlaute nach dem Lautgesetz (Kapitel C. c, s. S. 14): *tu* (Stamm) *tävas* tun

Ausnahmen:

Nach den einsilbigen Stämmen *zi-* und *te-* lautet die Grundformendung

*-jes* (anstatt *-es*):

*zijos* essen

*tejes* sagen

*je -*  
*de -*

b) Gebrauch:

Die Grundform wird gebraucht als

1. Eigenschaftswort      2. Hauptwort      3. Satzaussage.

KT darf. noch ohne

typisch

*gēleak olan sene*

1. Eigenschaftswort:

*kiles zul* das nächste Jahr (das kommen werdende Jahr)

*pulas vāhāt* die Zukunft (die sein werdende Zeit)

*zul*  
*hul*

*bol, d - 2)*

2. Hauptwort:

*Razzej pētessi<sup>1)</sup> inze mar* Rußlands Ende ist nicht fern. (Rußland sein zu Ende sein werden fern nicht)

*būt, bi*

(kleine Distanz)

*bilecigim*

3. Satzaussage:

*man* (oder *epē*) *pēles* ich soll wissen, erfahren, ich werde wissen (ich wissen werdend)

<sup>1)</sup> *pētessi* < *pēt-es* + (s)i

Stamm, + Grundformendung, + besitzanzeigende Endung (siehe 2. Lernstück Abweichung 1, Seite 21/22).

Die Grundform eines Zeitwortes in Verbindung mit dem Zeitwort  
*tejes* sagen

erhält die Bedeutung von

wollen, mögen *ok. ok. velle vinen. jag.*  
*epë pëles tejetëp* ich möchte wissen *nikinih. ähneliches*

### B. Nennform

Die Nennform wird durch Anhängen der Endung  
*-me, -ma* (Selbstlautanpassung)

ausgedrückt.

Diese Form kann nicht verneint werden.

Beispiele:

*filmek* *kilme* zu kommen, um zu kommen  
*vyljama* zu spielen, um zu spielen  
*tuma* zu tun, um zu tun

Bei manchen Wörtern fällt ein auslautendes *r* des Stammes ab:

*vermek* *paras* geben *pama* (um) zu geben *um. in. "re*  
*varmak* *pyras* gehen *pyma* (um) zu gehen *karaimin. r*  
*hi.?, eri mo.?* *jaras* schicken *jama* (um) zu schicken  
*girnek* *këres* hineingehen *këme* (um) hineinzugehen  
*jörnek* aber: *kuras* sehen *kurma* (um) zu sehen  
*aja bezlamak* *tuma juratas* lieben zu tun  
*tuma tytānas* sich daran machen, etwas zu tun  
*tuma puzlas* beginnen zu tun

Die Bezeichnung „Ohne“ wird ausgedrückt durch die Endung  
*+sër, +sār* (Selbstlautanpassung)

die an die Nennform angehängt wird:

*Amek sîz* *tumasār* ohne zu tun  
*kilmesër* ohne zu kommen

### C. Gegenwart (halhi vāhāt)

Die Abwandlung des Zeitwortes in der Gegenwart (die auch oft für die Zukunft gebraucht wird) geschieht durch Anhängen von Silben an den Wortstamm. Die Endungen sind in den folgenden Beispielen fett gedruckt:



+ + Endg (Aender 3. y.) spät!

	<i>kiles</i> kommen		<i>kajas</i> gehen
gilerim	<i>kiletēp</i> ich komme		<i>kajatāp</i> ich gehe
gilerin	<i>kiletēn</i> du kommst <del>(die Form)</del>		<i>kajatān</i> du gehst
giler	<i>kilet</i> er, sie, es kommt		<i>kajat(j)<sup>1</sup></i> er, sie, es geht
gileriz	<i>kiletpēr</i> wir kommen		<i>kajatpār</i> wir gehen
gilerinib	<i>kiletēr</i> ihr kommt, Sie kommen		<i>kajatār</i> ihr geht, Sie gehen
gilerler	<i>kilezze</i> sie kommen		<i>kajazzē</i> sie gehen

Formal =  
KT  
- māj  
u r  
t e fur  
MM-t

Bei Zeitwörtern, deren Stamm auf Selbstlaut ausgeht, wird zwischen Stamm und Endung der Anlaut der Endung abgeworfen:

<i>kalas</i>	sagen
<i>kalatāp</i>	ich sage
<i>kalatān</i>	du sagst
<i>kalat(j)</i>	er, sie, es sagt
<i>kalatpār</i>	wir sagen
<i>kalatār</i>	ihr sagt, Sie sagen
<i>kalazzē</i>	sie sagen

Manche Mundarten verkürzen die Endungen der 1. und 2. Person-Einzahl zu *-ep*, *-en* bzw. *-ap*, *-an*:

<i>kilep</i>	ich komme	<i>kajap</i>	ich gehe
<i>kilen</i>	du kommst	<i>kajan</i>	du gehst

**Verneinung:**

Bei Verneinung wird zwischen Stamm und Abwandlungsendung die Silbe

*-mes*, *-mas* (Selbstlautanpassung)

eingefügt. Das anlautende *a* oder *e* der Endung fällt dabei aus:

gilmestim	<i>kilmestēp</i> ich komme nicht	<i>kajmastāp</i> ich gehe nicht
gilmestin	<i>kilmestēn</i> du kommst nicht	<i>kajmastān</i> du gehst nicht
gilmest	<i>kilmes(t)</i> er kommt nicht ( <i>t</i> fällt häufig weg)	<i>kajmas(tj)</i> er geht nicht (sowohl <i>t</i> als auch <i>j</i> können wegfallen)
gilmestib	<i>kilmestpēr</i> wir kommen nicht	<i>kajmastpār</i> wir gehen nicht

1) In manchen Mundarten fällt das „j“ am Ende weg.

2 Konj. typen nicht geschieden! X 31

*kilmestër* ihr kommt nicht      *kajmastär* ihr geht nicht  
*kilmezze* sie kommen nicht      *kajmazze* sie gehen nicht

In der 3. Person-Mehrzahl wird das *s* an das *z* angeglichen.  
Die 3. Ps. der Mz. wird im allgemeinen nur bei Lebewesen benutzt, sonst die 3. Ps. der Einzahl.

### Wörter zum 3. Lernstück

<i>tyrä</i>	Getreide	<i>tese</i>	sagend
<i>zämär</i>	Regen	<i>pajan</i>	heute
<i>hëvel</i>	Sonne	<i>akas</i>	säen
<i>käpşankä</i>	Käfer	<i>zävas</i>	regnen
<i>zyras</i>	schreiben	<i>hurt</i>	Wurm, Insekt (sehr unbestimmt)
<i>zyru</i>	Brief	<i>sijen</i>	Schaden
<i>puz</i>	Kopf	<i>vula s</i>	lesen
<i>puzah</i>	Ähre	<i>küres</i>	bringen
<i>attakkä</i>	Angriff	<i>alä</i>	Hand
<i>vyras</i>	ernten	<i>sämah</i>	Wort
<i>avän zapas</i>	dreschen	<i>ereh</i>	Wodka (u. U. Wein)
<i>ëzes</i>	trinken	<i>pëzertes</i>	erhitzen
<i>caränas</i>	aufhören, anhalten	<i>laras</i>	sitzen (r. fällt bei Nennform nicht aus) — auch: stehen
<i>kalas</i>	sagen, sprechen	<i>zupas</i>	hauen, klopfen
<i>kuränas</i>	erscheinen, sich zeigen	<i>pultarajas</i>	können, vermögen
<i>äşä</i>	warm	<i>hastarlän</i>	tüchtig
<i>malalla</i>	künftig	<i>cän</i>	wahr
<i>nikam</i>	niemand	<i>väjlä</i>	kräftig, heftig
<i>hytä</i>	sehr (Grundbedeutung hart)		
<i>äzta</i>	wo, wohin		

### Übungssätze

*epër tyrä akatpär* (wir Getreide säen) Wir säen Getreide  
*zämär zävatj* (Regen regnet) Es regnet  
*jur zävatj* (Schnee regnet) Es schneit  
*pär zävatj* (Hagel regnet) Es hagelt  
*hëvel hytä pëzertet* (Sonne sehr erhitzt) Die Sonne brennt sehr

<i>hurt-käpşankäsem pitë numaj sijen kürezzë</i>	(Insekten sehr viel Schaden bringen) Die Insekten bringen sehr viel Schaden
<i>väl këneke vulatj epër zyru zyratpär</i>	(Er Buch liest) Er liest ein Buch (Wir Brief schreiben) Wir schreiben einen Brief
<i>esër pajan avän zapatär-i?</i>	(Ihr heute drescht?) Drescht ihr heute?
<i>yraş puzahësem sap-sarä larazzë</i>	(Roggen seine Ähren ganz gelb stehen) Die Roggenähren sind ganz gelb
<i>yraş vyrma tytänazzë</i>	(Roggen ernten beginnen) Sie beginnen Roggen zu ernten
<i>pajan äşä täratj</i>	(Heute warm steht) Heute ist es heiß (warm)
<i>un aşşë pitë ëzet</i>	(Sein Vater sehr trinkt) Sein Vater trinkt sehr
<i>caränma pëlmesër alä zupazzë</i>	(Aufzuhören ohne zu wissen Hände klatschen) Sie klatschen in die Hände, ohne ein Ende zu finden
<i>äzta kajatän?</i>	(Wohin gehst du?) Wohin gehst du?
<i>malalla ta hastarlän ëzleme sämah paratöp</i>	(Künftig — ta bedeutet eine Verstärkung — tüchtig zu arbeiten Wort ich gebe) Ich gebe mein Wort, künftig tüchtig zu arbeiten
<i>nikam ta väl cän mar tese te kalama pultaraj- mastj</i>	(Niemand es wahr nicht, sagend zu sagen vermag nicht) Niemand kann sagen, das sei nicht wahr
<i>väjlä attackäsem tävazzë</i>	(Heftige Angriffe sie machen) Sie machen heftige Angriffe
<i>epër kajas zul kuränatj</i>	(Wir gehen werdender Wegsich zeigt) Der Weg, auf dem wir gehen werden, wird sichtbar
<i>ku zyn zime te ereh ëzme juritatj</i>	(Dieser Mensch zu essen Alkohol zu trinken liebt) Dieser Mensch liebt zu essen und Wein zu trinken

#### 4. Lernstück

### A. Die Beugung der Hauptwörter

Im Gegensatz zu den deutschen 4 Fällen haben wir im Tschuwaschischen 8 Fälle und 2 Ausnahmefälle (zusammengesetzte Fälle).

	Einzahl nach vorhergehendem		Mehrzahl
	Mitlaut	Selbstlaut	
1. Werfall	—	—	<i>sem</i>
2. Wesfall	<i>ën, än</i>	<i>n, (nën, nän)</i>	<i>sen(ën)</i>
3. Wemfall } 4. Wenfall }	<i>e, a</i>	<i>ne, na</i>	<i>sene</i>
5. Wofall	<i>re, ra</i> <i>te, ta (nach l, m, n, r)</i>	<i>re, ra</i>	<i>sence</i> <span style="font-style: italic;">in fünf</span>
6. Woherfall	<i>ren, ran</i> <i>ten, tan (nach l, m, n, r)</i>	<i>ren, ran</i>	<i>sencen</i>
7. Womitfall	<i>pe(le), pa(la)</i>	<i>pe(le), pa(la)</i>	<i>sempe(le)</i>
8. Wofürfall	<i>şën, şän</i>	<i>şën, şän</i>	<i>semşën</i>

Ausnahmefälle (zusammengesetzte Fälle):

9. Wohinfall	<i>elle, alla</i>	<i>nelle, nalla</i>	<i>senelle</i>
10. Seit-wann-Fall	<i>renpe, tenpe</i>	<i>renpe, ranpa</i>	<i>sencenpe</i>

Beispiele:

1. <i>kil</i>	das Haus	<i>kilsem</i>	die Häuser
2. <i>kilën</i>	des Hauses	<i>kilsen(ën)</i>	der Häuser
3. } <i>kile</i>	{ dem Hause	} <i>kilsene</i>	{ den Häusern
4. }	{ das Haus		{ die Häuser
5. <i>kilte</i>	in dem Hause	<i>kilsence</i>	in den Häusern
6. <i>kilten</i>	von dem Hause	<i>kilsencen</i>	von den Häusern
7. <i>kilpe(le)</i>	mit dem Hause	<i>kilsempe(le)</i>	mit den Häusern
8. <i>kilşën</i>	für das Haus	<i>kilsemşën</i>	für die Häuser
9. <i>kilelle</i>	nach dem Hause	<i>kilsenelle</i>	nach den Häusern
10. —	begrifflich unmöglich		—
1. <i>ulma</i>	der Apfel	<i>ulmasem</i>	die Äpfel
2. <i>ulman(än)</i>	des Apfels	<i>ulmasen(ën)</i>	der Äpfel
3. } <i>ulmana</i>	{ dem Apfel	} <i>ulmasene</i>	{ den Äpfeln
4. }	{ den Apfel		{ die Äpfel

- |                      |                |                      |                 |
|----------------------|----------------|----------------------|-----------------|
| 5. <i>ulmara</i>     | in dem Apfel   | <i>ulmasence</i>     | in den Äpfeln   |
| 6. <i>ulmaran</i>    | von dem Apfel  | <i>ulmasencen</i>    | von den Äpfeln  |
| 7. <i>ulmapa(la)</i> | mit dem Apfel  | <i>ulmasempe(le)</i> | mit den Äpfeln  |
| 8. <i>ulmaşan</i>    | für den Apfel  | <i>ulmasemşen</i>    | für die Äpfel   |
| 9. <i>ulmanalla</i>  | nach dem Apfel | <i>ulmasenelle</i>   | nach den Äpfeln |

10. — — — —

Endet ein Wort auf einen verkürzten Selbstlaut, so schwindet dieser im 2., 3., 4. und 9. Fall der Einzahl, der davorstehende Mitlaut wird verdoppelt, wenn er einfach ist, und die Fallendung der Mitlautreihe angewandt. Es gibt auch Wörter ohne verkürzten Endselbstlaut, die die gleiche Abwandlung erfahren, besonders oft solche, die auf *l, n, r* ausgehen (s. 2. Lernstück, Kap. A. a), Abweichung 1, S. 21).

- |                      |               |                      |                             |
|----------------------|---------------|----------------------|-----------------------------|
| 1. <i>pulä</i>       | der Fisch     | <i>puläsem</i>       | die Fische                  |
| 2. <i>pullän</i>     | des Fisches   | <i>puläsen</i>       | der Fische                  |
| 3. } <i>pulla</i>    | { dem Fisch   | } <i>puläsene</i>    | { den Fischen<br>die Fische |
| 4. }                 | { den Fisch   |                      |                             |
| 5. <i>pulära</i>     | in dem Fisch  | <i>puläsence</i>     | in den Fischen              |
| 6. <i>puläran</i>    | von dem Fisch | <i>puläsencen</i>    | von den Fischen             |
| 7. <i>puläpa(la)</i> | mit dem Fisch | <i>puläsempe(le)</i> | mit den Fischen             |
| 8. <i>puläşan</i>    | für den Fisch | <i>puläsemşen</i>    | für die Fische              |
| 9. <i>pullalla</i>   | zu dem Fisch  | <i>puläsenelle</i>   | zu den Fischen              |

10. — — — —

Für Fremdwörter, z. B. *puştä* Post, gilt diese Regel nicht, sie werden wie Wörter mit nicht verkürztem Selbstlaute behandelt.

Endet ein Wort auf *-ü, -u*, so wird daraus im 2., 3., 4. und 9. Fall *-äv, -äv* (s. Einleitung, Kap. C. c, S. 14).

- |                    |               |                    |                           |
|--------------------|---------------|--------------------|---------------------------|
| 1. <i>tu</i>       | der Berg      | <i>tusem</i>       | die Berge                 |
| 2. <i>tävän</i>    | des Berges    | <i>tusen(ën)</i>   | der Berge                 |
| 3. } <i>täva</i>   | { dem Berge   | } <i>tusene</i>    | { den Bergen<br>die Berge |
| 4. }               | { den Berg    |                    |                           |
| 5. <i>tura</i>     | in dem Berge  | <i>tusence</i>     | in den Bergen             |
| 6. <i>turan</i>    | von dem Berge | <i>tusencen</i>    | von den Bergen            |
| 7. <i>tupa(la)</i> | mit dem Berge | <i>tusempe(le)</i> | mit den Bergen            |
| 8. <i>tuşan</i>    | für den Berg  | <i>tusemşen</i>    | für die Berge             |
| 9. <i>tävalla</i>  | zu dem Berge  | <i>tusenelle</i>   | zu den Bergen             |

-n-Einzel  
wie links.

## B. Die Beugung der Hauptwörter mit

	1. Person Einzahl	2. Person Einzahl	3. Person Ein- und Mehrzahl
Werfall (Mz.)	+ <i>əm</i> , + <i>ām</i> , + <i>m</i> +( <i>ə</i> ) <i>msem</i> usw.	+ <i>ü</i> , + <i>u</i> + <i>üsem</i> usw.	+ <i>ē</i> , (+ <i>i</i> ) + <i>ēsem</i> usw.
Wesfall (Mz.)	+( <i>ə</i> ) <i>mēn</i> , +(ā) <i>mān</i> +( <i>ə</i> ) <i>mсен(ēn)</i> usw.	+ <i>ünēn</i> , + <i>unān</i> + <i>ēnēn</i> , + <i>ānān</i> + <i>üsen(ēn)</i> usw.	+ <i>ēn(ēn)</i> , + <i>in(ēn)</i> + <i>ēsen(ēn)</i> usw.
Wem- und Wenfall (Mz.)	+( <i>ə</i> ) <i>me</i> , +(ā) <i>ma</i> +( <i>ə</i> ) <i>msene</i> usw.	+ <i>üne</i> , + <i>una</i> + <i>ēne</i> , + <i>āna</i> + <i>üsene</i> usw.	+ <i>ne</i> , + <i>ine</i> <i>ēsene</i> usw.
Wofall (Mz.)	+( <i>ə</i> ) <i>mtē</i> , +(ā) <i>mta</i> +( <i>ə</i> ) <i>mre</i> , +(ā) <i>mra</i> +( <i>ə</i> ) <i>msence</i> usw.	+ <i>üntē</i> , + <i>unta</i> + <i>ēntē</i> , + <i>ānta</i> + <i>üsence</i> usw.	+ <i>ēnce</i> , + <i>ince</i> + <i>ēsence</i>
Woherfall (Mz.)	+( <i>ə</i> ) <i>mten</i> , +(ā) <i>mtan</i> +( <i>ə</i> ) <i>mren</i> , +(ā) <i>mran</i> +( <i>ə</i> ) <i>msencen</i> usw.	+ <i>üntēn</i> , + <i>untan</i> + <i>ēntēn</i> , + <i>āntan</i> + <i>üsencen</i> usw.	+ <i>ēncēn</i> , + <i>incēn</i> <i>ēsencēn</i> usw.
Womitfall (Mz.)	+( <i>ə</i> ) <i>mpe</i> , +(ā) <i>mpa</i> +( <i>ə</i> ) <i>msempe</i> usw.	+ <i>üpe</i> , + <i>upa</i> + <i>üsempe</i>	+ <i>ēpe</i> , + <i>ipe</i> + <i>ēsempe</i> usw.
Wofürfall (Mz.)	+( <i>ə</i> ) <i>mšēn</i> , +(ā) <i>mšān</i> +( <i>ə</i> ) <i>msemšēn</i>	+ <i>ušēn</i> , + <i>ušān</i> + <i>üsemšēn</i>	+ <i>ēšēn</i> , + <i>išēn</i> + <i>ēsemšēn</i> usw.
Beispiele:	[ <i>sem</i>		
Werfall	<i>kilēm</i> (Mz. <i>kilēm-</i>	<i>kilü</i> (Mz. <i>kilüsem</i> )	<i>kilē</i> (Mz. <i>kilēsem</i> )
Wesfall	<i>kilēmēn</i> (Mz. <i>kilēmсен</i> )	<i>kilünēn</i> } (Mz. <i>kilēnēn</i> } <i>kilüsen</i> )	<i>kilēn(ēn)</i> , (Mz. <i>kilē-</i> <i>сен(ēn)</i> )
Wemfall } Wenfall }	<i>kilēme</i> (Mz. <i>kilēm-</i> <i>sene</i> )	<i>kilüne</i> , <i>kilēne</i>	<i>kilne</i>
Wofall	<i>kilēmte</i> ' <i>kilēmre</i> )	<i>kilüntē</i> , <i>kilēntē</i>	<i>kilēnce</i>
Woherfall	<i>kilēmten</i> , - <i>ren</i>	<i>kilüntēn</i> , - <i>ēntēn</i>	<i>kilēncēn</i>
Womitfall	<i>kilēmpe</i>	<i>kilüpe</i>	<i>kilēpe</i>
Wofürfall	<i>kilēmšēn</i>	<i>kilüşēn</i>	<i>kilēšēn</i>
Werfall	<i>jatām</i> (Mz. <i>jatām-</i> <i>sem</i> )	<i>jatu</i>	<i>jacē</i> <sup>1)</sup>
Wesfall	<i>jatāmān</i>	<i>jatunān</i> , <i>jatānān</i>	<i>jacēnēn</i>
Wemfall } Wenfall }	<i>jatāma</i>	<i>jatuna</i> , <i>jatāna</i>	<i>jatne</i>
Wofall	<i>jatāmta</i> , <i>jatāmra</i>	<i>jatunta</i> , <i>jatānta</i>	<i>jatēnce</i>
Woherfall	<i>jatāmtan</i> , - <i>ran</i>	<i>jatuntan</i> , - <i>āntān</i>	<i>jatēncēn</i>
Womitfall	<i>jatāmpa</i>	<i>jatupa</i>	<i>jacēpe</i>
Wofürfall	<i>jatāmšān</i>	<i>jatušān</i>	<i>jacēšēn</i>
Werfall	<i>ulmam</i>	<i>ulmu</i>	<i>ulmi</i>
Wesfall	<i>ulmamān</i>	<i>ulmunān</i> , <i>ulmānān</i>	<i>ulmin(ēn)</i>
Wemfall } Wenfall }	<i>ulmama</i>	<i>ulmuna</i> , <i>ulmāna</i>	<i>ulmin?</i>
Wofall	<i>ulmamta</i> , <i>ulmamra</i>	<i>ulmunta</i> , <i>ulmānta</i>	<i>ulmince</i>
Woherfall	<i>ulmamtan</i> , <i>ulmam-</i> <i>ran</i>	<i>ulmuntan</i> , - <i>āntan</i>	<i>ulmincen</i>
Womitfall	<i>ulmampa</i>	<i>ulmupa</i>	<i>ulmipe</i>
Wofürfall	<i>ulmamšān</i>	<i>ulmušān</i>	<i>ulmišēn</i>

<sup>1)</sup> *t > c* (s. 2. Lernstück, S. 22, 2).

## besitzanzeigenden Endungen

1. Person Mehrzahl	2. Person Mehrzahl	3. Person Mehrzahl
+( <i>ë</i> ) <i>mër</i> , +(a) <i>mär</i> +( <i>ë</i> ) <i>mërsem</i> usw.	+ <i>ër</i> , + <i>är</i> + <i>ërsem</i> usw.	Die 3. Person der Mz. ist gleich der 3. Person der Ez. Durch Vorsetzen des Fürwortes <i>un(än)</i> = sein, ihr (Ez.) bzw. <i>vësen</i> = ihr (Mz.) läßt sich das Besitzverhältnis deutlicher machen: <i>un jacë</i> — <i>vësen jacësem</i> . Meist wird für die 3. Person der Mz. noch die Mehrzahlendung angefügt.
+( <i>ë</i> ) <i>mërën</i> , +(a) <i>märän</i> +( <i>ë</i> ) <i>mërsen(ën)</i>	+ <i>ërën</i> , + <i>ärän</i> + <i>ërsen(ën)</i>	
+( <i>ë</i> ) <i>mëre</i> , +(a) <i>mära</i> +( <i>ë</i> ) <i>mërsene</i>	+ <i>ëre</i> , + <i>ära</i> + <i>ërsene</i>	
+( <i>ë</i> ) <i>mërte</i> , +(a) <i>märta</i> +( <i>ë</i> ) <i>mërsence</i>	+ <i>ërte</i> , + <i>ärta</i> + <i>ërsence</i>	
+( <i>ë</i> ) <i>mërten</i> , (a) <i>märtan</i> +( <i>ë</i> ) <i>mërsencen</i>	+ <i>ërten</i> , + <i>ärtan</i> + <i>ërsencen</i>	
+( <i>ë</i> ) <i>mërpe</i> , +(a) <i>märpa</i> +( <i>ë</i> ) <i>mërsempe</i>	+ <i>ërpe</i> , + <i>ärpa</i> + <i>ërsempe</i>	
+( <i>ë</i> ) <i>mërşën</i> , +(a) <i>märşän</i> +( <i>ë</i> ) <i>mërsemşën</i>	+ <i>ërşën</i> , + <i>ärşän</i> + <i>ërsemşën</i>	
<i>kilëmër</i> (Mz. <i>kilëmërsem</i> ) <i>kilëmërën</i>	<i>kilër</i> (Mz. <i>kilërsem</i> ) <i>kilërën</i> (Mz. <i>kilërsemën</i> )	
<i>kilëmëre</i>	<i>kilëre</i> (Mz. <i>kilërsene</i> )	
<i>kilëmërte</i> <i>kilëmërten</i> <i>kilëmërpe</i> <i>kilëmërşën</i>	<i>kilërte</i> <i>kilërten</i> <i>kilërpe</i> <i>kilërşën</i>	
<i>jatämär</i>	<i>jatär</i>	
<i>jatämärän</i> <i>jatämära</i> <i>jatämärta</i> <i>jatämärtan</i> <i>jatämärpa</i> <i>jatämärşän</i>	<i>jatärän</i> <i>jatära</i> <i>jatärta</i> <i>jatärtan</i> <i>jatärpa</i> <i>jatärşän</i>	
<i>ulmamär</i> <i>ulmamärän</i> <i>ulmamära</i> <i>ulmamärta</i> <i>ulmamärtan</i>	<i>ulmär</i> <i>ulmärän</i> <i>ulmära</i> <i>ulmärta</i> <i>ulmärtan</i>	
<i>ulmamärpa</i> <i>ulmamärşän</i>	<i>ulmärpa</i> <i>ulmärşän</i>	

## C. Gebrauch der Fälle

### a) Wer- und Wenfall:

Beide Fälle werden in der Regel wie im Deutschen angewendet. Der Werfall findet im Tschuwaschischen aber auch dann Anwendung, wenn von etwas Unbestimmtem im Wenfall gesprochen wird:

Werfall: <i>väl këneke vulatj</i>	Er liest ein Buch	<i>bi kitab okayor</i>
Wenfall: <i>väl këneke vulatj</i>	Er liest das Buch	<i>kitabı</i>
Werfall: <i>epë ulma zijetëp</i>	Ich esse einen Apfel (Äpfel)	
Wenfall: <i>epë ulmana zijetëp</i>	Ich esse den Apfel	

Der Werfall kann auch als Umstandswort verwendet werden, z. B. *kaz* am Abend.

### b) Wesfall:

Die Wesfallendung wird gesetzt, wenn etwas Bestimmtes bezeichnet wird. Bei etwas Unbestimmtem findet wiederum (wie beim Wenfall) der Werfall Anwendung:

Werfall: <i>kil aläkë</i>	die Tür eines Hauses, eine Haustür
Wesfall: <i>kilën aläkë</i>	die Tür des Hauses (eines ganz bestimmten Hauses)

(Die besitzanzeigende Endung der 3. Person muß auf alle Fälle gesetzt werden!)

Werfall: <i>këneke zijë</i>	der Umschlag (irgend) eines Buches
Wesfall: <i>këneken(ën) zijë</i>	der Umschlag des (eines bestimmten) Buches

### c) Wem- und Wohinfall:

Der Wemfall wird wie im Deutschen angewendet, kann aber auch eine Richtung angeben. Soll die Richtung zu etwas hin noch klarer ausgedrückt werden, erhält der Wemfall die Endung *+lle, +lla*. Wir nennen diese zusammengesetzte Endung die Wohinfallendung (*+elle, +alla*):



Wemfall:	<i>vārmana</i>	dem Walde
	<i>vārmana kajas</i>	in den Wald gehen (bis in den Wald hinein)
Wohinfall:	<i>vārmanalla</i>	zum Walde hin (nicht unbedingt in den Wald hinein)
Wemfall:	<i>kile</i>	dem Hause
	<i>kile kajas</i>	nach Hause gehen
Wohinfall:	<i>kilelle</i>	zu dem Hause (bis zum Hause hin, aber nicht hinein)

fin-ah  
X  
fin. - ll

d) Wofall:

<i>kilte</i>	im Hause, zu Hause
<i>vārmanta</i>	im Walde

e) Woherfall:

<i>kilten</i>	aus dem Hause, von zu Hause
<i>vārmantan</i>	aus dem Walde

Wird der Woherfall von Eigenschaftswörtern gebildet, so wird er zum Umstandsfall der Art und Weise. Dieser kommt verhältnismäßig häufig vor:

<i>zēnē</i>	neu
<i>zēnēren</i>	von neuem

yeri

Umstandsfall:

(vgl. set-en almek)

Als Umstandsfall der Art und Weise benutzt das Tschuwaschische noch einen besonderen Fall, der mit dem Wesfall lautlich zusammenfällt und dessen Endungen annimmt:

+ēn, +ān, +n (+nēn, +nān)

X. türk. =  
Namen

Er wird nur in der Einzahl gebildet:

<i>hytä</i>	hart, laut
<i>hyttän kalas</i>	laut sprechen, in lauter Weise sprechen

Auch von Zahlwörtern wird häufig der Umstandsfall der Art und Weise gebildet:

<i>ikkē</i>	zwei	<i>vizzē</i>	drei
<i>ikkēn</i>	zu zweien	<i>vizzēn</i>	zu dreien

f) Womitfall:

Der Womitfall wird angewendet:

1. als Werkzeug

2. als Begleitung

1. *aläpa(la)* mit der Hand (z. B. mit der Hand schlagen)

*urapapa(la)* mit dem Wagen

*laşapa* mit dem Pferde, zu Pferde

2. *attepe* mit dem Vater (in seiner Begleitung)

Die Endung des Womitfalls wird seltener auch in der Bedeutung „durch, längs“ verwendet:

*värmanpa* durch den Wald

*uräh zulpa* auf einem anderen Wege

g) Wofürfall:

*kilşen* für das Haus

*atteşen* für meinen Vater

*aşşen* für seinen Vater

*manşan* für mich

Wenn die Endung des Wofürfalles an die Grundform eines Zeitwortes angehängt wird, ergibt sich die Bedeutung „um zu“ (in anderer Anwendung als bei der Nennform!):

*kiles* kommen (Grundform)

*kileşen* um zu kommen (Nennform = *kilme!*)

*väl kileşen* er ist um zu kommen, d.h. er will kommen

h) Seit-wann-Fall:

kann nur bei Zeitbestimmungen angewendet werden:

*irten* (Woherfall) vom Morgen an (z. B. bis zum Abend)

*irtenpe* (Seitwannfall) seit dem Morgen, vom Morgen an bis jetzt

D. Das Zeitwort „haben“

Das Zeitwort „haben“ gibt es im Tschuwaschischen nicht, es wird ersetzt durch:

ist vorhanden, ist nicht vorhanden:

onda var , onur var

- unta pur er hat (bei ihm ist vorhanden) (dort)
- unta zuk er hat nicht (bei ihm ist nicht vorhanden) (dort)
- unta këneke pur er hat ein Buch (das ihm nicht selbst zu gehören braucht) (bei ihm ein Buch ist vorhanden)
- un(än) këneki pur er hat sein Buch; er hat ein Buch (das ihm selbst gehört) (sein Buch ist vorhanden)

onda kitah var

(onur) kitah var

### Wörter zum 4. Lernstück

sas	Stimme, Laut, Ton	sarälsa vyrtas	ausgebreitet da-liegen
hytä	laut	şavlakan	sausend,surrend
vyzä	hungrig	maşşin	Maschine
tutä	satt	kunti	hier befindlich,
kurnä	gesehen habend	şyvläş	Luft [hiesig
huralzä	Wächter	tultaras	anfüllen
saltak	Soldat	şavlani	das (sein)Sausen
jen	Seite	tseh	Werkstatt
hazat	Zeitung	kërlese laras	surren, brausen
şurnal	Zeitschrift	statia	(Zeitungs-)
puştä	Post		Artikel
zyränas	sich einschrei-ben, abonnieren	sänav	Versuch
tulaş	Umgebung	tusa kätartas	vorführen
cäräş	Tanne	şanas	vertrauen,davon überzeugt sein
hyr	Fichte	purte (aus pure	
zil	Wind	te)	alle
vërni	sein Wehen, das Wehen	häj	eigen
hävatlä	kräftig, heftig	zaväras	drehen, wenden
kaşlasa laras	rauschen	kavän	Melone
hyz	Rückseite	tüsejes	ertragen können
mettal	Metall	sivë	Kälte, kalt
vula s	lesen	ajäplanakan	Angeklagter
-eh, -ah	auch, schon	taztan	von irgendwo, von weit her

şalvur -

sa pıne

barca ok monepl. bari

sojub

## Übungssätze zum 4. Lernstück

- kavän sivve tüsejmest* (Die Melone Kälte nicht ertragen kann)  
Die Melone kann Kälte nicht vertragen
- vyzza-tutta kurnä zyn* (Hunger [und] Sattheit gesehen habend  
ein Mensch) Ein Mensch, der Hunger  
und Sattheit kennt (dem es gut und  
schlecht gegangen ist)
- ikë huralzä saltak ajäp-  
lanakanän ikë jenëpe  
tärazzë* (Zwei Wachsoldaten des Angeklagten  
zu seinen Seiten stehen) Zwei Wach-  
soldaten stehen zu beiden Seiten des  
Angeklagten
- väl hazat-şurnal zyřä-  
nasşän puştăna kajatj* (Er Zeitung[en] [und] Zeitschrift[en]  
um zu abonnieren zur Post geht) Er  
geht zur Post, um Zeitungen und  
Zeitschriften zu abonnieren
- epër acasem ku statiasene* (Wir die Kinder diesen Artikel ihr  
*vulassine, sänavsene* Lesen, die Versuche ihr Vorführen  
*tusa kätartassine hyt* sehr wir hoffen) Wir hoffen sehr, daß  
*şanatpär* die Kinder diesen Artikel lesen und  
die Versuche vorführen
- kam pëlmest Mitrica* (Wer kennt nicht Mitrisch in der  
*savătra?* Fabrik?) Wer kennt Mitrisch in der  
Fabrik nicht?
- ăna (una) purte pëlezzë* ([Es] ihn alle kennen) Alle kennen ihn
- avă, väl hăj tşehnelle* (Siehe, er eigen zu seiner Werkstatt  
*pyratj* hingeht) Sieh, er geht zu seiner  
(eigenen) Werkstatt hin
- purte puzësene un jenelle* (Alle ihre Köpfe sein zur Seite hin  
*zavărazzë* drehen) Alle drehen ihre Köpfe zu  
seiner Seite hin

## 5. Lernstück

### Ableitung von Haupt- und Eigenschaftswörtern aus ebensolchen Wörtern

Im Folgenden sind die wichtigsten Endungen aufgeführt, die im Tschuwaschischen zur Bildung von Hauptwörtern, Eigenschaftswörtern und Umstandswörtern aus ebensolchen Wörtern dienen.

Sie sollen dem Lernenden nicht als Anleitung zur eigenen Bildung von Wörtern dienen, sondern durch Zergliederung ihre Bedeutung und Herkunft erkennen lassen.

#### A. Endungen zur Bildung von Hauptwörtern

##### a) +zě, +zä:

1. Drückt die Endung aus, womit sich jemand beschäftigt:

*pulä* — *puläzä*      Fisch — Fischer (ein Mann, der mit Fischen zu tun hat)

*timër* — *timërzě* (*timëřez*)      Eisen — Schmied (ein Mann, der mit Eisen zu tun hat)

*zyru* — *zyruzä*      Brief — Schreiber (Sekretär)

In manchen Mundarten kann der verkürzte Endselbstlaut wegfallen. Falls dann am Wortende ein Doppelmitlaut entstehen würde, wird ein *ě* (bzw. *ä*) vor dem *z* der Endung eingeschoben, z. B.: *timërzě* > *timëřez*.

2. Wird dieselbe Endung zur Bildung von Verkleinerungs- und Kosewörtern verwendet:

*atte* — (*attezě*) *attezëm*      Vater — (Väterchen) mein (liebes) Väterchen

*ut* — *utzä*  
*utzäm*      Roß — Rößlein  
*utzu*      mein Rößlein  
            dein Rößlein

*tulä* — *tuläzäm*      Weizen — mein Weizlein (mein mir lieber Weizen)

Die Endung kann auch an Eigenschaftswörter angehängt werden:

*pěček* — *pěčekzě* (*pěčekěz*)      klein — klein und lieb

b) +läh, +läh:

1. Wird diese Endung an Pflanzen- und Tiernamen angehängt, so bezeichnet sie den Ort, wo diese Pflanzen und Tiere häufig vorkommen:

<i>hurän</i>	Birke
<i>huränläh</i>	Birkenwald
<i>zëmërt</i>	Faulbeere
<i>zëmërtläh</i>	Faulbeergebüsch
<i>zëlen</i>	Schlange
<i>zëlenläh</i>	ein Ort, wo viele Schlangen sind

2. Die gleiche Endung bei Hauptwörtern bezeichnet einen Gegenstand, der für etwas bestimmt ist:

<i>kuz</i>	Auge
<i>kuzläh</i>	Brille (ein Gegenstand, der für das Auge bestimmt ist)
<i>zävar</i>	Mund, Maul
<i>zävarläh</i>	das Gebiß am Zaum

3. An Eigenschaftswörter angehängt, dient die Endung zur Bildung von Begriffs-Hauptwörtern:

<i>vatä</i>	alt (bei Menschen)
<i>vatäläh</i>	Alter
<i>cërë</i>	lebend, lebendig
<i>cërëtläh</i>	Leben
<i>ilem</i>	schön
<i>ilemläh</i>	Schönheit

c) +el, +al:

An Hauptwörter angehängt, bezeichnet eine Seite:

<i>zi</i>	Oberes
<i>zijel</i>	die obere Seite
<i>aj</i>	Unteres
<i>ajal</i>	die untere Seite
<i>hyz</i>	Hinteres
<i>hyzal</i>	Rückseite (eines Gegenstandes)

<i>um</i>	Vorderes
<i>mal</i> <sup>1)</sup>	Vorderseite (eines Gegenstandes)
<i>ăş</i>	Inneres
<i>şal</i> <sup>1)</sup>	Innenseite

d) +*ěş(ě)*, +*ăş(ă)*:

(Eigentlich besitzanzeigende Endung der 3. Person)

An Eigenschaftswörter angehängt, dient die Endung zur Bildung von Begriffs-Hauptwörtern. Der Endselbstlaut der Endung kann abfallen. Nach dem Gesetz vom Mittelsilbenschwund kann die Endung aber auch *-şě* oder nur *ş* lauten (s. Einleitung, Kapitel Lautgesetze — C. b, S. 14).

<i>aslä</i>	groß, vornehm	<i>sol</i>
<i>asläşě</i>	die Größe (seine Größe)	
<i>tarăn</i>	tief	<i>derin</i>
<i>tarănăşě</i>	die Tiefe	
<i>sarlaka</i>	breit	
<i>sarlakăşě</i>	die Breite	
<i>urlă</i>	quer	
<i>urlăşě</i>	die Quere, Breite	
<i>pysăk</i>	groß	
<i>pysăkăşě</i> }	die Größe	
<i>pysăkěş</i> <sup>2)</sup> }		
<i>zülě (züllě)</i>	hoch	
<i>zülěşě</i>	die Höhe	
<i>jyvaz zülěşě</i>	(Baum seine Höhe) die Höhe eines Baumes, baumhoch	
<i>tavăra</i>	rundherum	
<i>tavărăşě</i>	die Umgebung	
<i>tul</i>	Außenseite	
<i>tula</i> (Wemfall)	hinaus	
<i>tulaş</i>	Äußeres (das, was nach außen liegt)	

<sup>1)</sup> Im häufigen Sprachgebrauch ist der Selbstlaut der ersten Silbe geschwunden: *um* = Vorderes > *mal* = Vorderseite > *malaş(ă)* = Zukunft. *studiere bei*

<sup>2)</sup> Durch den Wegfall des verkürzten Endselbstlautes *ě* der Endung steht das *ě* als Umlaut (keine Selbstlautanpassung!). (Vgl. auch Anmerkung S. 24.) *lesen*  
*riten*

## B. Endungen zur Bildung von Eigenschaftswörtern

(die natürlich jederzeit als Hauptwörter  
gebraucht werden können)

### a) +sēr, +sār:

Haben die Bedeutung von „ohne, un-, -los“:

is	ěz	Arbeit
is	ězsēr	arbeitslos (und der Arbeitslose)
	zākār	Brot
	zākārsār	ohne Brot, brotlos

Anmerkung: Vor *puzne* = außer steht neben dem gewöhnlichen Woherfall auch sehr häufig diese Endung +sēr, +sār:

*saltaksemsēr puzne* = außer den Soldaten

### b) +lě, +lā (+llě, +llā):

Bedeutet mit „etwas versehen sein“.

Nach den unverkürzten Endselbstlauten *a, e, i, ü, u* wird das *l* der Endung fast immer, nach den verkürzten *ă, ě* sehr oft verdoppelt:

hāvat — hāvatlā	Kraft — kräftig, mit Kraft versehen
vāj — vājlä — vājsār	Kraft — kräftig, heftig — kraftlos
cātam — cātamlā	Ausdauer — ausdauernd

### c) +lěh, +lāh:

Zeigen etwas für eine Sache bestimmtes an:

kēpelěh	bestimmt für ein Hemd (Stoff oder ähnliches)
pěr huranlāh pulā	für einen Kessel bestimmte Fische (so viele Fische, wie in einen Kessel hineingehen)

### d) +hi:

(Keine Selbstlautanpassung.) Dient zur Bildung von zeitbestimmenden Eigenschaftswörtern.

Anmerkung: Das *-i* stellt die besitzanzeigende Endung der 3. Person dar.



<i>pajan</i>	heute	<i>buğün</i>
<i>pajanhi</i>	heutig (das, was heute ist)	<i>buğünkü</i>
<i>yran</i>	morgen	
<i>yranhi</i>	morgig	
<i>maltan</i>	zuerst	
<i>maltanhi</i>	der (das) Erste	
<i>zërle</i>	bei Nacht, nachts	
<i>zërlehi</i>	nächtlich	
<i>kiles zul</i>	das kommende Jahr	
<i>kiles zulhi</i>	im kommenden Jahr eintretend, zu erwartend	

e) +ri (+ti):

(Wofallendung +re, +te und besitzanzeigende Endung *i* der 3. Person) *aus -hi?*

Die Endung heißt nach allen Selbstlauten +ri, ebenso nach allen Mitlauten außer *l, n, r*. Nach diesen lautet sie +ti,

<i>kilti</i>	im Hause befindlich	<i>evdeki</i>
( <i>kilte</i> )	im Hause	
<i>kilte + i</i>	seiner im Haus; der, welcher im Hause ist)	
<i>hir</i>	Feld, Steppe, ebene Landschaft	
<i>hirti</i>	auf dem Felde befindlich	
<i>uramri</i>	auf der Straße befindlich	
<i>uramri zyn</i>	ein auf der Straße befindlicher Mensch	

f) +lle, +lla (+le, +la):

Dienen zur Bildung von Umstandswörtern. Die Endung wird nach allen Selbstlauten mit *ll*, nach allen Mitlauten mit *l* geschrieben.

<i>cävaşla</i>	nach Tschuwaschenart, tschuwaschisch	<i>-ce</i>
<i>tutarla</i>	tatarisch	<i>lagyn</i>
<i>vyräsla</i>	russisch	

<i>nimëzle</i>	deutsch
<i>këtes</i>	warten
<i>këtmes</i>	nicht warten
<i>këtmesle</i>	unerwarteterweise
<i>ënelle</i>	nach Art einer Kuh
<i>ënelle mëkëřët</i>	er brüllt wie eine Kuh
<i>përle</i>	als eins > zusammen
<i>zërle</i>	bei Nacht
<i>zulla</i>	im Sommer, Sommer

Das Umstandswort wird auch oft zum Eigenschaftswort:

<i>cävařla këneke</i>	tschuwaschisches Buch
<i>etem</i>	Mensch
<i>kajäk</i>	wildes Tier
<i>kajäkla etem</i>	ein Wilder (ein Mensch nach Art eines wilden Tieres)
<i>haläh</i>	Volk
<i>kajäkla halähsem</i>	die Wilden (wilden Völker)

### Wörter zum 5. Lernstück

<i>ëzhatëřë</i>	Werkzeug	<i>süre</i>	Egge
<i>häma</i>	Brett, aus Brettern angefertigt	<i>värläh</i>	Saatfeld
<i>jeřcëk</i>	Kiste	<i>täpra</i>	Boden
<i>vyrtas</i>	liegen, stehen	<i>tëlëřren</i>	aus dem Grunde, zu dem Zwecke
<i>häjë</i>	er selbst	<i>mäkänj</i>	Mohn
<i>tără</i>	breit	<i>zavraka</i>	rundlich
<i>ytla</i>	sehr, mehr, über	<i>vără</i>	Samen
<i>yt(ä)</i>	darüber hinaus- gehend	<i>řatsa tuhas</i>	aufkeimen
<i>suhalasa</i>		<i>zülë (züllë)</i>	hoch
<i>pärahnä</i>	umgepflügt	<i>üsse häparas</i>	heranwachsen
<i>muklašcallä</i>	schollig	<i>zëlëk</i>	Mütze
<i>vatas</i>	zerkleinern	<i>huran</i>	Kessel
<i>süre s</i>	eggen	<i>pärahas</i>	werfen
		<i>tarän</i>	tief

لايقو lajäh	gut, passend, angebracht	zyru	Brief
		tulä	Weizen
zavänpa	außerdem, mit diesem zusammen	ut	Roß <i>at</i>
		hurän	Birke
ytti	andere	zelen	Schlange <i>zilar</i>
akece ukzä	Geld	kuz	Auge <i>göz</i>
hërhenes	bedauern, Mitleid haben	zävar	Mund, Maul
		vatä	alt
ليرلؤ tärle	verschiedene	cere	lebendig <i>fir -</i>
japala	Sache, Ding, Mittel	ilem	schön
		aslä	groß, vornehm <i>hol</i>
zemëzteres	aufweichen	zülë	hoch
isla- ezle s	arbeiten	urlä	quer
temën tärle	irgendwelcherlei	kaz	Nacht <i>gece (köt. kie)</i>
kartiş(-aş)	Hof	hulän	dick
altmiz utmäl	sechzig	sivcë	scharf <i>iri</i>
hälaz	Klafter	malas	Zukunft
urhu urlä	quer, breit	tul	Außenseite <i>taş</i>
tähänas	anziehen, aufsetzen	cätam	Ausdauer
untan	dann, danach	yan	morgen <i>yarın</i>
jëripen	langsam	zërle	nachts
hyva	verschüttend	maltan	zuerst
tal- tutlä	schmackhaft	zul	Jahr; Weg <i>zöl, yıl</i>
tal- tut	Geschmack	këtes	warten
hatërle s	zubereiten	mëkëres	brüllen <i>mo: mo'cre?</i>
mettär	Meter	etem	Mensch <i>adım</i>
orun vyrän	Stelle	kajäk	wildes Tier
cämär	kugelig	haläh	Volk <i>haçh</i>
äş	Inneres	välta	Angel <i>olta</i>
ie hir	Feld, Steppe	kül	See <i>göl</i>
göre. uram	Straße	zurt	Haus <i>yurt</i>
demir timër	Eisen	julaşki	das letzte
		zäkär	Brot

## Übungssätze zum 5. Lernstück

- mākānj pēr pēčekzē zavaka vārāran šātsa tuhatj te pēr mettār züllēš üsse hāparatj, puzēsem zine ilemlē zēlēksem tāhānatj, untan vēsene umlāhyzlā jēripen zēre hyva hyva pārahatj, vēsen vyrānne cāmār huransem āšne tutlā vārāsem hatērlet* (Der Mohn [aus] einem kleinen runden Samenkorn keimt auf und ein Meter sein Hohes er wächst heran, ihre Köpfe auf ihr Oberes schöne Mützen setzen auf, dann sie vorne-hinten langsam an die Erde verschüttend verschüttend werfen ab, an ihre Stelle kugelige Kapseln (Kessel) in ihr Inneres schmackhafte Samenkörner bereiten sie zu) Der Mohn keimt auf aus einem kleinen Samenkorn und wächst bis zu einem Meter Höhe (1 m hoch) heran; er setzt schöne Mützen (Blüten) auf, dann (später) werfen sie (die Mohnpflanzen) die Blüten nacheinander (vorn und hinten) ab und bereiten an ihrer Stelle schmackhafte Samenkörner im Inneren von kugeligen Kapseln zu
- ēzhatērēsen pülēmē umēnce pysāk hāma ješček vyrtatj* (Werkzeuge ihr Raum an seinem Vorderen [eine] große aus Brettern hergestellte Kiste liegt) Vor dem Werkzeugraum steht (liegt) eine große Bretterkiste
- züllēšē zyn züllēšē pur hājēn* (Ihre Höhe [ein] Mensch seine Höhe ist vorhanden ihrer selbst) Ihre Höhe ist die eines Menschen
- tārāššē ikē mettār yla* (Ihre Breite zwei Meter mehr) Ihre Breite ist mehr als zwei Meter
- suhalasa pārahnā zēr muklašcallā pulatj* (Umgepflügte Erde schollig wird) Umgepflügte Erde wird schollig
- zav muklaškasene vatma zēre tata sūrezzē* (Jene Schollen um zu zerkleinern [die] Erde auch sie eggen) Um jene

- sürepeh aknä värläha ta sürezzä* (Mit der Egge auch [die] ausgesäte Saat auch noch sie eggen) Mit der Egge eggt man auch die ausgesäte Saat
- täprana vatas tēlēšren tata tarān kajās tēlēšren timēr süre lajāh* ([Den] Boden zu zer Kleinern zu dem Zwecke und ferner tief zu gehen zu dem Zwecke eiserne Egge [ist] gut) Um den Boden zu zer Kleinern und tief einzudringen, ist eine eiserne Egge gut
- zavānpa ytti patšalāhsence ukšana hērhenmesēreh zēre tērlē japalasepme zemēzte-rezzē, temēn tērlē maššinsempme ēzlezze* (Fernerhin [in] anderen Ländern das Geld ohne zu bedauern den Boden [mit] verschiedenen Mitteln sie erweichen, [mit] irgendwelchen verschiedenen Maschinen sie arbeiten) Fernerhin verbessert man in anderen Ländern den Boden mit verschiedenen Mitteln, ohne auf Geld zu achten, und arbeitet mit verschiedenerlei Maschinen
- attenēn kartišē utmāl hālaz urlāšē* (Meines Vaters Hof sechzig Klafter seine Breite) Der Hof meines Vaters ist sechzig Klafter breit

## 6. Lernstück

### Ableitung von Haupt- und Eigenschaftswörtern aus Zeitwörtern

#### A. Hauptwörter

##### a) -ü, -u

an den Zeitwortstamm angehängt, dient zur Bildung von Begriffs- und konkreten Hauptwörtern:

<i>zyras</i>	schreiben
<i>zyru</i>	Brief
<i>puhas</i>	versammeln, sammeln (z. B. Beeren)
<i>puhu</i>	Versammlung

-ju, ju  
auch mongol.  
gu, kü  
ju, ju

<i>tävas</i>	tun
<i>tävu</i>	Handlung
<i>caras</i>	verbieten
<i>caru</i>	Verbot
<i>laras</i>	sitzen
<i>laru</i>	Sitzung
<i>sises</i>	empfinden, fühlen
<i>sisü</i>	Empfindung

Endet der Zeitwortstamm auf einen Selbstlaut (d. h. *a* oder *e*), so heißt die Endung *-v*:

<i>muhta</i>  s	loben
<i>muhtar</i>	Lob
<i>tüle</i>  s	bezahlen
<i>tülev</i>	Bezahlung

Die Endung *-ü, -u (-v)* gewinnt besonders in der letzten Zeit eine große Bedeutung zur Bildung neuer Wörter, die im tschuwassischen Sprachgebrauch bisher unbekannt waren (z. B. Sitzung = *laru*).

b) *-kěz, -küz*

gibt das Werkzeug an, mit dem etwas gemacht wird:

<i>vères</i>	blasen
<i>vėrkěz</i>	Blasebalg
<i>laras</i>	sitzen
<i>larkěz</i>	Kutschbock, Fahrradsitz
<i>hėses</i>	zusammenpressen
<i>hėskěz</i>	Zange, Kresschere

Neben dieser Endung findet man auch oft mit derselben Bedeutung die Endung

*-kēc(ö), -kēc(ü)* (aus dem Tatarischen):

<i>āsas</i>	schöpfen
<i>āskēc</i>	kleine Mehlschaufel

c) -cäk, -cäk

gibt an

1. das Werkzeug:

<i>laras</i>	sitzen
<i>larcäk</i>	Kutschbock

2. das Produkt einer Handlung:

<i>vanas</i>	(von selbst) zerbrechen
<i>vancäk</i>	Scherben
<i>alanas</i>	gesiebt werden
<i>alancäk</i>	Abfall beim Sieben

d) -kě, -kã:

<i>zupas</i>	schlagen
<i>zupkã</i>	Ohrfeige
<i>cyşas</i>	Fauststöße geben
<i>cyşkã</i>	Fauststoß
<i>ězes</i>	trinken
<i>ězkě</i>	(alkoholisches) Getränk
<i>zijas</i>	essen
<i>zikě</i>	Essen
<i>ězkě-zikě</i>	Speise und Trank

e) -ëm, äm (nach Selbstlauten -m):

<i>viles</i>	sterben	<i>tüsëm</i>	Geduld
<i>vilëm</i>	Tod	<i>zizes</i>	aufleuchten
<i>tura s</i>	in Stücke schneiden	<i>zizëm</i>	Blitz
<i>turam</i>	Stück	<i>utas</i>	schreiten
<i>püles</i>	einteilen	<i>utäm</i>	Schritt
<i>pülëm</i>	Zimmer, Kapitel im Buch	<i>zuhãras</i>	rufen
<i>tüses</i>	ertragen	<i>zuhrãm<sup>1)</sup></i>	Werst, Meile (eigentlich Rufweite)

<sup>1)</sup> Selbstlautschwund in der Mittelsilbe.

f) -ēz, -āz

bilden Begriffshauptwörter:

	<i>purānas</i>	leben
	<i>purānāz</i>	das Leben
<i>janē</i>	<i>ṣanas</i>	glauben, hoffen
	<i>ṣanāz</i>	Hoffnung
	<i>savānas</i>	sich freuen
<i>sevin-</i>	<i>savānāz</i>	die Freude
<i>in-</i>	<i>anas</i>	hinuntergehen, sinken
	<i>anāz</i>	Untergang
	<i>hēvelanāz</i>	Sonnenuntergang, Westen
	<i>tuhas</i>	hinaufgehen
	<i>tuhāz</i>	Aufgang; Ertrag (eines Ackers)
	<i>hēveltuhāz</i>	Sonnenaufgang, Osten

g) -ē, -ā:

	<i>zuras</i>	spalten, halbieren	<i>vāzras</i>	miteinander streiten
	<i>zurā</i>	Hälfte	<i>vāzrā</i>	Krieg
	<i>viles</i>	sterben	<i>ṣyzas</i>	anschwellen <i>viu</i>
	<i>vilē</i>	Aas	<i>ṣyžā</i>	Geschwulst
<i>safer</i>	<i>sutas</i>	verkaufen	<i>zyhas</i>	zusammenbinden,
	<i>sutā</i>	Verkauf	<i>zyhā</i>	Bündel [anbinden]

B. Eigenschaftswörter

Eigenschaftswörter, die von Zeitwörtern abgeleitet werden können, können auch als Hauptwörter gebraucht werden. (Wie im Deutschen: arbeitend — der Arbeitende.)

a) -ē, -ā:

<i>ac</i>	<i>vyzas</i>	hungern
<i>ac</i>	<i>vyzā</i>	hungrig, der Hungrige
<i>ac</i>	<i>uzas</i>	öffnen
<i>ac</i>	<i>uzā</i>	offen, das Offene
	<i>zātas</i>	fressen, verschlingen
	<i>zātā</i>	gierig, gefräßig



b) -*ëk*, -*äk* - k

(entspricht ungefähr dem deutschen Mittelwort der Vergangenheit):

<i>zëres</i>	faulen
<i>zëřëk</i>	verfault, morsch
<i>zëtes</i>	Kleider zerreißen, abtragen
<i>zëtěk</i>	abgetragen (von Kleidern)
<i>hãras</i>	dürr werden
<i>hãrãk</i>	dürr, trocken <span style="float: right;">gury -</span>

c) -*cëk*, -*cäk*:

<i>muhtanas</i>	sich loben, rühmen, prahlen
<i>muhtancäk</i>	prahlerisch, Prahler
<i>pãlhanas</i>	aufgerührt werden (Wasser im Teich)
<i>pãlhancäk</i>	trüb

d) -*mëş*, -*mãş*:

<i>pëlteres</i>	durch Fragen in Verlegenheit bringen
<i>pëltermëş</i>	neugierig
<i>tultaras</i>	füllen, anfüllen
<i>tultarmãş</i>	Wurst

e) -*kën*, -*kãn*: - ğin

<i>taras</i>	fliehen
<i>tarkãn</i>	flüchtig, Flüchtling
<i>vëzes</i>	fliegen
<i>vëzkën</i>	hochfliegend (in seinen Plänen), Prahler, Stutzer, Modemacher

**Wörter zum 6. Lernstück**

<i>kãzalhi</i>	diesjährig	<i>jãvãr, jyvãr</i>	schwer <span style="float: right;">ãğin</span>
<i>tüsem</i>	Geduld	<i>jãvãrlãh</i>	Schwierigkeit
<i>tüse s</i>	ertragen	<i>sãnamalli</i>	zum Probieren
<i>zu</i>	Sommer		geeignet
<i>pulsa tãras</i>	sein	<i>paljtto</i>	Mantel

<i>zëvëzë</i>	Schneider	<i>sarälsa pyras</i>	sich erweitern
<i>zëles</i>	nähen	<i>jen</i>	Seite <i>yan</i>
<i>zëvë</i>	Naht	<i>rajon</i>	Bezirk <i>r.</i>
<i>käntär</i>	Mittag, Süden	<i>zapsa salatnä</i>	zersprengt
<i>paj</i>	Teil	<i>caz</i>	Einheit
<i>pajënci</i>	in seinem Teil be- findlich	<i>julaški</i>	Rest, Über- <i>Rest</i>
<i>proryv</i>	Durchbruch		bleibsel <i>jele</i>
<i>caränas</i>	aufgehalten werden	<i>tasatsa pyras</i>	säubern, be- seitigen

### Übungssätze zum 6. Lernstück

*käzalhi zu jävörläh tüsemne sänamalli zu pulsa täratj* ([Der] diesjährige Sommer Schwierigkeit[en] ihr Ertragen zum Probieren geeignet [ein] Sommer wird) Der diesjährige Sommer wird ein Sommer zum Erproben des Ertragenkönnens von Schwierigkeiten

*zëvëzë paljtto zëlet* ([Der] Schneider den [einen] Mantel näht) Der Schneider näht einen Mantel

*Volhovran hëvelanöz jennelli rajonta zapsa salatnä sovet cazën julaškisene tasatsa pyrazzë* (Vom Wolchow Westen nach seiner Richtung hin befindlich in dem Bezirk zersprengter sowjetischer Einheiten ihre Überbleibsel [Reste] sie beseitigen) In den Bezirken westlich vom Wolchow beseitigt man die Reste zersprengter sowjetischer Einheiten

*frontän käntärti pajënci proryv pë caränmasär käntäralla sarälsa pyratj* (Der Front im Süden befindlichen in ihrem Teil befindliche Durchbruch ein- [mal] ohne aufgehalten zu werden nach Süden hin erweitert sich) Der im Südteil der Front befindliche Durchbruch erweitert sich unaufhaltsam in südlicher Richtung

## 7. Lernstück

### Verhältniswörter

Die Verhältniswörter (*jathyžesem* = Hauptwörter ihr Nachstehendes) werden, wie der tschuwaschische Ausdruck besagt, entgegen dem deutschen Sprachgebrauch stets hinter das Hauptwort bzw. Fürwort gestellt.

Wir unterscheiden 2 Gruppen:

- a) Uneigentliche Verhältniswörter
- b) Eigentliche Verhältniswörter.

#### A. Uneigentliche Verhältniswörter 42

sind im Tschuwaschischen Hauptwörter mit angehängter besitzanzeigender Endung; die folgenden Beispiele zeigen ihre Entstehung:

<i>um</i> das Vordere	<i>uměnce</i>	vor (Wofall)	an
	<i>umne(lle)</i>	vor ... (hin) (Wohinfall)	
	<i>uměncen</i>	von vor ... (Woherfall)	
	<i>kil uměnce</i>	vor dem Hause	
	<i>kil umne(lle)</i>	vor das Haus (hin)	
	<i>kil uměncen</i>	von vor dem Hause	
	<i>uměn</i> (Umstandsfall von <i>umě</i> )	vor, bevor, ehe	
<i>hyž</i> das Hintere	<i>tuhās uměn</i>	vor dem Hinausgehen = ehe, bevor man hinausgeht	arka
	<i>hyžěnce</i>	hinter (Wofall)	
	<i>hyžne(lle)</i>	hinter ... (hin) (Wohinfall)	
	<i>hyžěncen</i>	hinter ... hervor (Woherfall)	
	<i>kil hyžěnce</i>	hinter dem Hause	
	<i>kil hyžne(lle)</i>	hinter das Haus (hin)	
	<i>kil hyžěncen</i>	hinter dem Hause hervor	

<i>alt</i>	<i>aj</i>	das Untere	<i>ajěnce</i> <i>ajne(lle)</i>	unter (Wofall) unter ... (hin)
			<i>ajěncen</i>	(Wohinfall) unter ... hervor
			<i>sětel ajěnce</i>	(Woherfall) unter dem Tisch
			<i>sětel ajne(lle)</i>	unter den Tisch (hin)
			<i>sětel ajěncen</i>	unter dem Tisch hervor
<i>ü zere</i>	<i>zi</i>	das Obere, Äußere	<i>zince</i> <i>zine</i> <i>zincen</i>	auf dem auf den von oben her, über (etwas sprechen)
			<i>kil zince</i>	auf dem Hause
			<i>kil zine</i>	auf das Haus
			<i>kil zincen</i>	über das Haus
<i>jan</i>	<i>zum</i>	die Seite	<i>zuměnce</i> <i>zumne</i> <i>zuměncen</i>	neben dem neben den von neben
			<i>atte zuměnce</i>	neben dem Vater
			<i>atte zumne</i>	neben den Vater
			<i>atte zuměncen</i>	von neben dem Vater
<i>karsu</i> ( <i>ximit. ?</i> ) <i>hät</i>	<i>pat</i>	Angesicht	<i>patěnce</i> <i>patne</i> <i>patěncen</i> <i>anne patěnce</i>	in seinem Angesicht, an- gesichts, bei, vor zu ... hin von ... weg angesichts (bei, vor) der Mutter
			<i>anne patne</i>	zu der Mutter hin
			<i>anne patěncen</i>	von der Mutter weg
<i>ic</i>	<i>äş</i>	das Innere	<i>äşěnce</i> <i>äşne</i> <i>äşěncen</i>	in dem in den aus ... heraus
			<i>kil äşěnce</i>	in dem Haus
			<i>kil äşne</i>	in das Haus
			<i>kil äşěncen</i>	aus dem Haus heraus

<i>ara</i> <i>hušä</i> Zwischenraum	<i>huššince</i> <i>huššine</i> <i>huššincen</i>	zwischen dem zwischen den von zwischen ..., zwischen ... heraus
	<i>kilsen huššince</i> <i>kilsen huššine</i> <i>kilsen huššincen</i>	zwischen den Häusern zwischen die Häuser von zwischen den Häusern, zwischen den Häusern hervor
<i>pirke</i> Grund, Ursache	<i>pirki</i> <i>kil pirki</i> <i>man pirkem</i> (oder <i>pirki</i> ) <i>sirën pirkër</i> (oder <i>pirki</i> )	wegen (sein Grund) wegen des Hauses meinetwegen euretwegen
<i>valë</i> Teil, Anteil	<i>valli</i>	für (sein Anteil)
		Während vor <i>valli</i> das Hauptwort im Wemfall steht, muß ein Fürwort im Wemfall stehen (daneben kommt bei der jungen Generation auch das besitzanzeigende Fürwort auf):
	<i>kil valli</i>	für das Haus
	<i>mana valli</i> } <i>man valli</i> }	für mich
<i>zemë</i> Richtung, Maß, Melodie	<i>zemën</i> <i>kirlë zemën</i> <i>üsne zemën</i> (oft: <i>üsnezem</i> ) <i>epë</i> ...	(Umstandsfall) nach seinem Maß nach Maßgabe der Notwendigkeit, soweit nötig nach dem Maße des Gewachsenseins tat ich, in dem Maße wie ich wuchs, je mehr ich wuchs. . .

*mo. šäleh*  
*ti. böcök*

Wenn im Deutschen vom Verhältniswort ein persönliches Fürwort abhängt, muß der Ausdruck im Tschuwaschischen ent-

weder durch die besitzanzeigende Endung + entsprechende Fallendung oder aber durch das Verhältniswort + Fallendung ausgedrückt werden, wobei das besitzanzeigende Fürwort vor das Ganze gestellt wird. Diese zweite Möglichkeit kommt nur für die Fürwörter der 1. und 2. Person in Frage:

( <i>man</i> )	<i>hyzämta</i> , <i>hyzämra</i>	hinter mir (das, was hinter oder <i>man hyzra</i> mir ist)
( <i>san</i> )	<i>hyzänta</i> oder <i>san hyzra</i>	hinter dir
( <i>un</i> )	<i>hyzence</i>	hinter ihm
( <i>pirěn</i> )	<i>hyzämänta</i> oder <i>pirěn hyzra</i>	hinter uns
( <i>sirěn</i> )	<i>hyzänta</i> oder <i>sirěn hyzra</i>	hinter euch
( <i>věsen</i> )	<i>hyzence</i> <i>patäma</i> oder <i>man pata</i>	hinter ihnen vor mich hin usw.

### B. Eigentliche Verhältniswörter

*Kennzeichen: keine  
Vokalh., längere Form*

sind z. T. Hauptwörter mit einer Fallendung, oder sie sind aus Zeitwörtern entstanden oder anderer Herkunft, die sprachwissenschaftlich noch nicht geklärt ist.

+*cen* bis (hinter Selbstlaut und *l, m, r*: +*ccen*). Keine Selbstlautanpassung!

*kazcen* bis zum Abend

*pek* wie (mit Werfall, nach Fürwörtern mit Wesfall):

*atte pek* wie der Vater

*man pek* wie ich

*ben gibi*

*vitër* (*vittër*) durch etwas hindurch (kommt vom Zeitwort *viteres* = durch etwas hindurchdringen):

*cürece vitër* durch das Fenster (z. B. hinaussehen)

<i>urlä</i>	quer (über etwas hinweg), jenseits: <i>Ätäl urlä</i> jenseits der Wolga
<i>täräh</i>	gemäß, wie (eigentlich entlang): <i>väl pëlternë täräh</i> wie er mitgeteilt hat
<i>puzne</i>	außer (am häufigsten mit Woherfall): <i>untan puzne</i> außer ihm <i>(unsär puzne)</i> außer ihm: Endung -sär = ohne)
<i>përle</i>	mit zusammen (steht mit dem Womitfall): <i>attepe përlë</i> mit dem Vater zusammen <i>hile</i>
<i>kura</i>	gemäß, entsprechend (von <i>kuras</i> sehen — steht mit dem Wemfall): <i>züpcine kura hupälci</i> entsprechend dem Gefäß ist auch der Deckel <i>jöre</i>
<i>+şkal, +şkel</i>	gemäß, entsprechend (an den Wemfall angehängt): <i>zavnaşkal</i> demgemäß, nach seiner Art

### Wörter zum 7. Lernstück

<i>zerem</i>	Wiese	<i>al(ä)</i>	Hand <i>el</i>
<i>şärşlä</i>	duftend, riechend	<i>kuras</i>	sehen <i>şörmek</i>
<i>kapär</i>	schön	<i>tusa paras</i>	anfertigen
<i>cecek</i>	Blume	<i>kämräk</i>	Kohle <i>kömür</i>
<i>üses</i>	wachsen	<i>minter</i>	Kopfkissen
<i>züre s</i>	gehen (ohne Richtung)	<i>huras</i>	legen <i>kur</i>
<i>kajas</i>	gehen (mit Richtung)	<i>zyrla</i>	Beere
<i>hävär</i>	ihr selbst	<i>këper</i>	Brücke <i>köpü</i>
<i>şäpär-şäpär</i>	prasselnd	<i>konjkkı</i>	Schlittschuhe
<i>cürece</i>	Fenster	<i>jaränsa kajas</i>	hin und her gehen, hin und her fahren
<i>kantäk</i>	Fenster	<i>hapha</i>	Tor <i>kapu</i>
<i>viteres</i>	hindurchdringen	<i>pylcäk</i>	Schmutz

<i>pylcäklä</i>	schmutzig	<i>tëpërtetterse</i>	ratternd
<i>väl</i>	er, sie, es; jener, jene, jenes	<i>tëpërtetteres</i>	rattern
<i>avttomopil</i>	Automobil	<i>irtes</i>	hindurchfahren
		<i>täkäl'sa täras</i>	sich drängen

### Übungssätze zum 7. Lernstück

- zerem zince lajäh šäršlă* (Wiese auf ihrem Oberen gut rie-  
*kapăr ceceksem üsezzë* chende hübsche Blumen wachsen)  
Auf der Wiese wachsen gutriechen-  
de, hübsche Blumen
- väl zyn patne piteh (pitë)* (Er zu den Menschen sehr geht nicht)  
*züremest* Er geht nicht viel unter die Men-  
schen
- hävär patārta ëz zuk-i?* (Ihr selbst bei euch Arbeit nicht vor-  
handen?) Gibt es bei Euch keine  
Arbeit?
- sirën pirkër epër atte* (Euretwegen wir zum Vater hin nicht  
*patne kajmastpär* gehen) Euretwegen gehen wir nicht  
zum Vater hin
- šăpăr-šăpăr zămăr ză-* (Prasselnd Regen regnet, Fenster durch  
*vatj, cürece vitër viteret* hindurchdringt) Der Regen pras-  
selt hernieder und dringt durch das  
Fenster hindurch
- kuz valli pur ta, al valli* (Für das Auge vorhanden, für die  
*zuk* Hand nicht vorhanden) Man darf  
es ansehen, aber nicht berühren
- kantäk vittër kuratăp* (Fenster durch ich sehe) Ich sehe  
durch das Fenster hindurch
- atte mana valli ješčëk* (Der Vater für mich Kiste anfertigt)  
*tusa paratj* Der Vater fertigt für mich eine  
Kiste an
- ku jyvăz timërzësene* (Dieser Baum den Schmieden für  
*kämräk valli avan* Kohle gut) Dieser Baum ist gut für  
(Holz-)Kohle für die Schmiede



<i>kēnekene minter ajne hu- ratāp</i>	(Das Buch unter das Kopfkissen ich lege) Ich lege mir das Buch unter das Kopfkissen
<i>hyrā ajēsence zyrlalāh</i>	(Tanne unter ihr [unter jeder einzelnen] Beerenplätze) Unter den Tannen gibt es viele Beeren
<i>epē kēper ajēpe konjkkipe jarānsa kajatāp</i>	(Ich Brücke unter [Womitfall] mit Schlittschuhen hin und her fahre) Ich fahre mit Schlittschuhen unter der Brücke hin und her
<i>hapha umē pylcāklā. hapha umēnce pylcāk pur</i>	(Tor vor ihm schmutzig. Tor davor Schmutz vorhanden) Vor dem Tor ist es schmutzig
<i>Süntēk umnelleh kajatj vāl zeremlēh</i>	(Süntēk [Dorfname] vor hin geht jenes Wiesengelände) Jenes Wiesengelände geht (bis) vor Süntēk hin
<i>hula vittēr avttomopil tēpērtetterse irtet</i>	(Stadt <u>durch</u> hindurch Auto ratternd hindurchfährt) Das Auto fährt ratternd durch die Stadt hindurch
<i>halāh alāk patēnce tā- kālsa tāratj</i>	(Volk Tür an der sich drängt) Das Volk drängt sich an der Tür

## 8. Lernstück

### Die Steigerung der Eigenschaftswörter

#### A. Grundstufe

<i>avan</i>	gut	<i>yaman</i>
<i>nacar</i>	schlecht	<i>yakšī</i>

Zur näheren Bestimmung des Eigenschaftswortes wendet man an:

#### a) *kāna* ziemlich:

<i>avan kāna</i>	ziemlich gut	<i>AT gynja?</i>
<i>nacar kāna japala</i>	eine ziemlich schlechte Sache	

Das Wort *kāna* wird meist als Verschlechterung angewendet und hinter das Eigenschaftswort gesetzt.

b) -sker (keine Selbstlautanpassung!):

Diese Silbe taucht zuweilen an Eigenschaftswörter angehängt auf, sie ist nicht wörtlich ins Deutsche zu übersetzen und dem Sinne nach etwa an Stelle des Zeitwortes „sein“ aufzufassen:

*väl avansker* er ist gut (vielleicht auch: er ist recht gut, ganz gut)

## B. Höherstufe

a) Zur Bildung der Höherstufe hat man im Tschuwaschischen verschiedene Möglichkeiten:

Sehr oft wird sie gar nicht ausgedrückt. Der Satzzusammenhang und vor allem der das deutsche „als“ ersetzende Woherfall kennzeichnen die Höherstufe meistens genügend:

*evden büyük* *kilten pysäk* (vom Hause aus groß) = größer als das Haus  
*altan gümüşten kizmesli* *ylttän kēmelten haklä* (Gold vom Silber wertvoll) = Gold ist wertvoller als Silber

*daha*

Das Wort *tata*, vor das Eigenschaftswort gesetzt, bedeutet eine Verstärkung und ist in der deutschen Übersetzung mit „noch, mehr“ zu vergleichen:

*kilten tata pysäk* (vom Haus noch, mehr groß) = noch größer als das Haus

b) Die Höherstufe kann im Tschuwaschischen auch umschrieben werden:

1. durch Anhängen des Woherfalles an das Eigenschaftswort und Wiederholung des Eigenschaftswortes im Werfall. Diese Form ist mit „immer“ zu übersetzen:

*aslä* groß  
*asläran aslä* immer größer (vom groß groß)  
*haklä* teuer  
*hakläran haklä* immer teurer

2. durch *yta* = über das Gewöhnliche hinausgehend oder sehr:

*yta aslä* sehr groß, viel größer

3. durch *mala* = mehr, besser, vorwärts:

*mala ilemlë* mehr schön, schöner

Anmerkung: *kaja* = zurück > weniger, schlechter

c) Die eigentliche Form der Höherstufe ist die Endung

+*reh*, +*rah* (+*tereh*, +*tarah* nach *l*, *n*, *r*):

*pysäkrah* größer

*këškereh* kürzer

*avantarah* besser

*nacartarah* schlechter

Die Stellung ist wie sonst beim Eigenschaftswort (s. 1. Lernstück, D, S. 17) vor dem zugehörigen Hauptwort, wenn es Beifügung, nach dem Hauptwort, wenn es Satzaussage ist:

*pysäkrah kil* ein größeres Haus (bzw. ein ziemlich großes Haus)

*kil pysäkrah* das Haus ist größer

Eine besondere Eigenschaft der Endung +*reh*, +*rah* ist es, daß sie 1. an Hauptwörter, 2. auch an solche mit Fallendungen und 3. an Frageföhrwörter und Verhältniswörter angehängt werden kann:

1. *yraš kuräkrah* der Roggen ist ziemlich grasig

(*kuräkrah* ist entstanden aus *kuräk* = Gras + Endung *rah* = mehr Gras, ins Deutsche übersetzt ziemlich grasig)

2. *kazcen* bis zum Abend

*kazcentereh* mehr bis zum Abend (mehr bis in den Abend hinein)<sup>1)</sup>

*kilelle* zum Hause hin

*kilellereh* mehr zum Hause hin

3. *äzta* wo

*äztarah* mehr wo

*äztalla* wohin

*äztallarah* mehr wohin

<sup>1)</sup> Die Endung richtet sich nach dem Selbstlaut in der Endsilbe, wenn ausnahmsweise in einem Wort dumpfe und helle Selbstlaute vorkommen!

*pürt patne* zur Hütte hin  
*pürt patnereh* mehr zur Hütte hin

An die Endungen der Höherstufe *+reh*, *+rah* können auch wieder die Fallendungen angehängt werden:

*ajal* die untere Seite  
*ajaltarah* mehr die untere Seite  
*ajaltarahran* mehr von unten her (*+ran* = Woherfall-  
 endung)

### C. Höchststufe

Auch für die Höchststufe sind im Tschuwaschischen verschiedene Möglichkeiten vorhanden:

a) Die Verdoppelung des Eigenschaftswortes:

*şură* weiß  
*şură-şură* ganz weiß, am weißesten  
*jyvăr* schwer  
*jyvăr-jyvăr* ganz schwer, am schwersten, der Schwerste

b) Vorsetzen des Wortes *ci* (entspricht etwa unserer Höchststufe):

*ci avan* am besten, der Beste  
*ci jyvăr* am schwersten, der Schwerste

c) Vorsetzen verschiedener Verstärkungswörtchen:

1. *căn* wahr, wahrhaftig  
*căn pirvajhi* der wahrhaft Erste, der Allererste
2. *pitě* sehr  
*ytla (ytah)* sehr (kommt sowohl in der Höher- als auch in der Höchststufe vor)
3. *maj* das rechte Maß  
*majsăr* unmäßig, ohne Maß  
*majsăr mattur* unmäßig schön oder besonders schön  
 oder  
*majzuk mattur* (Maß nicht vorhanden schön) besonders schön

Fälle v. Anordnen ganz unordentlich  
 gegen türk. Vereinfachg

- |                      |   |
|----------------------|---|
| 4. <i>tëp</i>        | gründlich                               |
| <i>tëp avan</i>      | gründlich gut, am besten                |
| 5. <i>mën</i>        | was                                     |
| <i>mën pëcëkren</i>  | von ganz klein an                       |
| 6. <i>päc-tëttëm</i> | ganz dunkel, stockdunkel, am dunkelsten |
| oder                 | (in Gebäuden)                           |
| <i>sëm-tëttëm</i>    | dasselbe (im Walde)                     |
| <i>sëm-sukkär</i>    | völlig blind                            |

beständig im Plural

d) Bei Farben kommen die genannten Steigerungsformen im Tschuwaschischen selten vor. Hier wird meist die erste Silbe wiederholt, ein *m*, *n* oder *p* angehängt und — durch einen Bindestrich getrennt — vor das Eigenschaftswort gesetzt. Diese Höchststufenform kann auch, zwar seltener, auf andere Eigenschaftswörter als Farbbezeichnungen angewandt werden:

<i>hura</i> <sup>1)</sup>	schwarz	<i>jëp-jëpe</i>	ganz feucht
<i>hup-hura</i>	ganz schwarz, ra-	<i>tip-tipë</i>	ganz trocken
	benschwarz	<i>zap-zavraka</i>	kugelrund
<i>hëp-hërlë</i>	knallrot	<i>tak-takär</i>	ganz eben
<i>sip-simës</i>	ganz grün	<i>zap-zamräk</i>	ganz jung, blut-
<i>jem-jeşël</i>	ganz grün, unreif		jung
<i>sap-sarä</i>	ganz gelb	<i>kän-kävak</i>	ganz blau

Unregelmäßig:

<i>şap-şurä</i>	ganz weiß	<i>zappa-zaramas</i>	ganz nackt,
<i>zap-zutä</i>	ganz hell		splitternackt
<i>tappa-tan</i>	} (ganz) gleich (-mäßig)	<i>täp-tulli</i>	ganz voll
<i>täp-tan</i>		(ganz selten auch <i>täp-tulä</i> )	
		<i>jäp-jaka</i>	spiegelglatt

Wörter zum 8. Lernstück

<i>zëmërt</i>	Faulbeere	<i>ënenes</i>	glauben
<i>züz</i>	Haar	<i>ylttän</i>	Gold
<i>hura</i>	schwarz	<i>cirkü</i>	Kirche
<i>äna</i>	ihm; ihn; daran	<i>zilë</i>	Euter

<sup>1)</sup> Auch „dunkel“, z. B. *hura simës* = dunkelgrün.

<i>kaj</i>	Rückwärtiges	<i>hërli</i>	sein Roter (der <i>kizil</i> Rote)
<i>kaja</i>	weniger		
<i>zurt</i> <i>zurt</i>	Haus	<i>uškän</i>	Gruppe, Abteilung
<i>dur</i> <i>täras</i>	stehen	<i>venkri</i>	Ungar, ungarisch
<i>bin</i> <i>pin</i>	tausend	<i>caz</i>	Truppenteil
<i>jil</i> <i>käzal</i>	dieses Jahr	<i>zar</i>	Armee, Truppe
<i>pebüldin,</i> <i>pëltër</i>	letztes Jahr	<i>antarsa</i>	
<i>tulä</i>	Weizen	<i>hävaras</i>	an Land setzen
<i>tenkë</i>	Rubel	<i>irëk</i>	Zustimmung, Zu- lassung (freier Wille); einver- standen
<i>jün</i>	billig		
<i>yan</i> <i>jen</i>	Seite	<i>paras</i>	geben, schenken <i>van</i>

### Übungssätze zum 8. Lernstück

- väl mantan*<sup>1)</sup> *pysäkrah* (Er von mein größer) Er ist größer als ich
- zëmërtren hura züzëm pur* (Von der Faulbeere schwarz mein Haar vorhanden) Mein Haar ist schwärzer als die Faulbeeren
- vësem purincen te aslä* (Sie von allen groß) Sie sind von allen die größten; sie sind größer als alle
- äna tata numajëšë ënenezzë* (Daran [an ihn] noch viele davon glauben) Daran glauben noch mehr (Leute)
- mën aslä?* (Was groß?) Was ist größer?
- ylttän-i, ylttäna tasatakan cirkü-i?* (Das Gold, das Gold reinigende Kirche?) Das Gold oder die das Gold reinigende Kirche?
- ëne zillincen te kaja mar* (Kuh von ihrem Euter weniger nicht) Eine Kuh ist nicht weniger wert als ihr Euter

<sup>1)</sup> Die jüngeren Leute sagen „*manran*“.

- sanän zurtänta pēr kun* (Dein in deinem Hause ein Tag sein  
*tārassi te pin kuntan* [das] Stehen tausend Tage mehr)  
*mala* Einen Tag in deinem Hause zu  
 sein, ist mehr wert als tausend  
 (andere) Tage
- kāzal tulā pēltērhincen* (In diesem Jahr Weizen von im  
*pēr tenkē jün* letzten Jahr ein Rubel billig) In  
 diesem Jahr ist der Weizen einen  
 Rubel billiger als im letzten Jahr
- Mariupoltan hēveltuhāz* (Von Mariupol östlich mehr nach  
*jennereh hērlisen pysāk* seiner Seite der Roten groß  
*mar uškänēsem venkri* nicht seiende ihre Gruppen unga-  
*cazēsem zar antarsa hā-* rische Verbände Truppen an Land  
*varma irēk pamazzē* zu setzen Zulassung sie geben  
 nicht) Etwas östlich von Mariupol  
 verhindern ungarische Verbände  
 das Ausschiffen kleinerer Gruppen  
 der Roten
- zav zyn āztarah purānatj?* (Jener Mensch mehr wo lebt)  
 Wo wohnt jener Mann?

## 9. Lernstück

### Zeitwortformen

Das Mittelwort der Vergangenheit, die Zustands-  
 vergangenheit

#### A. Das Mittelwort der Vergangenheit

wird durch Anhängen von

$\left. \begin{array}{l} -nē, -nā, \\ -men, -man \text{ bei Verneinung} \end{array} \right\} \text{(Selbstlautanpassung!)} \quad \text{— en Körner}$

an den Zeitwortstamm gebildet:

*kilnē* gekommen      *kilmēn* nicht gekommen  
*zyrnā* geschrieben      *zyrman* nicht geschrieben

Bei einigen Zeitwörtern fällt dabei das auslautende *r* des Stammes aus (siehe 3. Lernstück, Kap. B, S. 30):

*paras* geben                      *panä* gegeben  
   *paman* nicht gegeben

wie oft im  
Hrb.

Dieses Mittelwort hat tätige und leidende Bedeutung; die passende Anwendung ist aus dem Zusammenhang zu entnehmen:

*gönni; (olan)*  
*jönnilman; (olan)*  
(selbst u. a. the jönnik)

*zyrnä* geschrieben habend, oder  
geschrieben worden seiend  
*kurnä* gesehen habend, oder  
gesehen worden seiend  
*kurnä zyn* ein Mensch, der gesehen hat, oder  
ein Mensch, der gesehen worden ist

für  
jeder jilmet  
kann, sobald

Nicht selten finden sich die bejahende und verneinende Form des Mittelworts ein und desselben Zeitworts verbunden: *epě kilně-kilmen* sobald ich gekommen war, *věsem zyrnä-zyrman* sobald sie geschrieben hatten.

## B. Die Zustandsvergangenheit

a) Das Mittelwort der Vergangenheit kann auch zur Bildung einer Vergangenheitsform des Zeitworts verwendet werden, wobei das deutsche „bin, bist, ist usw.“ (nach dem I. Lernstück Kap. E, S. 10) hinzuzudenken ist:

*gönni; im die*  
*jönnilman die*  
*gönni; lün*

*epě kilně* ich bin gekommen (ich gekommen seiend)  
*esě kilně* du bist gekommen  
*väl kilně* er ist gekommen usw.  
*epě kilmen* ich bin nicht gekommen  
*esě kilmen* du bist nicht gekommen  
*väl kilmen* er ist nicht gekommen usw.  
*epě zyrnä* ich habe geschrieben  
*esě zyrnä* du hast geschrieben  
*väl zyrnä* er hat geschrieben

wie im  
Denken

(nicht „ist geschrieben worden“, da in dieser Vergangenheitsform das Mittelwort nur in tätiger Bedeutung verwendet wird)

malgemeint



b) Die Anwendung dieser Vergangenheitsform.

Wie der Name „Zustandsvergangenheit“ ausdrückt, wird diese Vergangenheit benutzt, um einen vorgefundenen oder in Erfahrung gebrachten Zustand darzustellen, ohne daß auf die Handlung oder den Vorgang Wert gelegt wird. Die tschuwaschische Bezeichnung *kurmasär irtně vāhāt* = ohne zu sehen vergangene Zeit, d. h. also Hörensagen-Vergangenheit, kennzeichnet nur einen Teil der Anwendung der Zustandsvergangenheit.

*epër pajan* (Wir heute Zeitung nicht erhalten habend)  
*hazat-şurnal* Wir haben heute die Zeitung nicht erhalten  
*ilmen*

*tsch. Pl.*

(Einfache Feststellung eines Zustandes, keine Handlung!)

c) Die Zustandsvergangenheit kann auch als Eigenschaftswort gelten. Wir können diese Art des Satzbaus im Deutschen nicht nachahmen und müssen sie durch bezügliche Sätze wiedergeben:

*epë zyrnä zyru* (Ich geschrieben habend Brief) Der Brief, den ich geschrieben habe

*okudufum kitab*

*epër kilně vāhāt* (Wir gekommen seiend Zeit) Die Zeit, da wir gekommen sind

*209*

*esër vulanā hazatsem* (Ihr gelesen habend Zeitungen) Die Zeitungen, die ihr gelesen habt

*esër vulaman hazatsem* Die Zeitungen, die ihr nicht gelesen habt

*väl kurnä zyn* Der Mann, den er gesehen hat

*vësem kurman zyn* Der Mann, den sie nicht gesehen haben

### Wörter zum 9. Lernstück

<i>iles</i>	erhalten, nehmen	<i>cämas</i>	untertauchen
<i>zitënes</i>	heranwachsen	<i>tejes</i>	sagen
<i>lajäh</i>	gut	<i>şkul</i>	Schule
<i>kävakal</i>	Ente	<i>akas</i>	säen

30	<i>haläh</i>	Volk	<i>kut</i>	hintere Seite, <i>köt</i>
	<i>caras</i>	verschließen, ver- sperren		Rückseite, Baumstumpf
	<i>carajas</i>	aufhalten können, ver- sperren	<i>kutän</i>	rücklings, ver- kehrt
		können, ver- schließen	<i>zites</i>	erreichen, aus- reichen <i>yet</i>
		können	<i>vėrenes</i>	lernen <i>vėren?</i>
<i>kapa</i>	<i>hapha</i>	Tor	<i>zav</i>	jener, jene, jenes
<i>fin. caq</i>	<i>cuħ</i>	Zeit	<i>zavar</i>	Mund <i>ayr?</i>
<i>2. zav</i>	<i>şurä</i>	weiß	<i>a</i>	aber
<i>ag</i>	<i>juhas</i>	fließen	<i>pustaras</i>	unterdrücken, <i>bustar</i> überhand- nehmen
<i>zürü</i>	<i>züre s</i>	gehen		
	<i>züretes</i>	gehen lassen, treiben	<i>tuhäs</i>	hindurchgehen <i>Jokur</i>
<i>syrr</i>	<i>usä</i>	Nutzen	<i>zülä</i>	hoch
<i>aktür</i>	<i>aktaras</i>	säen lassen	<i>şänkärtatsa</i>	rauschend
	<i>aksa</i>	gesäthabender- weise	<i>kětü</i>	Herde
			<i>şyra s</i>	suchen <i>şor? moşur?</i>
<i>lamyr</i>	<i>tymar</i>	Wurzel	<i>pek</i>	wie
	<i>un pirki</i>	deswegen	<i>pekeh</i>	wie
	<i>putarsa laras</i>	ersticken lassen	<i>tėrlė</i>	verschieden <i>tėrlė</i>
	<i>ėrcetes</i>	vermehrten, züch- alljährlich [ten	<i>kuräk</i>	Pflanze, Kraut, Strauch
	<i>zullen</i>			
	<i>zez</i>	nur	<i>zimėz</i>	Frucht
	<i>zum</i>	Unkraut	<i>hrescen</i>	Bauer
	<i>mėliunė-</i>		<i>vyljäh-cėrlėħ</i>	Vieh
	<i>mėliunėpe</i>	millionenfach	<i>pėtėmpeħ</i>	gänzlich
<i>bol</i>	<i>pulas</i>	werden, sein	<i>tyră-pulă</i>	Getreide
	<i>săra</i>	Bier	<i>nacarlatas</i>	verschlechtern
	<i>aptăras s</i>	in Verlegenheit geraten	<i>untan</i>	ferner <i>ontan</i>

## Übungssätze zum 9. Lernstück

- tyră lajäh pulnä zul,* (Getreide gut geworden [in einem]  
*jalti zitënnë hërsem* Jahr, im Dorf befindliche er-  
*„hër säri“ tävazzë* wachsene Mädchen „Mädchen-  
 bier“ machen) In einem Jahr, in dem  
 das Getreide gut geworden ist,  
 machen die erwachsenen Mädchen  
 im Dorf „Mädchenbier“.
- aptărană kăvakal kutăn* (In Verlegenheit geratene Enten  
*cămnă, tezzë<sup>1)</sup>* rücklings untertauchen, sie sagen)  
 Man sagt, daß in Verlegenheit ge-  
 ratene Enten rücklings unter-  
 tauchen
- zul zitmen pirki aslă* (Jahr[e] nicht erreicht wegen große  
*șkula vërenme ilmen* Schule um zu lernen nicht auf-  
 genommen) Weil ich das nötige  
 Alter nicht erreicht habe, hat man  
 mich nicht in die höhere Schule  
 zum Lernen aufgenommen
- mën aknă, zav pulatj* Was gesät, das (jenes) wird  
*halăh zăvarne carajman,* (Volk seinen Mund konnte nicht ver-  
*a haphana carnă* schließen, aber das Tor ver-  
 sperrt) Den Mund des Volkes  
 konnte man nicht verschließen, aber  
 man hat das Tor versperrt
- vărman vitër tuhnă cuh* (Wald durch hindurchgegangen zur  
*zëmërt zince pirën kuz;* Zeit, Faulbeeren darauf unser  
*jal-jal urlă tuhnă cuh* Auge; Dorf Dorf durch hindurch-  
*hërsem zince pirën kuz* gegangen zur Zeit, die Mäd-  
 chen darauf unser Auge) Wenn  
 wir durch den Wald gehen, fällt  
 unser Auge auf die Faulbeeren;  
 wenn wir durch die Dörfer gehen,  
 fällt unser Auge auf die Mädchen

<sup>1)</sup> Die Form „tezzë = sie sagen, man sagt“ findet man häufig als Abschluß von Sprichwörtern.

Berge als Ausgangspunkt, Schnee als Neues.  
a b - p - dann Schmelzwasser als Neues

*zülë tusem zine şură jur  
zună, şănkărtatsa  
juhat jur şyvë*

(Hohe Berge auf weißer Schnee ge-  
fallen, rauschend fließt Schnee  
sein Wasser) Auf den hohen Bergen  
ist Schnee gefallen, das Schmelz-  
wasser fließt rauschend herab

*epë unta këtü züretně*

(Ich dort Herde getrieben) Ich  
habe dort die Herde getrieben (d. h.  
Vieh gehütet)

*jěp şyrană pekeh şyrană*

(Nadel gesucht wie gesucht) Ich  
habe gesucht, wie man eine Nadel  
sucht. Ich habe es wie eine Steck-  
nadel gesucht

*esë těrľë usăllă kurăk-  
sem, tymar zimězsem  
aktarman, un pirki  
hresceněn vyljăh-cěr-  
lěh ěrcetes ězne te  
pětěmpeh putarsa lar-  
nă; zullen pěr těrľë  
tyră-pulă zez aksa  
zěre nacaratnă, zěre  
zum pustarnă; untan  
mėliuně - mėliuněpe  
těrľë sijenľë hurt-  
kăpşankă ta ěrcetně*

(Du verschiedene nützliche Pflan-  
zen, Wurzelfrüchte nicht [hast]  
säen lassen, deswegen des Bauern  
Vieh Züchten seine Arbeit gänz-  
lich hast ersticken lassen; alljähr-  
lich eine Sorte Getreide nur ge-  
săthabenderweise den Boden ver-  
schlechtern, den Boden Unkraut  
[hast] [unter]drücken lassen; ferner  
millionenfach verschiedene schäd-  
liche Insekten [hast] vermehrt)  
Du hast verschiedene nützliche  
Pflanzen und Wurzelfrüchte nicht  
säen lassen und damit die Vieh-  
zucht des Bauern gänzlich vernach-  
lässigt; alljährlich hast du nur eine  
Sorte Getreide gesät, den Boden  
verschlechtern, das Unkraut über-  
handnehmen und ferner verschie-  
dene schädliche Insekten sich mil-  
lionenfach vermehren lassen

## 10. Lernstück

### A. Zeitwortformen

#### Die Vorgangsvorgangheit

Die Vorgangsvorgangheit (tschuwaschisch: *kursa irtně vāhāt* = sehenderweise vergangene Zeit, Augenzeugenberichtsvergangenheit) wird angewendet, wenn ein Vorgang oder eine Handlung geschildert werden soll, die sich in der Vergangenheit ereignet hat.

Sie wird im Tschuwaschischen durch Anhängen folgender Endungen gebildet:

	Nach Selbstlauten und Mitlauten außer <i>l, n, r</i>	nach <i>l, n, r</i>	Verneinung
1. Ps. Ez.	-rēm, -rām	-tēm, tām	-merēm, -marām
2. „ „	-rēn, -rān	-tēn, -tān	-merēn, -marān
3. „ „	-rē	-cē	-merē, -marē
1. Ps. Mz.	-rēmēr, -rāmār	-tēmēr, -tāmār	-merēmēr, -marāmār
2. „ „	-rēr, rār	-tēr, -tār	-merēr, -marār
3. „ „	-rēz <sup>1)</sup>	-cēz	-merēz, marēz

(Keine Selbstlautanpassung in der 3. Pers. Ez. und Mz.)

*Formal = KT  
Dim ...*

*X wie im Kökčickischen!*

*kalas* = sagen

<i>kalarām</i>	ich habe gesagt
<i>kalarān</i>	du hast gesagt
<i>kalarē</i>	er hat gesagt
<i>kalarāmār</i>	wir haben gesagt
<i>kalarār</i>	ihr habt gesagt
<i>kalarēz</i>	sie haben gesagt
<i>kalamarām</i>	ich habe nicht gesagt
<i>kalamarān</i>	du hast nicht gesagt
<i>kalamarē</i>	er hat nicht gesagt
<i>kalamarāmār</i>	wir haben nicht gesagt
<i>kalamarār</i>	ihr habt nicht gesagt
<i>kalamarēz</i>	sie haben nicht gesagt

*дени? и м ?  
ден и ?  
дени, и м де ?*

*монгол. калā  
(Суоми килі)*

<sup>1)</sup> Selten, besonders in Gedichten auch -rēzē, -cēzē.

*kiles* = kommen

<i>kiltëm</i>	ich bin gekommen
<i>kiltën</i>	du bist gekommen
<i>kilcë</i>	er ist gekommen
<i>kiltëmër</i>	wir sind gekommen
<i>kiltër</i>	ihr seid gekommen
<i>kilcëz</i>	sie sind gekommen
<i>kilmerëm</i>	ich bin nicht gekommen
<i>kilmerën</i>	du bist nicht gekommen
<i>kilmerë</i>	er ist nicht gekommen
<i>kilmerëmër</i>	wir sind nicht gekommen
<i>kilmerër</i>	ihr seid nicht gekommen
<i>kilmerëz</i>	sie sind nicht gekommen

Bei manchen Zeitwörtern fällt ein auslautendes *r* des Stammes ab (vgl. 3. Lernstück, Kap. B, S. 30):

*paras* = geben

<i>patäm</i>	ich habe gegeben
<i>patän</i>	du hast gegeben
<i>pacë</i>	er hat gegeben
<i>patämär</i>	wir haben gegeben
<i>patär</i>	ihr habt gegeben
<i>pacëz</i>	sie haben gegeben
<i>pamaräm</i>	ich habe nicht gegeben
<i>pamarän</i>	du hast nicht gegeben
<i>pamarë</i>	er hat nicht gegeben
<i>pamarämär</i>	wir haben nicht gegeben
<i>pamarär</i>	ihr habt nicht gegeben
<i>pamarëz</i>	sie haben nicht gegeben

## B. Besondere Anwendung der besitzanzeigenden Endung der 3. Person

I. Bei der Übersetzung der deutschen zusammengesetzten Hauptwörter,

a) wenn dabei wirklich ein Besitz ausgedrückt werden soll:

*kil aläkë*

(Haus seine Tür) Haustür

b) auch wenn nicht ein Besitz ausgedrückt wird:

*tilě jumakhi* (Fuchs seine Geschichte) Fuchsgeschichte,  
die Geschichte vom Fuchs

II. Wenn in einem Satz zwei zusammengehörende Wörter (Begriffe) stehen, muß bei beiden die besitzanzeigende Endung der 3. Person angehängt werden, sie hat hier die Bedeutung des deutschen bestimmten Geschlechtswortes<sup>1)</sup>:

*utne kura turti* (Seinem Pferd gemäß seine Deichsel)  
Dem Pferd gemäß ist die Deichsel

*caršavě hěřencen te* (Sein Schleier von seinem Mädchen  
*ilemlě* schön) Der Schleier ist schöner als das  
Mädchen

*zilě věret, zumäre* (Sein Wind weht, sein Regen regnet  
*zumastj* nicht) Der Wind weht, aber es regnet  
nicht

III. Eigenschaftswörter und Zeitwortformen mit der besitzanzeigenden Endung der 3. Person können als Hauptwörter mit dem bestimmten Geschlechtswort gebraucht werden:

*hěrlě* rot  
*hěrli* (sein Roter) der Rote  
*hěrlisem* die Roten  
*kura* schwarz  
*huri* (sein Schwarzes) das Schwarze  
*hurine* (den Schwarzen [z. B. Bleistift] ich habe  
*iltěm* genommen) Ich habe den schwarzen  
genommen  
*věrně* geweht, Gewehthaben  
*věrní* (sein Wehen, sein Gewehthaben) = das  
Wehen (in der Vergangenheit)

<sup>1)</sup> Oft findet man in Erzählungen, in denen z. B. von zwei alten Leuten die Rede ist, die Formen:

*starikki* ihr alter Mann, ihr Alter (*starik* = alter Mann) = der Mann,  
*matki* seine alte Mutter (d. h. Frau) (*matka* = alte Frau) = die Frau,  
da ja beide zusammengehören.

So auch im Balkanischen: *gyzy anasyne aytgandy*  
oder SO-Türkisch (Kerem 32:) *Kelini gejin akeriniñ*  
*etini atamajdž.*

<i>vères</i>	wehen, wehen werden
<i>vèressi</i>	(sein Wehen, sein Wehen werden) das Wehen (in der Zukunft)
<i>sut tävas</i>	Gerichtsverhandlung machen
<i>sut tunä</i>	Gerichtsverhandlung gemacht, das Gerichtsverhandlung Gemachthaben
<i>sut tuni</i>	(Gerichtsverhandlung ihr Gemacht worden sein) die Gerichtsverhandlung (die bereits war oder z. Zt. noch ist)
<i>sut tävassi</i>	(Gerichtsverhandlung ihr Seinwerden) die Gerichtsverhandlung (die in Zukunft stattfinden wird)
<sup>n</sup> 00 <i>üses</i>	wachsen
<i>üsessi</i>	(sein Wachsen werden) } Wachstum
<i>üsni</i>	(sein Gewachsen sein) }

Ordnungszahlen erhalten die Endung der 3. Person *ěšě*, die ebenfalls im Deutschen mit dem bestimmten Geschlechtswort übersetzt wird:

<i>ikkě</i>	zwei
<i>ikkěm</i>	zweiter, ein Zweiter
<i>ikkěměš(ě)</i>	(sein Zweiter) der Zweite
<i>ikkěměš(ě) erne</i>	(ihre zweite Woche) die zweite Woche

IV. Die besitzanzeigende Endung der 3. Person kann auch entsprechend dem deutschen bezüglichlichen Fürwort „der, die, das, welcher, welche, welches“ angewendet werden:

<i>jal</i>	das Dorf
<i>jalta</i>	im Dorfe
<i>jalti</i>	(seiner im Dorfe): der, welcher sich im Dorfe befindet; im Dorfe befindlich
<i>värman</i>	der Wald
<i>värmanta</i>	im Walde
<i>värmanti</i>	(seiner im Walde): der, welcher sich im Walde befindet
<i>värmanti jyvážsem</i>	die Bäume (die) im Walde (sind)



<i>jen</i>	Seite
<i>jenelle</i>	zur Seite hin
<i>jenelli</i>	der, welcher zur Seite hingeht
<i>jalalla zula jusarä- mär</i>	(zum Dorfe hin den Weg wir haben aus- gebessert) zum Dorfe hin haben wir den Weg ausgebessert
<i>jalalli zyrmana jyväs lartrës</i>	(die sich zum Dorfe hinzieht in die Schlucht Bäume sie haben gesetzt) in die Schlucht, die sich zum Dorfe hinzieht, haben sie Bäume gesetzt
<i>värmantanni</i>	(seiner aus dem Walde): der, der aus dem Walde stammt
<i>jävänpala</i>	mit Hans (zusammen)
<i>ku kārantaş Jävän- pali</i>	(dieser Bleistift seiner mit Hans) Der Bleistift ist der, den ich mit Hans zu- sammen besitze
<i>laşa</i>	das Pferd
<i>laşanän</i>	des Pferdes
<i>laşanänni</i>	das, was dem Pferde gehört
<i>attenënni</i>	das, was des Vaters ist
<i>paljtto attenënni</i> (gewöhnlich <i>paljtto atten</i> ) <sup>1)</sup>	der Mantel ist der des Vaters

*atenki*

V. Die besitzanzeigende Endung der 3. Person kann auch an ganze Sätze angehängt werden und dient zur Wiedergabe deutscher daß-Sätze:

<i>epë kurnä</i>	ich habe (ihn, sie, es) gesehen
<i>epë kurnä + i + ne</i> <i>pëlet kurnine</i>	(das [ich habe ihn* gesehen] er weiß) er weiß, daß ich ihn gesehen habe
<i>väl hulana kajnine kurtäm</i>	(das [er ist in die Stadt gegangen] habe ich gesehen) ich habe gesehen, daß er in die Stadt gegangen ist

*pe tshaur*  
 $a b_1 - b_2$   
 ~~$a b_1 - b_2$~~   
 $\alpha \beta_1 - \beta_2$   
 ~~$a b_1 - b_2$~~   
*trik.*  
 $a b_1 - b_2$

<sup>1)</sup> Ziemlich selten kommen auch andere Fälle mit der besitzanzeigenden Endung der 3. Person vor.

*önü jümedigini tanyor biligor* 79  
*jördijünä*  
*türk. Verb tshur. Subst.*  
*ben sehe güldigini jördün*

Die (virtuell) herkömmlichen unabh. Pron. fortplanen.

- väl hulana kajnä* (er in die Stadt ist gegangen) er ist in die Stadt gegangen  
*väl epër kilessincen hāranā* (er das [wir werden kommen] fürchtete) er fürchtete, wir würden kommen  
*epër väl vājline tahzanah pëletpër* (wir das [er ist stark] schon längst wir wissen) wir wissen schon längst, daß er stark ist

Wie wir an diesen Beispielen sehen, kann durch das +i ein ganzer Satz (der oben in eckiger Klammer steht) zu einem „Hauptwort“ mit bestimmtem Geschlechtswort gemacht werden, der dann die Fallendung annimmt, die jeweils vom Zeitwort des deutschen Hauptsatzes verlangt wird (oben bei *kuras* und *pëles* der Wenfall, vor *hāras* der Woherfall).

**Wörter zum 10. Lernstück**

<i>tilki</i>	<i>tilë</i>	Fuchs	<i>uj</i>	Feld
	<i>jumah</i>	Geschichte	<i>pëteres</i>	beenden <i>at-</i>
	<i>starik</i>	alter Mann (Alter)	<i>vite</i>	Stall
	<i>matka</i>	alte Frau (Alte)	<i>tjyha</i>	Füllen
<i>كشور</i>	<i>carşav</i>	Schleier (bes. der Mohammedane-	<i>pallä</i>	gekennzeichnet
		rot [rin])	<i>kivē</i>	alt (von Gegenständen)
<i>كرد</i>	<i>hërlë</i>	rot		
<i>kara</i>	<i>hura</i>	schwarz	<i>upra s</i>	schonen, sparen
<i>yasa</i>	<i>jusa s</i>	ausbessern	<i>tumtir</i>	Kleid, Anzug, Ge-
	<i>sut tävas</i>	Gerichtsverhandlung machen	<i>zënë</i>	neu <i>yeni</i> [wand
			<i>muhta s</i>	loben
<i>olun</i>	<i>lartas</i>	setzen	<i>muhtav</i>	Lob, Ruhm, Ruf
	<i>zyrma</i>	Schlucht	<i>ajak</i>	fern
	<i>Jävän</i>	Hans, Iwan	<i>ükes</i>	fallen
<i>gong</i>	<i>hāra s</i>	sich fürchten (vor etwas = Woherfall!)	<i>sämsa</i>	Nase
			<i>kurānas</i>	sichtbar sein <i>görüb</i>
			<i>sat</i>	Gemüse-, Obst- garten
<i>il</i>	<i>pëles</i>	wissen		
<i>al-</i>	<i>iles</i>	nehmen, bekommen	<i>hämli zyrli</i>	Himbeere (Hopfenbeere)

<i>häm̄la</i>	Hopfen	<i>tatas</i>	abreißen, -zupfen
<i>zyrla</i>	Beere	<i>ilemlě</i>	schön
<i>bit? pizes</i>	reif werden	<i>ükza</i>	Geld <span style="float: right;"><i>akce</i></span>

### Übungssätze zum 10. Lernstück

*esě ěz ukzi vāhātra iltěn* (Du Arbeit ihr Geld rechtzeitig hast erhalten) Du hast den Lohn rechtzeitig erhalten

*Jāvan pajan hazat vula-marě* (Iwan heute Zeitung hat nicht gelesen) Iwan hat heute die Zeitung nicht gelesen

*pirěn jal ujri ězsene vāhātra pētercě* (Unser Dorf die auf dem Felde sind die Arbeiten rechtzeitig hat beendet) Unser Dorf hat die Feldarbeiten rechtzeitig beendet

*epěr unta sysna viti kurtāmār* (Wir dort Schwein sein Stall haben gesehen) Wir haben dort einen Schweinestall gesehen

*ut pulassi tjyharan-ah pallā* (Pferd sein Werden vom Füllen an schon gekennzeichnet) Daß es ein Pferd wird, erkennt man schon am Füllen *was*

*kivě tumtir zěnnine upratj zynnine kura muhtavě* (Altes Kleid sein Neues schon) Alte Kleider schonen die neuen (Seinem Menschen entsprechend sein Lob) Dem Menschen entsprechend ist der Ruf

*jyvāzěncen ulmi ajakka ükmest* (Von seinem Baum sein Apfel weithin nicht fällt) Der Apfel fällt nicht weit vom Baum

*sāmsa ajěnci kurānmas(tj), vārman urli kurānatj* (Nase das, was unter [ihr] ist nicht sichtbar ist, Wald das, was jenseits davon ist sichtbar ist) Was vor der Nase ist, sieht man nicht, aber was hinter dem Wald ist, das sieht man

satri hämla zyrline | piz-  
mesër-eh tatrëzë; || përlë  
üsne appana | üsmesër-eh  
pacëzë

(Die, welche im Garten sind die Him-  
beeren ohne reif zu sein schon  
haben sie gepflückt; zusammen  
aufgewachsene ältere Schwester  
ohne zu erwachsen schon haben  
sie gegeben) Man hat die Him-  
beeren im Garten gepflückt noch  
ehe sie reif waren; meine ältere  
Schwester, die mit mir aufge-  
wachsen ist, hat man verheiratet,  
schon ehe sie erwachsen war

II. Lernstück

Zeitwortformen

A. Verbindungsform

Die Verbindungsform wird durch Anhängen der Endung  
**-se, -sa** gebildet<sup>1)</sup>, sie kann sehr oft durch das deutsche Binde-  
wort „und“ übersetzt werden:

vësem kulsa larazzë (sie lachenderweise sitzen) sie sitzen  
und lachen

Eine Verneinung gibt es zu dieser Form nicht, dafür steht  
die Endung **-mesër, -masär** = ohne zu:

vësem kulmasär larazzë (sie ohne zu lachen sitzen) sie sitzen,  
ohne zu lachen; sie sitzen und  
lachen nicht

un patne pyrsa kalanä (Zu ihm hin gegangenerweise er  
sagte) Er ging zu ihm hin und  
sagte

<sup>1)</sup> Ein *l* vor dieser Endung kann manchmal ausfallen: *iles* = nehmen,  
*ilse* > *ise*.

## B. Umstandsform

Sie wird gebildet durch Anhängen der Silbe **-e, -a** (wenn das Wort auf Selbstlaut ausgeht, also auf **-e** oder **-a**, bleibt nur der Stamm stehen: *kala|s > kala + a > kala*):

*gele gele*

*jyvär yjtu zince vëren- (Schwere Frage über der Lehrer*  
*teken kala-kala<sup>1</sup>) än- sagend und sagend erklärte) Die*  
*lantarcě schwere Frage hat der Lehrer er-*  
*klärt, indem er ausführlich darüber*  
*sprach*

## C. Zusammengesetzte Zeitwörter

Zusammengesetzte Zeitwörter werden gewöhnlich mit der Verbindungsform, seltener mit der Umstandsform gebildet.

### a) Verbindungsform

Bei der Bildung von zusammengesetzten Zeitwörtern kann  
 1. bei beiden Zeitwörtern der volle Sinn erhalten bleiben, 2. das erste Zeitwort zur näheren Bestimmung des zweiten, 3. (häufigste Anwendung) das zweite als Hilfszeitwort zur näheren Bestimmung des ersten Zeitwortes dienen:

1. <i>pyrsa kalas</i>	hingehen und sagen	= -ip	
2. <i>ilse kiles</i>	nehmend kommen	= bringen, her-	<i>nyl ennyen</i>
		bringen	<i>denks</i>
<i>ilse pyras</i>	nehmend hingehen	= hinbringen	<i>allen vai</i>
<i>kërse kajas</i>	hineingehend gehen	= hineingehen	<i>fine zeute</i>
<i>tuhsa kajas</i>	hinausgehend gehen	= hinausgehen	
<i>tuhsa ükes</i>	hinausgehend fallen	= ausfallen, hinaus-	= -cek
<i>vërense tuhas</i>	gelernt habend hinaus-	[fallen	
	gehen	= die Schule be-	- e
		enden	
<i>tärsa julas</i>	stehend bleiben	= stehenbleiben	= -y
<i>tytsa hupas</i>	fassend einschließen	= einsperren	

<sup>1</sup>) Die Umstandsform wird gewöhnlich verdoppelt, man trifft sie selten allein an: *kala-kala*.

*ne türkisch*

3. ...se (...sa) *tāras* = stehen  
 ...se (...sa) *laras* = sitzen

Seine Verwendung deutet an, daß die Handlung längere Zeit dauert:

*kaşlasa laras* (sie stehen/sitzen rauschend) sie rauschen  
*vulasa larçë* (lesend er saß) er las lange

Im Deutschen wird diese längere Dauer einer Handlung gewöhnlich gar nicht übersetzt.

<i>zunsa kajas</i>	brennend weggehen	= abbrennen
<i>tipse kajas</i>	trockenwerdend weg- gehen	= austrocknen
<i>üsse pyras</i>	wachsend gehen	= aufwachsen, wachsen
<i>jur kajsa pyratj</i>	(Schnee weggehend geht)	der Schnee zergeht
<i>zitse ükes</i>	erreichend hinfallen	= hingelangen
<i>zyrsa huras</i>	schreibend hinlegen	= hinschreiben
<i>zyrsa pärahas</i>	schreibend hinwerfen	= hinschmieren
<i>şyrasa züres</i>	fragend gehen	= herumfragen
<i>üsse häparas</i>	wachsend sich erhöhen	= emporwachsen
<i>vërse häpartas</i>	blasen und sich hoch- heben lassen	= aufblasen
<i>cupsa tuhas</i>	rennen und hinaus- gehen	= hinausrennen
<i>syvlasa kälaras</i>	atmen und hinaus- bringen	= ausatmen
<i>zyrsa iles</i>	schreiben und nehmen	= abschreiben
<i>zapsa iles</i>	hauen und nehmen	= abhauen (das ab- gehauene Stück behält man für sich)
<i>zapsa jaras</i>	hauen und schicken	= abhauen (das ab- gehauene Stück behält man nicht)
<i>yvätša jaras</i>	werfen und schicken	= wegwerfen

<i>tusa paras</i>	machen und geben	= machen (für einen andern)
<i>kalasa paras</i>	sagen und geben	= etwas sagen, wovon ein anderer Nutzen hat
<i>věrentse paras</i>	lehren und geben	= lehren

### b) Umstandsform

...-e (...-a) *paras* (eine Handlung geht unerwartet und plötzlich vor sich) *vermek*

<i>üke paras</i>	unerwartet fallen	
<i>lara julas</i>	wider Erwarten sitzenbleiben	
( <i>larsa julas</i> )	sitzen und bleiben	= sitzenbleiben)

...-e (...-a) *pyras* (eine Handlung geht langsam vor sich)

<i>vatäla pyras</i>	altwerden und gehen	= langsam alt werden
<i>kaja tãras</i>	gehen und stehen	= dauernd hingehen

Die angeführten Beispiele sind nur eine kleine Auswahl der bestehenden Möglichkeiten. Wie man sieht, benützt der Tschuwasche diese Zeitwortzusammensetzungen besonders da, wo wir im Deutschen Zeitwortzusammensetzungen mit Verhältniswörtern verwenden:

gehen: hingehen, weggehen  
blasen: aufblasen usw

### Wörter zum 11. Lernstück

<i>göl</i> <i>kulas</i>	lachen	<i>tuhäs</i>	hinausgehen	<i>dog</i>
<i>älun</i> <i>laras</i>	sitzen	<i>věrenes</i>	lernen	<i>öfien</i>
<i>vermek</i> <i>pyras</i>	weggehen	<i>ükes</i>	fallen	
<i>äpön</i> <i>jyvär</i>	schwer, schwierig	<i>tãras</i>	stehen	<i>surmak</i>
<i>jan</i> <i>věrenteken</i>	Lehrer	<i>julas</i>	bleiben	<i>gat</i>
<i>aiti</i> <i>yjtu</i>	Frage, Problem	<i>tytas</i>	fassen	<i>tut</i>
<i>ället</i> <i>änlantaras</i>	erklären	<i>hupas</i>	schließen	<i>kape</i>
<i>jin</i> <i>kěres</i>	hineingehen	<i>zunäs</i>	brennen	<i>gakmak</i>

<i>tipes</i>	trocknen	<i>ujäh</i>	Monat	<i>ay</i>
<i>üses</i>	wachsen	<i>ukza</i>	Geld	<i>ekce</i>
<i>zites</i>	erreichen	<i>hur</i>	Gans	<i>kaž</i>
<i>kurhuras</i>	hinlegen	<i>tără</i>	klar, sauber	
<i>zyras</i>	schreiben	<i>tumla s</i>	tropfen	
<i>syra s</i>	fragen	<i>šataras</i>	aushöhlen	
<i>häparas</i>	erhöhen	<i>cuh</i>	Zeit	<i>caj, u</i>
<i>häpartas</i>	erhöhen lassen	<i>käk</i>	Wurzel	<i>köh</i>
<i>cupas</i>	rennen	<i>kälaras</i>	herausnehmen	<i>kälü</i>
<i>syvla s</i>	atmen	<i>halj</i>	jetzt, nun	<i>ju?</i>
<i>zapas</i>	hauen	<i>cakaltasan-</i>	nach längerem	
<i>yvätas</i>	werfen	<i>cakaltasan</i>	Graben	
<i>jaras</i>	schicken	<i>huran</i>	Kessel	<i>kazan</i>
<i>tävas</i>	machen	<i>pähär</i>	Kupfer	<i>beker</i>
<i>akas</i>	säen	<i>pizes</i>	kochen	<i>pizmek</i>
<i>vatälas</i>	alt werden	<i>jaška</i>	Suppe	
<i>apat</i>	Essen, Speise	<i>akkäš</i>	Schwan	
<i>pahas</i>	nachsehen	<i>vėzes</i>	fliegen	<i>užmak</i>
<i>syvläš</i>	Atem	<i>žer</i>	Ort, Platz, Stelle	<i>yer</i>
<i>pėtes</i>	zu Ende sein	<i>puz</i>	Kopf, Anfang	<i>baž</i>
<i>kašni</i>	jeder			

### Übungssätze zum II. Lernstück

- laša apatne zise janä-i,* (Pferd sein Essen aufgefressen, nicht  
*jaman-i? zavna pahas* aufgefressen? dies nachsehen wird  
*pulatj* sein) Haben die Pferde ihr Futter  
*urim*  
*chin* aufgefressen oder nicht? Dies ist  
festzustellen
- väl manne zyrsa ilcė* (Er das meinige abgeschrieben) Er  
hat von mir abgeschrieben
- syvläšäm pėtse zitrė* (Mein Atem ist zu Ende gegangen)  
Mir ist der Atem ausgegangen
- kašni ujäh epė sire ukza* (Jeder Monat ich euch Geld ge-  
*jarša tātām* schickt und gestanden) Jeden Mo-  
nat habe ich euch laufend Geld  
geschickt



<i>sëtel zince lamppä zunsä</i>	(Tisch auf Lampe brennt und sitzt)
<i>laratj</i>	Auf dem Tisch brennt eine Lampe
<i>şyvë täp-tără pulnä,</i>	(sein Wasser ganz klar geworden, der
<i>hursen urisen kuränsä</i>	Gänse ihre Füße sichtbar geworden)
<i>pynä</i>	Das Wasser war ganz klar, so daß
	die Füße der Gänse sichtbar wurden
<i>tumla ta tumla tumla</i>	(Tropfenderweise tropfend und tropf-
<i>cula şataratj</i>	end den Stein höhlt es aus) Steter
	Tropfen höhlt den Stein
<i>käk kälarnä cuh, cakal-</i>	(Wurzel herausgenommen zur Zeit
<i>lasan-cakaltasan, ka-</i>	nach längerem Graben sie sagen:
<i>lazzë: halj käk tuha</i>	Nun Wurzel langsam herausgeht)
<i>pyratj</i>	Beim Wurzelgraben sagen sie nach
	längerem Graben: Jetzt geht die
	Wurzel langsam heraus
<i>pëcëkzë huran, pähär</i>	(Kleiner Kessel, kupferner Kessel,
<i>huran   pizet saltak</i>	kocht Soldat seine Suppen;
<i>jaşkisem;    akkäş vëzse</i>	Schwan fliegend nicht hinkommt an
<i>zitmen zëre,   zitet sal-</i>	den Ort, hinkommt Soldaten ihre
<i>tak puzësem</i>	Köpfe) Kleiner Kessel, kupferner
	Kessel, kocht die Soldatensuppe.
	Dort, wo der Schwan nicht hinfliegt,
	dorthin kommen die Soldaten

*Stebrum*

+ Reiv

## 12. Lernstück

### Zeitwortformen

#### A. Leideform (auch rückbezügliche Form)

Der Tschuwasche verwendet die Leideform nur, wenn nicht angegeben ist, durch wen eine Handlung ausgeführt wird: *wie arab.*

*jytä perënet* Der Hund wird geschlagen

Ist dagegen der Urheber der Handlung genannt, so muß die Übersetzung in der Tätigkeitsform erfolgen:

*atte jyttä peret* (Der Vater schlägt den Hund) Der Hund wird vom Vater geschlagen

*köpek baba şarafından ; calınde* 87  
*babaca*

(baba köpeji, caldı)

X  
*im türk*  
*Periv*  
*den se*  
*branch*

Die Leideform wird gebildet durch Einfügen von **-en-**, **-än-**, **-n-** (nach Selbstlauten) zwischen Zeitwortstamm und die jeweilige Endung.

<i>puzla s</i>	<i>puzlanas</i>	beginnen	begonnen werden
<i>kur as</i>	<i>kurānas</i>	sehen	gesehen werden (sich zeigen)
<i>tup as</i>	<i>tupānas</i>	finden	gefunden werden, sich befinden
<i>peres</i>	<i>perēnes</i>	schlagen	geschlagen werden

Nach *r*, *s*, *z*, *t* kann gelegentlich auch **-el-**, **-äl-**<sup>1)</sup> stehen:

<i>saras</i>	<i>sarālas</i>	ausbreiten	sich ausbreiten
<i>kasas</i>	<i>kasālas</i>	abschneiden	abgeschnitten werden
<i>uzas</i>	<i>uzālas</i>	öffnen	geöffnet werden

### B. Gegenseitigkeitsform

Sie drückt aus, daß verschiedene Leute gleichzeitig miteinander oder gegeneinander etwas tun, sie wird gebildet durch **-ez-**, **-az-**, **-z-** (**-ez-**, **-az-**, **-z-** = tatarische Form, die häufig verwendet wird):

<i>kala s</i>	<i>kalazas</i>	sprechen	miteinander sprechen
<i>zap as</i>	<i>zapāzas</i>	hauen	sich gegenseitig hauen; kämpfen; <i>vārzsa kala-</i>
—	<i>vārzas</i>	—	<i>kala s</i> beschimpfen
<i>pulas</i>	<i>pulāzas</i>	sein, werden	helfen

### C. Ursachform

gibt an, daß eine Handlung veranlaßt oder verursacht wird; sie wird gebildet mit

a) **-er-**, **-ar-**

<i>ükes</i>	<i>ükeres</i>	fallen	fallen lassen, zum Fallen bringen
-------------	---------------	--------	-----------------------------------

<sup>1)</sup> Die Form **-el-**, **-äl-** ist im Türkischen die Leideform, vielleicht bedeutet sie auch im Tschuwaschischen die Leideform und die Bildungen mit **-en-**, **-än-** die rückbezügliche Form.

<i>šātas</i>	<i>šātaras</i>	bersten, auf- keimen	aushöhlen
<i>zītes</i>	<i>zīteres</i>	erreichen	erreichen lassen
<i>īrtes</i>	<i>īrteres</i>	vergehen (Zeit)	Zeit verbringen
<i>kuzas</i>	<i>kuzaras</i>	hinübergehen	hinüberbringen, über- setzen, übersetzen

b) -t- (-ēt-, -ēt-)

(hauptsächlich bei Zeitwörtern, deren Stamm ausgeht auf -e, -a oder -r).

<i>zūre s</i>	<i>zūretes</i>	gehen	gehen lassen
<i>jēres</i>	<i>jērtes</i>	weinen	weinen lassen, zum Weinen bringen
<i>laras</i>	<i>lartas</i>	sitzen, sich setzen	sitzen lassen, setzen
<i>vērenes</i>	<i>vērentes</i>	lernen	lehren
<i>tīpes</i>	<i>tīpētes</i>	austrocknen	austrocknen lassen

Dazu gehören viele Zeitwörter, deren einfache Stammform nicht vorkommt, sondern die nur in der Leide- oder Ursachform auftreten. Eine Regel läßt sich darüber nicht aufstellen.

<i>vatas</i>	<i>van as</i>	zerkleinern	zerkleinert werden
<i>zēnētes</i>	<i>zēnel es</i>	erneuern	erneuert werden
(zēnes gibt es nicht!)			
<i>zuratas</i>	<i>zural as</i>	erschaffen, ge- bären	erschaffen werden, ge- boren werden

c) -et-, -at-

<i>tāras</i>	<i>tāratas</i>	stehen	hinstellen
<i>zyvāras</i>	<i>zyvāratas</i>	schlafen	einschläfern

d) -ter-, -tar- (-tter-, -ttar- meist nach Selbstlauten)

<i>pāhas</i>	<i>pāhtaras</i>	blicken	blicken lassen
<i>zapas</i>	<i>zaptaras</i>	hauen	hauen lassen
<i>peres</i>	<i>perteres</i>	schlagen	schlagen lassen
<i>tulas</i>	<i>tultaras</i>	voll werden	füllen
<i>tāranas</i>	<i>tārantaras</i>	satt werden	satt machen, sättigen

<i>avlanas</i>	<i>avlantaras</i>	heiraten	verheiraten
<i>kalajs</i>	<i>kalattaras</i>	sagen	sagen lassen
<i>vėleres</i>	<i>vėrlertteres</i>	töten	töten lassen

#### D. Wiederholungsform

Sie wird gebildet durch

a) -ele, -ala-

(diese Bildung kommt selten vor)

<i>cavas</i>	<i>cavalas</i>	graben	oft graben, scharren
<i>havas</i>	<i>havalas</i>	jagen, treiben	einen verfolgen

b) -kele-, -kala-

(kann von jedem Zeitwort gebildet werden und aus der Bedeutung, daß sich etwas wiederholt, auch eine Herabsetzung im Sinne von „ein bißchen“ oder „langsam“ ausdrücken)

<i>tavas</i>	<i>tukalas</i>	machen	immer wieder machen
<i>zapas</i>	<i>zapkalas</i>	hauen	immer wieder hauen
<i>kalas</i>	<i>kalakalas</i>	sagen	immer wieder sagen, schwätzen
<i>zijos</i>	<i>zikeles</i>	essen	oft ein bißchen essen, naschen
<i>kasas</i>	<i>kaskalas</i>	schneiden	immer wieder schnei- den, schnipseln
<i>yjtas</i>	<i>yjtkalas</i>	fragen	immer wieder fragen (z. B. von kleinen Kindern)

#### E. „Kann“form<sup>1)</sup>

gibt an, daß eine Handlung ausgeführt werden kann, z. B. „er kann kommen“. Sie kann auch die Bedeutung von „er kommt wohl; es ist anzunehmen, daß er kommt“ annehmen. Sie wird gebildet durch -ej-, -uj-:

<sup>1)</sup> Diese Form findet man sehr häufig in Sprichwörtern und Volksliedern. Sie ist eigentlich eine Zusammensetzung der Umstandsform mit dem Hilfszeitwort *iles* (das als selbständiges Zeitwort „nehmen“ bedeutet): *kilejmest* er kann nicht kommen < *kile ilmest*.

(wissen, savoir)

(< umek ? kalmar)

<i>iles</i>	<i>ilejes</i>	nehmen	nehmen können
<i>paras</i>	<i>parajas</i>	geben	geben können
<i>kiles</i>	<i>kilejes</i>	kommen	kommen können

*zele bilmek*  
*zele memar*

Alle diese Formen können auch unter sich verbunden werden:

<i>zapas</i>	<i>zapāzas</i>	<i>zapāztaras</i>	hauen kämpfen	kämpfen lassen
<i>laras</i>	<i>lartas</i>	<i>larttaras</i>	sitzen setzen	setzen lassen
<i>pulas</i>	<i>pulāšas</i>	<i>pulāštaras</i>	sein helfen	helfen lassen
<i>kalas</i>	<i>kalattaras</i>	<i>kalattarajas</i>	sagen sagen las-	sagen lassen
			sen	können

### Wörter zum 12. Lernstück

<i>tanĕ</i>	Tank	<i>ānlanas</i>	verstehen	<i>aylanmek</i>
<i>hajar</i>	schlimm, böse	<i>ānlantarsa</i>		
<i>zapāzu</i>	Kampf	<i>paras</i>	Erklärung geben	
<i>zēmērtēs</i>	zerschlagen	<i>zak(ĕ)</i>	{ dieser (-e, -es), jener (-e, -es)	<i>su</i>
<i>tākas</i>	abwerfen			
<i>tēl pulas</i>	begegnen, antreffen	<i>cān</i>	wahr(haft)	
<i>mēsĕĕn</i>	arm, bedauernswert	<i>cāntan</i>	wahrhaftig, wirklich	
<i>cirle s</i>	krank werden	<i>cuhān</i>	ärmlich	<i>čyranj</i>
<i>jurta</i>	traben	<i>purānas</i>	leben	<i>var</i>
<i>ēnenterū</i>	Beglaubigung	<i>tytas</i>	halten	<i>lut</i>
<i>ēnenteres</i>	beglaubigen	<i>kvarrtal</i>	Quartal	
<i>ēnenes</i>	glauben	<i>ukza tenĕĕ</i>	Geld-Rubel = Geld	
<i>ēnenterse</i>	ausstellen (eine Be-	<i>sahal</i>	wenig	
<i>paras</i>	scheinigung)	<i>puhas</i>	sammeln	
<i>yjtu</i>	Frage, Problem	<i>puhu</i>	Versammlung	
<i>tirpej</i>	Ordnung, Anstän-	<i>partti pu-</i>		
	digkeit	<i>hävĕ</i>	Parteiversammlung	
<i>tĕp</i>	Grund	<i>pĕles</i>	wissen	<i>bilmek</i>
<i>tĕplĕ</i>	gründlich	<i>pĕlteres</i>	mitteilen	<i>bitdimmek</i>
<i>ānlantaras</i>	erklären			

## Übungssätze zum 12. Lernstück

- Ivana těl pulajmarām, vāl mēsķēn tata pit hytā cirlese kilne kajnā* (Den Iwan ich konnte nicht antreffen, jener bedauernswerte doch sehr schlimm krank geworden [und] nach Hause ist gegangen) Iwan konnte ich nicht antreffen, der Ärmste ist sehr krank geworden und nach Hause gegangen
- hura vārman hyzēnce hura tilē jurtaĵatj* (Schwarzer Wald hinter schwarzer Fuchs kann traben) Hinter dem schwarzen Wald trabt wohl ein schwarzer Fuchs
- kazhi apat mēn ziteren?* (Zur Abendzeit Essen was gibst du zu essen?) Was gibst du zum Abendbrot zu essen?
- zak ēnenterēve XY. NNe vāl cāntan-ah cuhān purnatj tēse ēnenterse paratj* (Diese Bescheinigung XY dem NN, er wirklich ärmlich lebt sagend bescheinigend gibt) Diese Bescheinigung stellt XY dem NN darüber aus, daß er wirklich ärmlich lebt
- utsene tirpejlē tytkalazžē* (Die Pferde ordentlich sie halten immer) Sie halten die Pferde immer (stets) ordentlich
- zav yjtu zincen tēplēn ānlantarsa pacē* (Diese Frage über gründlicher Weise er hat erklärt) Diese Frage hat er gründlich erklärt
- NN. vizzēmēš kvarttal-šān ukza tenķē sahal puhānninē pēlteret* (NN. das [drittes für das Quartal Geld-Rubel wenig ist gesammelt worden] teilt mit) NN. teilt mit, daß für das 3. Quartal wenig Geld gesammelt worden ist (sei)
- hajar zapāzura sovetsen vizē tankne zēmērtse tāknā* (Böse in einem Kampf, der Sowjets drei ihre Tanks zerschlagen und hingeworfen) In heftigem Kampf wurden drei Tanks der Sowjets vernichtet

### 13. Lernstück

## Ableitung von Zeitwörtern aus Haupt- und Eigenschaftswörtern

Die wichtigste Silbe zur Ableitung von Zeitwörtern aus Haupt- und Eigenschaftswörtern ist:

a) +le-, +la-

An das Haupt- oder Eigenschaftswort angehängt bedeutet sie, daß etwas geschieht, das mit dem Grundwort irgendwie eng zusammenhängt:

<i>puz</i>	<i>puzla s</i>	Kopf (Anfang)	beginnen	<i>baş</i>
<i>pāta</i>	<i>pātala s</i>	Nagel	nageln	
<i>sāmah</i>	<i>sāmahla s</i>	Wort	sprechen	
<i>pāru</i>	<i>pārula s</i>	Kalb	kalben	<i>mo. biraşun</i>
<i>ēz</i>	<i>ēzle s</i>	Arbeit	arbeiten	<i>is bōzayn</i>
<i>şuhāş</i>	<i>şuhāşla s</i>	Gedanke	denken	<i>is</i>

Von dieser Silbe +le- (+la-) gibt es drei Nebenformen, die der rückbezüglichen, der Ursach- und der Gegenseitigkeitsform entsprechen:

1. +len-, +lan- (rückbezügliche bzw. Leideform):

<i>pār</i>	<i>pārlanas</i>	Eis	vereisen, gefrieren	
<i>tusan</i>	<i>tusanlanas</i>	Staub	verstauben	<i>tuş.</i>
<i>nacar</i>	<i>nacarlanas</i>	schlecht	schlecht werden, übel werden, abmagern	<i>ebensō</i>

2. +let-, +lat- (Ursachform):

<i>pār</i>	<i>pārlatas</i>	Eis	gefrieren lassen
<i>tusan</i>	<i>tusanlatas</i>	Staub	staubig werden lassen
<i>nacar</i>	<i>nacarlatas</i>	schlecht	schlecht machen, abmagern lassen

3. +leş-, +laş- (Gegenseitigkeitsform):

<i>pēr</i>	<i>pērleşes</i>	einer	sich vereinigen
<i>tav</i>	<i>tavlaşes</i>	Streit	miteinander streiten

Die einzelnen Formen können durch andere Ableitungssilben wieder erweitert werden:

*nacar nacarlatas nacarlattaras* verursachen, daß man abmagern läßt

b) +er-, +ar-, +r-

<i>hujhă</i>	<i>hujhăras</i>	Kummer	bekümmert sein
<i>kăvak</i>	<i>kăvakaras</i>	blau	blau werden, grau werden (vom Haar)
<i>jeşel</i>	<i>jeşeres</i>	grün	grün werden

(unregelmäßig)

c) +el-, +al-

<i>şură</i>	<i>şural as</i>	weiß	weiß werden
<i>sară</i>	<i>saral as</i>	gelb	gelb werden
<i>zănă</i>	<i>zănel es</i>	neu	neu werden
<i>tasa</i>	<i>tasal as</i>	sauber	sauber werden
<i>hura</i>	<i>hural as</i>	schwarz	schwarz werden

Dazu gibt es noch eine Nebenform: +əl-, +ăl-, +l-:

<i>zută</i>	<i>zutăl as</i>	hell	hell werden <sup>1)</sup>
<i>jaka</i>	<i>jakal as</i>	glatt	glatt werden
<i>vată</i>	<i>vatăl as</i>	alt	alt werden
<i>cără</i>	<i>cărəl es</i>	lebend	wieder aufleben
<i>üsăr</i>	<i>üsărəl es</i>	betrunken	betrunken werden

d) +ăn-, +ăn-, +n-

<i>jăpe</i>	<i>jăpănes</i>	feucht	feucht werden
<i>ăşă</i>	<i>ăşănas</i>	warm	warm (heiß) werden
<i>sivă</i>	<i>sivănes</i>	kalt	kalt werden

<sup>1)</sup> Die Form *zutălas* kann auch durch Ableitung mit der unter a) genannten Silbe +*la-* entstanden sein, der Stamm des Zeitwortes ist dann *zutăla|s* (nicht: *zutăl|as*). Dieser Unterschied wird deutlich in der Form

<i>zutălană</i> erleuchtet	<i>zutălnă</i> hell geworden
( <i>zutăla s</i> erleuchten)	( <i>zutăl as</i> hell werden)

*hura* = schwarz: *hurala|s* schwarz machen, *hural|as* schwarz werden.



		e) + <i>şən-</i> , + <i>şän-</i>	
<i>jut</i>	<i>jutşanas</i>	der Fremde	befremdet sein, sich entfremden
<i>şik</i>	<i>şikşenes</i>	Zweifel	zweifeln
		f) + <i>ëh-</i> , + <i>äh-</i> (selten)	
<i>tut</i>	<i>tutahas</i>	(Rost, tatarisch)	rosten
<i>vyzä</i>	<i>vyzahas</i>	hungrig	hungern
		g) + <i>kër-</i> , + <i>kär-<sup>1)</sup></i> + <i>hër-</i> , + <i>här</i>	
	<i>käşkâras</i>	schreien	
	<i>tälhâras</i>	wiehern, schnauben	
		h) + <i>ërtet-</i> , + <i>ärtat-</i> , + <i>ëltet-</i> , + <i>ältat-<sup>1)</sup></i>	
	<i>şaltärtatas</i>	rasseln	
	<i>mäkärtatas</i>	brummen	
	<i>ahältatas</i>	laut lachen	
	<i>katärtatas</i>	knarren (Wagen), girren (Tauben)	

### Wörter zum 13. Lernstück

<i>puz</i>	Kopf, Anfang	<i>häpänas</i>	sich abschälen
<i>täpra</i>	Erde	<i>vyrän</i>	Platz, Ort, Stelle <i>orun</i>
<i>sämah</i>	Wort	<i>hërele s</i>	sich röten <i>erül</i>
<i>sämahla s</i>	sprechen	<i>kaşkâr</i>	Wolf <i>ruş: şaşqır</i>
<i>sämahlasan</i>	wenn man spricht	<i>värä</i>	Dieb [wohl <i>apci</i>
<i>katmaklasan</i>	wenn man hackt	<i>pulë</i>	anscheinend, <i>hävca</i>
<i>katmakla s</i>	hacken	<i>şuhäş</i>	Gedanke <i>şaqiç</i>
<i>katmak</i>	Hacke	<i>maltañ</i>	im Anfang, zuerst
<i>jatla s</i>	schimpfen, schel-	<i>mënşën</i>	warum, wofür
<i>kësen</i>	Schorf [ten	<i>jurä</i>	Lied <i>jya</i>
<i>ükes</i>	fallen	<i>jurla s</i>	singen <i>jyala</i>
<i>häpänsa ükes</i>	abfallen (abschälend fallen)	<i>picce</i>	älterer Bruder
		<i>pyl</i>	Honig <i>bal</i>

<sup>1)</sup> Die Wortbildungen mit den unter g) und h) genannten Silben sind meist Lautmalereien, denen nicht ein Haupt- oder Eigenschaftswort zugrunde liegt, sondern die Wiedergabe irgendwelcher Laute oder Geräusche:

*käşkâras* = schreien, etwa: *käş* *käş* rufen.

<i>pylla s</i>	süßen	<i>tar</i>	<i>sarä</i>	gelb
<i>sahär</i>	Zucker	<i>ac</i>	<i>vyzähas</i>	hungrig sein,
<i>sära</i>	Bier			hungrig werden

### Übungssätze zum 13. Lernstück

- sämahlasan sämah tuhatj, katmaklasan täpra tuhatj* (Wenn man spricht Wort geht heraus, wenn man hackt Erde geht heraus) Wenn man spricht, gibt es Worte, wenn man hackt, gibt es Erde
- käzal tyräsem mēnle sirēn?* (Dieses Jahr die Getreidearten wie eure?) Wie ist bei euch das Getreide in diesem Jahr?
- pyratj, jatlas zuk* (Es geht, schelten nicht vorhanden) Es geht, es ist nicht zu schelten (klagen)
- kēsēnē häpänsa üknē, unän vyränē hērelse julatj* (Ihr Schorf abschälend abgefallen seine Stelle gerötet bleibt) Der Schorf ist abgefallen, aber die Stelle bleibt gerötet
- aššē unän vatāla puzlanä* (Sein Vater [sein] alt werdend hat begonnen) Sein Vater hat zu altern begonnen
- vyzāhnä kaškär pek zürezzē* (Hungrig gewordener Wolf wie sie laufen) Sie laufen wie hungrige Wölfe
- epē maltan: vārä kilnē pulē, tese<sup>1)</sup>, šuhāš-larām* (Ich zuerst: Dieb ist gekommen wohl, so sagend, ich habe gedacht) Ich dachte zuerst, ein Dieb sei gekommen

<sup>1)</sup> Der Tschuwasche kennt keine indirekte Rede, er sagt alles direkt: „Ich dachte zuerst, es sei ein Dieb gekommen“ wird übersetzt in direkter Rede, an die abschließend „tese = so sagend“ angefügt wird (siehe oben). Er sagte, er sei gekommen: *väl, epē kilnē, tese, kalanä* (er, ich bin gekommen, so sagend, er hat gesagt).

*mənʃən jurlajmastär, aj, acisem!* (Warum ihr könnt nicht singen, ihr Kinder!) Warum könnt ihr nicht singen, ihr Kinder!

*sirən jurlassära kam pëlmešt?* (Euer Singen wer weiß das nicht) Wer kennt euer Singen nicht?

*pirən picce sārīne sar saharpa pyllanä* (Unser älterer Bruder sein Bier gelb mit Zucker hat versüßt) Unser älterer Bruder hat sein Bier mit gelbem Zucker gesüßt

## 14. Lernstück

### Die Beugung der Fürwörter

#### A. Die persönlichen Fürwörter

Einzahl:

<i>hen</i> Werfall	<i>epë</i>	ich	<i>esë</i>	du
<i>henia</i> Wesfall	<i>man(än)</i>	meiner	<i>san(än)</i>	deiner
<i>bana</i> Wem-Wenf.	<i>mana</i>	mir, mich	<i>sana</i>	dir, dich
<i>henä</i> Wofall	<i>manta<sup>1)</sup></i>	bei mir	<i>santa<sup>1)</sup></i>	bei dir
Woherfall	<i>mantan<sup>1)</sup></i>	von mir	<i>santan<sup>1)</sup></i>	von dir
Womitfall	<i>manpa</i>	mit mir	<i>sanpa</i>	mit dir
Wofürfall	<i>manʃän</i>	für mich	<i>sanʃän</i>	für dich

*Obj. Stamm*

Werfall	<i>väl</i>	er (sie, es)
Wesfall	<i>un(än)</i>	seiner
Wem-Wenf.	<i>una, äna</i>	ihm, ihn
Wofall	<i>unta</i>	bei ihm
Woherfall	<i>untan</i>	von ihm
Womitfall	<i>unpa</i>	mit ihm
Wofürfall	<i>unʃän</i>	für ihn

<sup>1)</sup> Daneben auch *manra(n)*, *sanra(n)*.

Mehrzahl:

Werfall	<i>epër</i>	wir		<i>esër</i>	ihr
Wesfall	<i>pirën</i>	unser		<i>sirën</i>	euer
Wem-Wenf.	<i>pire</i>	uns		<i>sire</i>	euch
Wofall	<i>pirte</i>	von	} uns	<i>sirte</i>	bei
Woherfall	<i>pirten</i>	bei		<i>sirten</i>	von
Womitfall	<i>pirënpe</i>	mit		<i>sirënpe</i>	mit
Wofürfall	<i>pirënşën</i>	für		<i>sirënşën</i>	für
					} euch
Werfall	<i>vësem</i>	sie			
Wesfall	<i>vësen</i>	ihrer			
Wem-Wenf.	<i>vësene</i>	ihnen, sie			
Wofall	<i>vësence</i>	bei ihnen			
Woherfall	<i>vësencen</i>	von ihnen			
Womitfall	<i>vësempe</i>	mit ihnen			
Wofürfall	<i>vësemşën</i>	für sie			

### B. Die besitzanzeigenden Fürwörter

(Der Werfall der besitzanzeigenden Fürwörter = Wesfall der persönlichen Fürwörter.)

<i>man</i>	mein	<i>san</i>	dein	<i>un</i>	sein
<i>pirën</i>	unser	<i>sirën</i>	euer	<i>vësen</i>	ihr

[Das Fenster meiner Haustüre = *man pürt aläkën cüreci*]

*manni* (*mannë, manännë*) (besitzanzeigende Endung der 3. Person als bestimmtes Geschlechtswort = das, was mein ist) das Meinige  
*mannin(ën)* des Meinigen  
*manne* dem Meinigen, das Meinige  
*manënce* (*mance*) bei dem Meinigen

(Die anderen Fälle, *manënci, mannipe, mannişën*, sind regelmäßig gebildet, kommen aber nur selten vor.)

<i>bizimki</i>	<i>pirënni</i>	das Unsrige
	<i>pirënnin(ën)</i>	des Unsrigen
	<i>pirënnne</i>	dem Unsrigen, das Unsrige
	<i>pirënnince</i>	bei dem Unsrigen

### C. Die rückbezüglichen Fürwörter

Werfall	<i>ham</i>	ich selbst	<i>hu</i>	du selbst	
Wesfall	<i>hamän</i>	meiner	<i>hävän</i>	deiner	} selbst
Wem-Wenf.	<i>hama</i>	mir, mich	<i>häna</i>	dir, dich	
Wofall	<i>hamta</i>	bei mir	<i>hänta</i>	bei dir	
Woherfall	<i>hamtan</i>	von mir	<i>hántan</i>	von dir	
Womitfall	<i>hampa</i>	mit mir	<i>hänpa</i>	mit dir	
Wofürfall	<i>hamşän</i>	für mich	<i>hänşän</i>	für dich	
	<i>hamär</i>	wir selbst	<i>hävär</i>	ihr selbst	
Werfall	<i>häj(ě)</i>	er			} selbst
Wesfall	<i>häjěn</i>	seiner			
Wem-Wenf.	<i>häjne</i>	ihm, sich			
Wofall	<i>häjěnce</i>	bei ihm			
Woherfall	<i>häjěncen</i>	von ihm			
Womitfall	<i>häjpe</i>	mit ihm			
Wofürfall	<i>häjşěn</i>	für ihn			
	<i>häjsem</i>	sie selbst			

### D. Die hinweisenden Fürwörter

<i>bu</i>	<i>ku</i>	dieser	<i>väl</i>	jener	<i>ol</i>
<i>zu</i>	<i>zak(ă)</i>	dieser hier	<i>leş(ě)</i>	jener dort	
<i>z</i>	<i>zav(ă)</i>	dieser dort	<i>hajhi</i>	gerade jener	

*apla* }  
*kapla* } ein solcher  
*zapla* }

(Diese Wörter können nur dann gebeugt werden, wenn die Endung der 3. Person angehängt ist: *apli* der, welcher ein solcher ist = ein solcher)

	Einzahl		Mehrzahl	
Werfall	<i>ku</i>	dieser	<i>kěsem</i>	diese
Wesfall	<i>kun(ăn)</i>	dieses	<i>kěsen(ěn)</i>	dieser
Wem-Wenf.	<i>kuna</i>	diesem(-n)	<i>kěsene</i>	diesen, diese
Wofall	<i>kunta</i>	bei diesem	<i>kěsence</i>	bei diesen
Woherfall	<i>kuntan</i>	von diesem	<i>kěsencen</i>	von diesen
Womitfall	<i>kunpa</i>	mit diesem	<i>kěsempe(le)</i>	mit diesen
Wofürfall	<i>kunşän</i>	für diesen	<i>kěsemşěn</i>	für diese

<i>zak(ă)</i>	dieser	<i>zaksem</i>	diese	} Die Beugung ist <i>zakăn</i> , <i>zakna</i> , <i>zakănta</i> usw., bzw. <i>zavăn</i> , <i>zavna</i> , <i>zavănta</i> , <i>zavăntan</i> , <i>zavănpa</i> , <i>zavănşan</i> usw.
<i>zav(ă)</i>	dieser	<i>zavsem</i>	diese	

Werfall	<i>leş(ě)</i>	jener	<i>hajhi</i>
Wesfall	<i>leşən(ěn)</i>	jenes	<i>hajhin(ěn)</i>
Wem-Wenf.	<i>leşne</i>	jenem(-n)	<i>hajhine</i>
Wofall	<i>leşence</i>	bei jenem	<i>hajhince</i>
Woherfall	<i>leşencen</i>	von jenem	<i>hajhincen</i>
Womitfall	<i>leşenpe</i>	mit jenem	<i>hajhipe</i>
Wofürfall	<i>leşenşen</i>	für jenen	<i>hajhişen</i>
Mehrzahl	<i>leşsem</i>	jene	<i>hajhisem</i>

### E. Frageförwörter

<i>Kim</i>	Werfall	<i>kam</i>	wer	<i>měn</i>	was (für ein)	<i>he</i>
<i>Kimin</i>	Wesfall	<i>kamăn</i>	wessen	<i>měněn</i>	wessen	
<i>Kimne</i>	Wem-Wenf.	<i>kama</i>	wem, wen	<i>mêne</i>	wem, was	
<i>Kimde</i>	Wofall	<i>kamta</i>	bei wem	<i>měnte</i>	bei was, wobei	
<i>Kimden</i>	Woherfall	<i>kamtan</i>	von wem	<i>měnten</i>	von was, wovon	
<i>(Kimin)</i>	Womitfall	<i>kampa</i>	mit wem	<i>měnpe</i>	mit was, womit	
<i>Kimşin</i>	Wofürfall	<i>kamşan</i>	für wen	<i>měnşen</i>	für was, wofür, warum	

Werfall	<i>hăş(ě)</i>	welcher
Wesfall	<i>hăşěn</i>	welches
Wem-Wenf.	<i>hăşne</i>	welchem, -n
Wofall	<i>hăşence</i>	bei welchem
Woherfall	<i>hăşencen</i>	von welchem
Womitfall	<i>hăşępe</i>	mit welchem
Wofürfall	<i>hăşęşen</i>	für welchen
Mehrzahl	<i>hăşsem</i>	welche

<i>měnle</i>	wie	<i>jeple</i>	wie, wie denn
<i>měnli</i>	(welcher wie)	<i>hăzan</i>	wann
	was für einer		
<i>měnlinėn</i>	was für eines	<i>hăzanccen</i>	bis wann

<i>měnlíne</i>	was für einem, -n	<i>ážta</i>	wo, wohin
<i>měnlince</i>	bei was für einem	<i>ážtan</i>	woher
<i>měnlincen</i>	von was für einem	<i>mize (měnce)</i>	wieviel
<i>měnlípe</i>	mit was für einem	<i>měň cuhlě</i>	wieviel
<i>měňlišěn</i>	für was für einen	<i>ma</i>	warum, wozu

## F. Unbestimmte Fürwörter

Viele unbestimmte Fürwörter entstehen durch Vorsetzen oder Anfügen der Silben *ta*, *te* an Fragefürwörter:

<i>kam</i>	wer	<i>takam</i>	irgendwer	<i>kim - se</i>
<i>měň</i>	was	<i>teměň (tem)</i>	(irgend)etwas	<i>bi 3 ey</i>
		<i>teple</i>	irgendwie	
		<i>tepěr</i>	ein anderer	
<i>kam ta pulin (pulsan)</i>			wer es auch sei, irgend jemand	
<i>měň te pulin</i>			was es auch sei, irgend etwas	

Verneinung:

<i>nikam(ta)</i>	niemand	<i>niměň</i>	
<i>niměň(te)</i>	nichts:	<i>niměň te paman</i>	Doppelte Verneinung! = er hat nichts gegeben

*purte (purě te)* alle (wenn es als Eigenschaftswort verwendet wird, muß es getrennt werden: *pur vyrānsem te* [vorhanden seiend die Stellen auch] = alle Stellen, die jüngere Generation sagt meist: *purte vyrānsem*)

<i>purěň te</i>	aller	<i>pursāmār</i>	wir alle
<i>purne te</i>	allen, alle	<i>pursār</i>	ihr alle
<i>purěnce te</i>	bei allen	usw.	
usw.			

Ferner:

<i>kašni</i>	jeder	<i>ytti (aus ytā)</i>	ein anderer
<i>kašnin(ěň)</i>	jedes	<i>hārah</i>	einer (von einem)
<i>kašnine</i>	jedem, -n	<i>hārah kuz</i>	ein Auge [Paar]
usw.			

<i>për-përë</i> + ...	(kommt nur mit Beugungsendung vor)	einander
<i>për-përëmëre</i>	(Wem-, Wenfall)	wir einander
<i>për-përëre</i>		ihr einander
<i>për-përëne</i>		sie einander

### G. Bezügliche Fürwörter

(der, die, das, welcher, welche, welches) gibt es im Tschuwaschischen nicht, sie werden meist durch das Mittelwort der Vergangenheit umschrieben (vgl. 9. Lernstück, Kap. B, c, S. 71):  
 der Mann, welchen du gesehen hast = *esë kurnä etem* (der [du hast ihn gesehen]e Mann)

*sen görmi? alan adam hihiñk*  
*weniger pub, laser: gör dügün adam (g. = virtuelle positiv)*

### Wörter zum 14. Lernstück

<i>supän</i>	Seife	<i>zuk</i>	nein	<i>yok</i>
<i>iles</i>	kaufen, nehmen	<i>mën</i>	was; ein Verlegenheits-	
<i>pup (pop)</i>	Pope		wort, das ange-	
<i>turä</i>	Gott		wendet wird,	
<i>türë</i>	geordnet, friedlich		wenn man nicht	
<i>arkä</i>	Hemd-, Blusensaum		gleich weiter weiß	
<i>vut</i>	Feuer		(im Deutschen	
<i>pusas</i>	drücken		vielleicht, „...äh...“)	

### Übungssätze zum 14. Lernstück

<i>hama valli supän iltëm</i>	(Für mich Seife ich habe gekauft) Ich habe für mich Seife gekauft
<i>pop tata kalatj: ku mën, tet</i>	(Der Pope noch sagt: dies was sagt er) Der Pope sagt noch: „Was ist das?“
<i>ku cävaş, leşë tutar</i>	(Dieser Tschuwasche—jener Tatare) Dieser ist Tschuwasche, jener Tatare



- kunta mën cuhlě zyn, untata zavän cuhlě* (Hier wieviel [nach welchem Maß] Mensch[en] auch dort so viele) Wie viele Menschen hier sind, so viele sind auch dort
- pajan mën kun?* (Heute was für ein Tag?) Was ist heute für ein Tag?
- väl mēne kajnä, tet, Ulatära* (Jener ... gegangen, er sagt, nach Alatyř) Er sagt, daß jener nach Dingsbums, nach Alatyř gegangen ist
- Turra nikamta nih-zan ta kurman* (Gott niemand niemals hat nicht gesehen) Niemand hat Gott je gesehen
- pěr-pěrınpe tüřě täčěz* (Einer mit seinem einen = miteinander friedlich sie sind ausgekommen) Sie sind friedlich miteinander ausgekommen
- väl sirěn kam pulatj?* (Er euer wer ist?) Was ist er zu euch? Wie ist er mit euch verwandt?
- epěr una ilně cuhneh väl vat(ä) laša-ccě* (Wir es haben gekauft zu seiner Zeit es altes Pferd war) Als wir es kauften, war es schon ein altes Pferd
- kam arki zine vut üket, un arki zınatj* (Wer sein Hemdsaum darauf Feuer fällt, dessen sein Hemdsaum brennt) Auf wessen Hemdsaum Feuer fällt, dessen Hemdsaum brennt
- vut kam zurtěncen tuhňä?* (Feuer wer aus seinem Hause ist herausgegangen?) Aus wessen Haus ist das Feuer gekommen?
- lešě kalanä: zuk, apla mar, julňä ěze jur pusatj* (Jener hat gesagt: nein, so es ist nicht, [eine] gebliebene Arbeit Schnee drückt) Jener sagte: Nein, so ist es nicht, eine liegengebliebene Arbeit deckt der Schnee zu

*nikam ta*<sup>1)</sup> *kilmesër jul-* (Niemand ohne zu kommen zu  
*ma pultarajmastj* bleiben vermag nicht) Niemand  
 kann bleiben ohne gekommen zu sein

## 15. Lernstück

### A. Zahlwörter

#### a) Grundzahlen:

	alleinstehend	vor einem Haupt- oder Eigenschafts- wort	
0	<i>nulj</i>		
1	<i>përre</i> <i>hi</i>	<i>për</i> <sup>2)</sup>	11 <i>vunpër</i>
2	<i>ikkë</i> <i>iki</i>	<i>ikë</i>	12 <i>vunikkë</i>
3	<i>vizzë</i> <i>ic</i>	<i>vizë</i>	13 <i>vunvizzë</i>
4	<i>tävattä</i> <i>dört</i>	<i>tävata</i>	14 <i>vuntävattä</i>
5	<i>pillëk</i> <i>bes</i>	<i>pilëk</i>	15 <i>vunpillëk</i>
6	<i>ulttä</i> <i>alti</i>	<i>ultä</i>	16 <i>vunulttä</i>
7	<i>ziccë</i> <i>yedi</i>	<i>zicë</i>	17 <i>vunziccë</i>
8	<i>sakkär</i> <i>ekis</i>	<i>sakär</i>	18 <i>vunsakkär</i>
9	<i>tähhär</i> <i>doke</i>	<i>tähär</i>	19 <i>vuntähhär</i>
10	<i>vunnä</i> <i>on</i>	<i>vunä</i>	
20	<i>zirëm</i> <i>zirim</i>	100 <i>zër</i> <sup>zit</sup>	200 <i>ikëzër</i> > <i>ikzër</i>
30	<i>vätär</i> <i>chut</i>	1000 <i>pin</i> <sup>pin</sup>	2000 <i>ikëpin</i>
40	<i>hërëh</i> <i>kikë</i>	756	<i>zicëzër allä ulttä</i> , statt <i>zicësër</i> auch <i>ziczër (zitzër)</i>
50	<i>allä</i> <i>elli</i>		
60	<i>u(l)tmäl</i> <i>elmu</i>	1942	<i>pin te tähärzër hërëh ikkë</i> (bei Zahlen über 1000 wird zwischen Tausender und Hunderter <i>te</i> eingeschoben)
70	<i>zitmël</i> <i>jetimz</i>		
80	<i>sakärvunnä</i> <i>schon</i>		
90	<i>tähärvunnä</i> <i>dokean</i>		

<sup>1)</sup> Es muß hier eine doppelte Verneinung stehen: „*nikam + pultaraj-*  
*mastj*“!

<sup>2)</sup> „*për*“ hat auch die Bedeutung von „etwa“: *për ik viz* = etwa zwei  
bis drei.

## b) Ordnungszahlen

werden durch Anhängen der Endung +*ëm*, +*äm* an die Grundzahlen gebildet, diese Form kommt aber sehr selten vor, meist wird an sie die besitzanzeigende Endung der 3. Person *äšë* angehängt: +*ëmëš(ë)*, +*ämäš(ë)*. - ci

1. *përremëš* der erste
2. *ikkëmëš* der zweite
3. *vizzëmëš* der dritte; *vizëm*kun (eigentlich der 3. Tag)
43. *hëřëhvizzëmëš* der dreiundvierzigste

Im Tschuwaschischen kann man „der erste“ auch mit anderen Wörtern ausdrücken:

<i>puzlam</i>	Beginn, Anfang	<i>ilk</i>
<i>puzlamäš</i>	sein Beginn; der erste	
<i>maltanhi</i>	der, welcher früher ist; der erste	
<i>pirvajhi</i>	(russische Form) der erste	

Für „der zweite“:

<i>tepër</i>	noch einer; der zweite
--------------	------------------------

Oft verwendet der Tschuwasche an Stelle der Ordnungszahlen einfach Grundzahlwörter:

*vizë klasra vërenet* oder (drei in der Klasse er lernt)  
*väl vizzëmëš klasra vërenet* Er lernt in der 3. Klasse = er geht  
in die 3. Klasse

Datumsangabe:

*janvarän përrëmëš kunënce* (Januar an seinem 1. Tag) am  
1. Januar

## c) Bruchzahlen:

- $\frac{1}{2}$  *zurä*
- $\frac{1}{4}$  *cëřëk*
- $\frac{1}{3}$  *vizzëmëš pajë* (der dritte Teil) oder  
*viz(ë) pajëncen pëř pajë* (drei von seinen Teilen ein sein  
Teil = von seinen 3 Teilen sein  
ein Teil)
- $\frac{2}{3}$  *viz(ë) pajëncen ikë pajë* (von seinen 3 Teilen seine 2 Teile)

*üçte iki*

Wenn mehrere Bruchteile angegeben sind, muß immer diese Form angewendet werden.

$$2\frac{1}{2} \text{ Rubel} = \textit{ikkē tenkē(te) zurā}$$

Unter dem Einfluß des Russischen können die Bruchzahlen heute auch anders gebildet werden, z. B. *përre vizzēmēš zumne huşas ikkē vizzēmēš pulatj vizzē vizzēmēš je përrre pëtēm* =  $\frac{1}{3} + \frac{2}{3} = \frac{3}{3}$  oder 1 Ganzes.

#### d) Verteilungszahlen

werden durch die Endung *+şer, +şar* gebildet, (eine Ausnahme bildet je ein = *përrer*)

je zwei *ikkēşer, ikşer*

je drei *vizşer*

je vier *tāvatsar*

je 1000 *pinşer*

je 42 *hërēh ikşer*

#### e) Sammelzahlen

- a) 1. Pers., Mehrz. *+sēmër, +sāmār* (Die Endung wird an  
2. Pers., Mehrz. *+sër, +sār* die kurze Form an-  
3. Pers., Mehrz. *+ēşë, +āşë* gehängt, ein ver-  
kürzter Endselbst-  
laut fällt weg)

wir beide *iksēmër*

wir vier *tāvatsāmār*

ihr beide *iksër*

ihr vier *tāvatsār*

sie beide *ikëşë*

sie vier *tāvatsäşë*

- b) *-v* (tatarische Form):

*përrev* zu einem, einzeln

*ikkev* zu zweien (wir, ihr, sie) beide zusammen

- c) *-n* (die Endung wird an die selbständige Form des Grund-  
zahlwortes angehängt):

*ikkën* zu zweien

*vizzën* zu dreien

*vunnän* zu zehnt

(Zum *-n* vgl. 4. Lernstück, Um-  
standsfall, S. 39 u.)

### f) Unbestimmte Zahlwörter:

<i>për ikë</i> ...	(ein zwei), einige, ein paar ( <i>për ikë këneke</i> ein paar Bücher)
<i>ik viz</i> ...	(zwei drei) einige, ein paar
<i>numaj</i>	viele
<i>sahal</i>	wenige

### g) Maße:

<i>mășăr</i>	Paar
<i>tjušină</i>	Dutzend

Für die Maßbezeichnungen wie m, km, kg u. ä. werden die internationalen Ausdrücke gebraucht:

*mettär, kram, kilokram* (auch *pin kram* = 1000 g)

## B. Wochentags-, Monatsnamen, Jahreszeiten, Festtage

### a) Wochentagsnamen:

Sonntag	<i>vyrarnikun</i>	(< <i>vyräs</i> + <i>erni</i> = russischer Frei-
Montag	<i>tuntikun</i>	tag, russischer Feiertag <sup>1</sup> )
Dienstag	<i>ytłarnikun</i>	
Mittwoch	<i>junkun</i>	(Bluttag)
Donnerstag	<i>kěžnernikun</i>	(kleiner Freitag)
Freitag	<i>ernekun</i>	(Tag des mohammedanischen Feier-
Sonnabend	<i>šămatkun</i>	(Sabbatstag) [tags]

### b) Monatsnamen:

	russ. Form	tschuw. Form	
Januar	<i>janvar</i>	( <i>măn</i> ) <i>kărlacă</i>	(großer) Frost
Februar	<i>fevral</i>	<i>narăs ujähë</i>	(Frühjahrsfest-Monat)
März	<i>mart</i>	<i>puș ujähë</i>	(leerer Monat)
April	<i>aprel</i>	<i>aka ujähë</i>	(Pflugmonat)
Mai	<i>maj</i>	<i>zu ujähë</i>	(Sommermonat)
Juni	<i>ijunj</i>	<i>zërtme ujähë</i>	(Brachmonat)

<sup>1</sup>) Zum Unterschied vom mohammedanischen Feiertag, dem „Freitag“.

Juli	<i>ijulj</i>	<i>utä ujähë</i>	(Heumonat)
August	<i>avkust</i>	<i>zurla ujähë</i>	(Sichelmonat)
September	<i>zenttjapër</i>	<i>avän ujähë</i>	(Dreschmonat)
Oktober	<i>oktjapër</i>	<i>jupa ujähë</i>	(Gedächtnistafelmonat)
November	<i>nojapër</i>	<i>cük ujähë</i>	(Opfermonat)
Dezember	<i>tekkapër</i>	<i>raštav ujähë</i>	(Weihnachtsmonat)

### c) Jahreszeiten

<i>zurkunne</i>	Frühling	<i>kërkunne</i>	Herbst
<i>zu(la)</i>	Sommer	<i>hël(le)</i>	Winter

### d) Festtage

<i>praznäk, ujav</i>	Feiertag	<i>zimëk</i>	Pfingsten
<i>raštav</i>	Weihnachten	<i>kër säri</i>	Herbstbier, 3 Tage
<i>zävarni</i>	Butterwoche (Fastnacht)		danach <i>hër säri</i> Mädchenbier
<i>mun-kun</i>	Ostern		

### Wörter zum 15. Lernstück

<i>zühräm</i>	Meile	<i>tan</i>	gleich
<i>klas</i>	Klasse	<i>pürne</i>	Finger <i>parmak</i>
<i>këžën</i>	klein	<i>zamräk</i>	jung
<i>zurla</i>	Sichel	<i>huras</i>	hinlegen <i>ku-</i>
<i>utä</i>	Heu <i>oaf</i>	<i>jyvär</i>	schwer <i>äfir</i>
<i>aka</i>	Pflug	<i>tävän</i>	Bruder, Verwandter
<i>avän zapas</i>	dreschen	<i>jarsa paras</i>	weggeben
<i>hära s</i>	sich fürchten	<i>pät</i>	Pud
<i>ëntë</i>	jetzt, nun	<i>yraš</i>	Roggen
<i>käntär</i>	Mittag	<i>jëtën</i>	Lein
<i>irtsen</i>	wenn vergangen ist	<i>jähän</i>	nahe, annähernd <i>ga</i>
<i>sehet</i>	Uhr, Stunde		(mit Wemfall)
<i>jut</i>	der Fremde	<i>huratulä</i>	Buchweizen

## Übungssätze zum 15. Lernstück

- zav hërëh kuncen cä-  
vaşsem pitë hărăzzë;  
kaz vilnë zyn kaz cër-  
lese kilet, cävaşsem  
vilnë zyntan pitë hä-  
razzë* (Jene 40 bis zu Tagen die Tschu-  
waschen sehr sich fürchten; abends  
gestorbener Mensch abends wieder  
auflebend kommt, Tschuwaschen  
totem vor einem Menschen sehr  
sich fürchten) Die Tschuwaschen  
fürchten sich sehr vor einem toten  
Menschen, weil sie fürchten, daß  
ein abends gestorbener Mensch  
40 Tage lang abends wieder auflebt  
und kommt
- vunzicce zitnë ëntë* (Siebzehn hat erreicht jetzt) Er (sie)  
ist siebzehn Jahre alt geworden
- puhu kântär irtsen tä-  
vatä sehetren uzälce* (Versammlung wenn der Mittag  
vorüber ist vier von Uhr wurde  
eröffnet) Die Versammlung wurde  
nachmittags um vier Uhr eröffnet
- man sehetpe ult sehetë  
ik minut zitmes, san-  
nipe ult sehet te pilëk  
minut* (Meiner mit der Uhr sechs Uhr  
[Stunden] zwei Minuten nicht er-  
reichen, mit deiner sechs Uhr und  
fünf Minuten) Auf meiner Uhr  
ist es zwei Minuten vor sechs, auf  
deiner sechs Uhr und fünf Minuten
- vunä pürne vājë tan mar* (Zehn Finger ihre Kraft gleich ist  
nicht) Die Kraft der zehn Finger  
ist nicht gleich
- zamrāk puzāma jyvāra  
hutām, zicë jutşān  
mar-ccë, tävanşān* (Jung auf meinen Kopf das Schwere  
ich habe hingelegt, sieben für die  
Fremden es war nicht, für die  
Verwandten) Ich habe das Schwere  
nicht für Fremde<sup>1)</sup>, sondern für  
meine Verwandten auf mich ge-  
nommen

<sup>1)</sup> Die „7 Fremden“ kommen häufig vor, besonders in Liedern, es sind damit die Fremden überhaupt gemeint.

<i>për ikë pëçëkzëzë këne- kesem parsä jacë</i>	(Einige ganz kleine Bücher er hat weggegeben) Er hat einige ganz kleine Bücher weggegeben
<i>viz sehetre kilcë</i>	(Drei zu der Uhr er kam) Er kam um drei Uhr
<i>es mënce (oder: mize) zulta?</i>	(Du wieviel im Jahr) Wie alt bist du?
<i>vunä zul ašne (oder: zine) kajräm</i>	(Zehn Jahre hinein ich bin gegangen) Ich bin ins zehnte Jahr gegangen
<i>yraš vätärpilik päť pat- nelle puhänatj, sëlë për vätär päť, jëtën vunikë päta jahän, huratul vunpilik päť</i>	(Roggen 35 Pud gegen werden gesammelt, Hafer etwa 30 Pud, Lein 11 Pud annähernd, Buchweizen 15 Pud) Es werden gegen 35 Pud Roggen, etwa 30 Pud Hafer, annähernd 11 Pud Lein und 15 Pud Buchweizen gesammelt
<i>pin te tähärzër hërëh ikkëmëš zulta</i>	(Tausend und neunhundert vierzig zweites im Jahr) Im Jahre 1942

## 16. Lernstück

### Zeitwortformen

#### A. Mittelwort der Gegenwart

Das Mittelwort der Gegenwart wird durch Anhängen folgender Silben an den Zeitwortstamm gebildet:

a) *-eken, -akan* (*-ken, -kan* nach Selbstlauten)

<i>kiles</i> kommen	<i>kileken</i> kommend, der Kommende
<i>pyras</i> gehen	<i>pyrakan</i> gehend, der Gehende
<i>kalas</i> sagen	<i>kalakan</i> sagend, der Sagende

*kilnë etem* der gekommene Mann; der Mann, der gekommen ist (Mittelwort der Vergangenheit)

*kileken etem* der kommende Mann; der Mann, der kommt (Mittelwort der Gegenwart)



*ěntě kileken etem* (jetzt kommend Mann) der Mann, der jetzt kommt (im Deutschen durch einen Relativsatz wiedergegeben).

Die Verneinung ist gleich der des Mittelworts der Vergangenheit, sie gilt auch für die Form unter b und wird gebildet durch Anhängen der Silben *-men*, *-man* an den Zeitwortstamm.

b) *-en*, *-an* (selten vorkommend):

<i>kiles</i>	kommen	<i>kilen</i>	kommend
<i>vězen kajäk</i>	das fliegende Tier; Vogel		
<i>kilen-kajan</i>	die Kommenden und Gehenden		
<i>alli pyran</i>	seine Hand hinreichend = geschickt		

## B. Ableitungen von der Nennform

(Siehe 3. Lernstück, Kap. B. S. 30.)

Die Nennform: *-me*, *-mä*:

*kilme* um zu kommen      *kalama* um zu sagen

Von dieser Form werden verschiedene Nebenformen abgeleitet:

a) *-mek*, *-mak* (*-meh*, *-mah* sehr selten):

*kilmehre* bei (meiner, deiner usw.) Ankunft; dafür heute:

*kilüzem* bei (meiner, deiner usw.) Ankunft

Davon:

*-meškěn*, *-maškăn* (< *-mak* + *šăn*, Wofürfall): um zu, für zu

*kilmeškěn* um zu kommen      *kalamaškăn* um zu sagen

(aus *kilmekšěn* für zu kommen)

Verneinung: *kilmeškěn mar*

b) *-melěh*, *-malăh* (direkte Ableitung von der Nennform):  
genügend um zu ...

<i>purănas</i>	leben	<i>purănmălăh</i>	genügend um zu leben
		<i>purănmălăh zăkăr</i>	genügend Brot um zu leben

Verneinung: *-malăh*, *-melěh mar*.

c) *-me|lle, -ma|lla* (am häufigsten vorkommend, Umstandsform zur eigentlichen Nennform *-me, -mä*):

*gelunclim*  
*epë kilmelle* ich bin wie zu kommen = ich soll kommen  
*esë kilmelle* du bist wie zu kommen = du mußt kommen  
*väl kilmelle* er ist wie zu kommen = er soll, muß kommen

(Verneinung: *epë kilmelle mar* ich soll nicht kommen.)

An diese Form wird häufig die besitzanzeigende Endung der 3. Person angehängt:

*zyras* schreiben  
*zyrmalla* man soll schreiben  
*zyrmalli* worauf man schreiben soll; was man schreiben soll  
*zyrmalli hut* Schreibpapier

### C. Ableitungen von der Grundform

(Siehe 3. Lernstück, Kap. A, S. 28.)

Grundform: *-es, -as, -s*:

*kiles* kommen *kalas* sagen

*-esşën, -asşän* (Wofürfall):

*epë kilesşën* ich will kommen

*pek* wie: *kiles pek* muß wohl kommen, damit wohl komme  
*përi urapa zince laşana* einer davon steht auf dem Wagen,  
*hävalas pek täratj* wohl um das Pferd anzutreiben.

### Wörter zum 16. Lernstück

<i>käjä:k</i>	<i>kajäk</i>	das im Freien lebende Tier	<i>şakka s</i>	klopfen	
	<i>hut</i>	Papier	<i>uzas</i>	öffnen	<i>aci -</i>
<i>ejti</i>	<i>yjtas</i>	fragen, bitten	<i>uräh</i>	weiteres	<i>uzak</i>
<i>soza</i>	<i>şyra s</i>	suchen	<i>mun-kun</i>	Ostern	
<i>tap -</i>	<i>tupas</i>	finden	<i>tavrānas</i>	zurück-, umkehren	
			<i>kēmël</i>	Silber	<i>gim</i>

<i>kēmēlěn</i>	silbern	<i>viles um-</i>	
<i>jura s</i>	passen	<i>měn</i>	vor dem Sterben
<i>vara</i>	wahrlich	<i>zāvas</i>	waschen <i>yu -</i>
<i>ahār</i>	schließlich	<i>hāvaras</i>	hinlegen
<i>sarā</i>	gelb, blond, schön	<i>šātāk</i>	Grab
<i>tus</i>	Freund	<i>cavas</i>	graben
<i>par</i>	gib	<i>tupāk</i>	Sarg
		<i>ši</i>	etwa <i>sey</i>

### Übungssätze zum 16. Lernstück

*yjtakan kam ta ilet, šy-rakan tupat, šakkakana uzazzě* (bittend wer auch erhält, der Suchende findet, dem Klopfenden öffnet man) Wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan!

*manān urāh zyrmallijeh te zuk* (mein Weiteres was ich schreiben soll ist nicht) Weiter habe ich nichts zu schreiben

*zimelli pur pirěn* (was zu essen ist ist vorhanden bei uns) Zu essen haben wir

*epě sana pěr sāmah kallasān* (ich dir ein Wort zu sagen) Ich habe dir noch ein Wort zu sagen

*mun-kuna kile tavrānassāncčě te, pulmarě* (Ostern nach Hause ich [er] sollte zurückkehren aber es ist nicht geworden) Ich [Er] sollte Ostern nach Hause zurückkehren, aber es ist nichts daraus geworden

*kēmēlěn juhakan Atāl unān hěř pyrasla, takama ta juramalla* Die silbern fließende Wolga (seine Tochter [ist] angängig, für irgendeinen sie ist zu passen) Seine Tochter ist schon angängig, zu irgendeinem wird sie wohl passen

*jeple, ukza tuhmalla-i?  
mën cuhlë-ši? ahär  
tuhmalla.  
temën cuhlë vara tuh-  
malla, pëlmestëp*

(Wie, Geld soll herauskommen? wie-  
viel etwa denn? schließlich etwas  
muß herauskommen.  
irgendetwas wahrlich muß heraus-  
kommen, ich weiß es nicht)  
Sollte etwa Geld herauskommen?  
Wieviel denn etwa?  
Etwas muß schließlich herauskom-  
men! Irgendetwas muß wirklich  
herauskommen, ich weiß es nicht

*jalti sarä hëre ep tus  
turäm, ëntë vyljasšan  
mar, aj, ilesšën*

(Im Dorf blondes Mädchen ich  
Freundin habe genommen, jetzt  
zu spielen ist nicht, zu nehmen)  
Ein blondes Mädchen im Dorf habe  
ich zur Freundin genommen, jetzt  
will ich nicht spielen, sondern  
heiraten!

*hura värman vitër tuhnä  
cuh, vun-ikë värä tuh-  
rëz vēlermeškën*

(Schwarzer Wald hindurch gegangen  
Zeit 12 Diebe kamen heraus um  
zu töten) Als ich durch den schwar-  
zen Wald ging, kamen zwölf Diebe  
heraus, um [mich] umzubringen

*pajan puränmaläh zäkär  
par pïre*

(Heute zum Leben genügend Brot  
gib uns) Unser täglich Brot gib  
uns heute

*cävaš viles ummën  
[häjne kam zumalline]  
kalasah hävaratj,  
[tupäkne kam-kam tu-  
malline], tata [šätäk-  
ne kam-kam cav-  
malline]*

(Der Tschuwasche Sterben vor, das  
[ihn wer soll waschen] gibt an,  
das [den Sarg wer wer machen soll]  
ferner das [das Grab wer wer  
graben soll]) Der Tschuwasche gibt  
vor dem Sterben an, wer ihn  
waschen soll, wer den Sarg machen  
soll und wer sein Grab schaufeln soll

## 17. Lernstück

### Zeitwortformen

#### A. Zukunft

Die Zukunft wird gebildet durch Anhängen folgender Endungen an den Zeitwortstamm:

	Einzahl	Mehrzahl
1. Person	-ěp, -ăp	-ěpěr, -ăpăr
2. Person	-ěn, -ăn	-ěr, -ăr
3. Person	-ě	-ěz

Verneinung:	Einzahl	Mehrzahl
1. Person	-měp, -măp	-měpěr, -măpăr
2. Person	-měn, -măn	-měr, -măr
3. Person	-mě	-měz

<i>kilěp</i>	ich werde kommen	<i>kilěpěr</i>	wir werden kommen
<i>kilěn</i>	du wirst kommen	<i>kilěr</i>	ihr werdet kommen
<i>kilě</i>	er wird kommen	<i>kilěz</i>	sie werden kommen
<i>kalăp</i> <sup>1)</sup>	ich werde sagen	<i>kalăpăr</i>	wir werden sagen
<i>kalăn</i>	du wirst sagen	<i>kalăr</i>	ihr werdet sagen
<i>kalě</i>	er wird sagen	<i>kalěz</i>	sie werden sagen
<i>kilměp</i>	ich werde nicht kommen		
<i>kalamăp</i>	ich werde nicht sagen		

Diese Zukunftsendungen werden selten gebraucht, meist wird (wie auch oft im Deutschen) die Gegenwart verwendet; oft findet man auch die Nennform:

*man (epě) kiles* (ich kommen werdend) ich werde kommen (Unterschied wohl ähnlich wie bei Vorgangs- und Zustandsvergangenheit).

<sup>1)</sup> Bei Zeitwortstämmen, die auf Selbstlaut (*e, a*) ausgehen, fällt dieser Endselbstlaut vor der nicht verneinten Zukunftsendung ab: *kalăp, kalăn, kalě, kalăpăr* ...

## B. Befehlsform

Die Befehlsform kann von allen Personen gebildet werden:

	Einzahl	Mehrzahl
1. Person	-em, -am	-er, -ar
2. Person <sup>1)</sup>	— —	-ër, -âr
3. Person <sup>2)</sup>	-(t)tër, -(t)târ	-(c)cër, -(c)câr

Die Verneinung wird gebildet durch Vorsetzen von *an* bei der 2. und 3. Person Einzahl und Mehrzahl, selten auch bei der 1. Person.

<i>an kilem</i>	möge ich nicht kommen! — oder: <i>kilem mar</i>
<i>an kil</i>	komme nicht!
<i>an kiltër</i>	er soll nicht kommen
<i>an kalar</i>	mögen wir nicht sagen! — oder: <i>kalar mar</i>
<i>an kalâr</i>	sagt nicht!
<i>an kalaccâr</i>	sie sollen nicht sagen

## Wörter zum 17. Lernstück

<i>ülëm</i>	fernerhin	<i>zavân</i>	
<i>şanas</i>	glauben	<i>pekeh</i>	wie jene, ebenso
<i>pâhas</i>	glauben	<i>uram</i>	Straße
<i>kin</i>	Schwiegertochter	<i>kazas</i>	hinübergelien
<i>kut</i>	Kehrseite, Rückseite	<i>kävakar-</i>	
<i>hurlaıs</i>	beleidigen, schmähen	<i>cân</i>	Taube
<i>âztañ</i>	woher	<i>zerzi</i>	Sperling
<i>âzta</i>	wo	<i>tytas</i>	halten
<i>pulë</i>	{ es wird so sein } wohl	<i>tytsaparas</i>	halten (für einen andern)
<i>kilë</i>	Stampftrog	<i>zites</i>	hinreichen, er-
<i>zämâl</i>	leicht		reichen, genug sein
		<i>tâpra</i>	Erde

## Übungssätze zum 17. Lernstück

*ülëm sana şanmâp* (Fernerhin dir ich werde nicht glauben) In Zukunft werde ich dir nicht mehr glauben

<sup>1)</sup> In der 2. Ps. Ez. steht nur der Zeitwortstamm.

<sup>2)</sup> In der 3. Ps. wird nach Selbstlauten das *t* bzw. *c* verdoppelt.

- amäšne päh ta hërne il* (Auf ihre Mutter sieh hin und ihre Tochter nimm [heirate]) Sieh auf die Mutter, wenn du die Tochter heiratest
- hërëme kalani kinëme pultär* (Meiner Tochter Gesagtes meiner Schwiegertochter es soll sein) Das meiner Tochter Gesagte soll meiner Schwiegertochter gelten
- kuz umënce an muhta, kut hyzënce an hurla* (Augen davor nicht lobe, Rücken dahinter nicht schmähe) Lobe nicht vor den Augen und schmähe nicht hinter dem Rücken!
- äztan zürejë vâl, züreimes* (Woher wird gehen können es, es kann nicht gehen) Wie soll es gehen können, es kann [eben] nicht gehen
- pël te an pël, an pël te pël* (Wisse und wisse nicht, wisse nicht und wisse doch)
- kile mun-kun patnesër pyrajmastäp pulë* (Nach Hause Ostern ohne davor hin ich werde nicht gehen können es wird sein) Ich werde wohl vor Ostern nicht nach Hause kommen können
- jyvär täpri zämäl pultär* (Schwer seine Erde leicht möge sein) Die (schwere) Erde möge ihm leicht sein
- epë turäm vësem te mantan an julccär, zavän pekeh tuccär* (Ich habe es getan, sie von mir sie sollen nicht zurückbleiben, dieses wie auch mögen sie tun) Ich habe es getan, nun mögen auch sie nicht hinter mit zurückbleiben und ebenso tun
- uram urlä kazar-i?* (Straße hinüber wollen wir gehen?) Wollen wir über die Straße gehen?
- esër zula sarlakarah tävär, urapapa züremelle pultär* (Ihr den Weg breiter macht, mit dem Wagen man soll fahren er soll werden) Macht die Straße breiter, sie soll so sein, daß man mit dem Wagen fahren kann

esër mana kaşni kilten (ihr mir jedem von Haus je drei  
 vizşer kâvakarcân, Tauben und je drei Spatzen fangt  
 tata vizşer zerzi tytsa ihr und es wird genug sein) Fangt  
 parâr ta, ziţë ihr mir von jedem Hause je drei  
 Tauben und je drei Spatzen, und  
 es wird genug sein

## 18. Lernstück

### Zusammengesetzte Zeitwortformen

#### A. Die Vorvergangenheit

Entsprechend der Vorgangsvorvergangenheit (s. 10. Lernstück, S. 75) und der Zustandsvorvergangenheit (s. 9. Lernstück, S. 70) gibt es auch zwei Formen der Vorvergangenheit, von denen die eine gebraucht wird, wenn der Nachdruck nicht auf dem Vorgang oder der Handlung, sondern dem daraus hervorgegangenen Zustand liegt (s. unten b) *epë kilnëccë* = ich war gekommen, ich war schon da und blieb lange), während die andere Form den Nachdruck auf den Vorgang bzw. die Handlung legt (s. unten a) *epë kilsettëm* = ich war gekommen, ich kam und ging gleich wieder fort), und daher oft mit der einfachen Vorvergangenheit zu übersetzen ist.

#### a) Vorgangsvorvergangenheit:

	Einzahl	Mehrzahl
1. Person	-sattäm, -settëm(ccë)	-sattämär, -settëmër
2. Person	-sattän, -settën(ccë)	-sattär, -settër
3. Person	-saccë, -seccë	-saccëz, -seccëz

#### Verneinung

1. Person	-masattäm, -mesettëm
2. Person	-masattän, -mesettën
3. Person	-masaccë, -meseccë

(regelmäßig weiter)



*kilsettēm* = ich war gekommen (auch: ich kam), dafür in  
vielen Mundarten *epě kilseccě*

*kilmeseccěz* = sie waren nicht gekommen (auch: sie kamen nicht)

• (In manchen Mundarten wird *-ccě* an die Formen der 1. und  
2. Person angehängt.)

b) Zustandsvorvergangenheit: (j'eu dit)

*-nāccě, -něccě* (beide Formen bleiben für alle Personen gleich)

*-manccě, -mencčě* (Verneinung)

*epě kalanāccě* ich hatte gesagt

*esě kalamanccě* du hattest nicht gesagt

*vāl kilněccě* er war gekommen

*epěr pamanccě* wir hatten nicht gegeben

### B. Unvollendete Vergangenheit

(Sie entspricht ungefähr dem französischen Imperfait und  
bedeutet, daß die Handlung oder der Zustand noch nicht ab-  
geschlossen ist bzw. noch andauert.)

Die unvollendete Vergangenheit wird von der Umstandsform  
aus gebildet (s. II. Lernstück, S. 83).

Einzahl

Mehrzahl selizordun

1. Person *-attām, -ettēm(ccě)*

*-attāmār, -ettēmēr(ccě)*

2. Person *-attān, -ettěn(ccě)*

*-attār, -ettēr(ccě)*

3. Person *-accě, -eccě*

*-accěz, -eccěz*

(auch: *-atcěz, -etcěz*)

In manchen Mundarten wird auch hier das *-ccě* an die 1. und  
2. Person angehängt.

Verneinung

1. Person *-mastām, -mestēm(ccě)*

*-mastāmār, -mestēmēr(ccě)*

2. Person *-mastān, -mestěn(ccě)*

*-mastār, -mestēr(ccě)*

3. Person *-mas(t)cě, -mes(t)cě*

*-mas(t)cěz, -mes(t)cěz*

*epě kalattām(ccě)* ich hatte gesagt, ich sagte

*esě kiletěn* du kamst

*vāl pamas(t)cě* er gab nicht

## Wörter zum 18. Lernstück

<i>akāš</i>	Schwan	<i>kilnē kil-</i>	
<i>šällām</i>	mein jüngerer Bruder	<i>men</i>	sobald er gekommen
<i>kēsle</i>	Art Zither		war
<i>pēlēt</i>	Himmel, Wolken	<i>tupā</i>	Geschütz
<i>šānas</i>	gefrieren	<i>jaras</i>	werfen = schießen
<i>šātāk</i>	Graben	<i>kālaras</i>	bringen
<i>cavsa la-</i>		<i>iltseneh</i>	nachdem man ge-
<i>ras</i>	graben		hört hat
<i>tul</i>	Morgenröte	<i>iltes</i>	hören
<i>zutālas</i>	angezündet werden	<i>savānas</i>	sich freuen
<i>zutas</i>	anzünden	<i>vyzlāh</i>	Hunger
		<i>ytti</i>	der Andere

## Übungssätze zum 18. Lernstück

- kik, kik, hur akāš man šällāma kurtān-i? san šälluna kursaccē, kēsle kalasa zürece* (Kick, kick Gans-Schwan meinen jüngeren Bruder hast du gesehen? deinen jüngeren Bruder habe ich gesehen Zither er spielte gerade) Kick, kick, (lieber) Schwan, hast du meinen jüngeren Bruder gesehen? Deinen jüngeren Bruder habe ich gesehen, er spielte gerade Zither.
- pēlēt zince hura pēlētsem juhaccēz* (Himmel darauf schwarze Wolken flossen) Am Himmel zogen schwarze Wolken
- šānsa pētettēm* Ich war durchfrozen
- epē kilnē cuh, vĕsem purte tănāccē* (Ich gekommen Zeit, sie alle waren aufgestanden) Als ich kam, waren alle aufgestanden
- epē āna pēlmesettēm* (Ich es hatte nicht gewußt) Ich hatte es nicht gewußt

*epër un cukne purte huj-  
hãrsa zürettëmër* (Wir jene zur Zeit alle trauernd ge-  
gangen waren) Wir waren zu jener  
Zeit alle traurig

*epër vãrmanta şatãksem  
cavsa larattãmãr, tul  
zutãlnã zutãlmanah  
nimëzsem pire tupãpa  
jara puzlarëz* (Wir im Walde Schützengrãben ge-  
graben hatten, Morgenrot ange-  
zündet noch nicht angezündet die  
Deutschen uns mit Geschützen zu  
schießen anfangen) Wir hatten im  
Walde Schützengrãben aufgewor-  
fen, da begannen die Deutschen  
gleich nach Anbruch der Morgen-  
röte uns mit Geschützen zu be-  
schießen

*[esë këneke kãlarnine]  
iltseneh, epë temën  
tërlë savãnsattãm* (Das [du Bücher hast gebracht] als  
ich gehört hatte, ich in irgend-  
einer Art hatte mich gefreut) Als  
ich hörte, daß du die Bücher  
gebracht hast, habe ich mich sehr  
gefremt

*vyzlãh zulne, ytti aca-  
sempe përlë, man şãl-  
lãma ta Muskava ilse  
kajnãccë* (Im Hungerjahr anderen mit den  
Kindern zusammen meinen jünge-  
ren Bruder auch nach Mos-  
kau nehmend war gegangen) Im  
Hungerjahr hatte er mit den ande-  
ren Kindern zusammen auch meinen  
jüngeren Bruder nach Moskau mit-  
genommen

*ep pýtãm unta; starik  
kilte zukcë, vãrmana  
kajnãccë* (Ich bin gegangen dorthin; der  
Alte zu Hause war nicht, in den  
Wald er war gegangen) Ich bin  
dorthin gegangen; der Alte war  
nicht zu Hause, er war in den Wald  
gegangen

19. Lernstück  
Zeitwortformen

Abgeleitete Umstandsformen; Bedingungsform und  
Einräumungsform

A. Abgeleitete Umstandsformen

- che ?*
- a) 1. *-sen, -san* als, wenn, nachdem  
(*-mesen, -masan* Verneinung)  
*kilsen* wenn er kommt, als er kam  
*kalamasan* wenn er nicht sagt, als er nicht sagte  
*pyrsan-pyrsan* (Nachdem es geht und nachdem es geht) = im Laufe der Zeit  
*ëz pëtsen viz* (Arbeit nachdem zu Ende ist drei  
*erneren* Wochen) drei Wochen nach Beendigung der Arbeit

- den sonra*
2. *-sessën, -sassän* nachdem (< *-sa + sän* = tatarisch *surz* „nach, danach“)  
(*-mesessën, -masassän* Verneinung)

*väl vilsessën* nachdem er gestorben war  
*epër kuzsassän* nachdem wir umgezogen waren, nach unserem Umzuge

(Nebenform:)

- b) *-iccen(-eccen)(-accen)* „bis“ oder „ehe“  
(*-miccen* Verneinung)  
*kiliccen* bis er kommt, ehe er kommt  
*epë sana kaliccen* bis ich dir gesagt habe, ehe ich dir sagte

B. Unwirkliche Bedingungsform

Ein- zahl	{	1. Person <i>-ëttëm(ccë), -ättäm(ccë)</i>	ich würde, hätte
		2. Person <i>-ëttën(ccë), -ättän(ccë)</i>	du würdest, hättest
		3. Person <i>-ëccë</i>	er würde, hätte

Mehr- zahl	1. Person	- <i>ëttëmër(ccë)</i> , - <i>ättämär(ccë)</i>
	2. Person	- <i>ëttër(ccë)</i> , - <i>ättär(ccë)</i>
	3. Person	- <i>ëccëz</i>

Das + *ccë* wird von den Tschuwaschen als Verstärkung aufgefaßt.

*kilëttëm* ich würde kommen (wenn das oder jenes geschähe)

Verneinung	}	- <i>mëttëm</i> , - <i>mättäm</i>	ich würde nicht
		- <i>mëttën</i> , - <i>mättän</i>	du würdest nicht
		- <i>mëccë</i>	er würde nicht
		usw.	

### Vergangenheit

- <i>në</i> , - <i>nä pulättäm</i>	Verneinung: - <i>men</i> , - <i>man pulättäm</i>
- <i>në</i> , - <i>nä pulättän</i>	usw.
usw.	

<i>kilnë pulättäm</i>	ich würde gekommen sein, ich wäre gekommen
<i>kalanä pulättän</i>	du würdest gesagt haben, hättest gesagt
<i>kalaman pulëccë</i>	er würde nicht gesagt haben, hätte nicht gesagt

### C. Einräumungsform

Einzahl      Mehrzahl

1. Person	- <i>ëpin</i> , - <i>äpin</i>	- <i>ëpërin</i> , - <i>äpärin</i>	wenn auch, sollte auch
2. Person	- <i>ësën</i> , - <i>äsän</i>	- <i>ësër</i> , - <i>äsär</i>	(= <i>Faktum + n ob auzun</i> )
3. Person	- <i>in</i>	- <i>ëzin</i>	(= <i>5. Person, us kurechöf</i> )

Verneinung: -*mëpin*, -*mäpin* usw.

*kilëpin* wenn ich auch komme, sollte ich auch kommen

*kaläpin* (< *kala|s*) wenn ich auch sage

*kalinccë* wenn er doch sagte (-*ccë* angehängt, bildet Wunschform)

### Wörter zum 19. Lernstück

<i>zumär</i>	Regen	<i>tan</i>	gleich
<i>tupas</i>	finden	<i>tantäş</i>	einer der gleich
<i>tupānas</i>	gefunden werden		alt ist, Freund, Geliebter

	<i>jut</i>	fremd, Fremde	<i>ševër pürne</i>	Zeigefinger	
<i>žäuk?</i>	<i>cäre</i>	Herz		(spitzer Finger)	
<i>jidij</i>	<i>hëřë</i>	Rand	<i>väta pürne</i>	Mittelfinger	
	<i>hirëz</i>	gegen	<i>jatsär pürne</i>	Ringfinger	
<i>r</i>	<i>leznik</i>	Förster	<i>kaca pürne</i>	kleiner Finger	
	<i>pyra paras</i>	unerwartet gehen	<i>kivzen</i>	auf Borg	
<i>bak-</i>	<i>pähas</i>	blicken	<i>taväras</i>	zurückgeben	
<i>kižäč</i>	<i>kanaš</i>	Beratung	<i>taras</i>	fliehen	
<i>sana-</i>	<i>sunas</i>	denken (daß ...	<i>větë</i>	klein	
		-essën, Grund-	<i>pusma</i>	Treppe, Stufe	<i>has</i>
		form im Um-	<i>pusas</i>	treten, drücken	<i>has</i>
		standsfall)	<i>sivë</i>	kalt	<i>nyuk</i>
	<i>sunas</i>	Schnupfen	<i>zërtes</i>	umpflügen	
<i>nyčil</i>	<i>ujäralas</i>	sich trennen	<i>ut(ä)</i>	Heu, Gras	<i>ol</i>
	<i>atjär</i>	auf! los!	<i>pähäsän</i>	aber nun	
	<i>puz pürne</i>	Daumen			

### Übungssätze zum 19. Lernstück

*vyräs jurlasan, zumär* (Russen wenn singen Regen wird)  
*pulatj* Wenn die Russen singen, gibt es  
 Regen

*puz pulsassän, zëlëk tu-* (Kopf wenn vorhanden ist Mütze  
*pänatj* wird gefunden) Wenn ein Kopf da  
 ist, wird sich auch eine Mütze  
 finden

*tantäš juta kajsassän,* (Freund in die Fremde wenn geht,  
*zav zuntaratj cërene* jenes läßt brennen das Herz)  
 Wenn der Freund in die Fremde  
 geht, läßt dies das Herz brennen

*zynna lašäna pariccen,* (Einem Menschen dein Pferd ehe du  
*arämäna par* gibst, deine Frau gib) Ehe du  
 einem Menschen dein Pferd gibst,  
 gib ihm deine Frau

värman hërne tuhsan,  
mana hirëz leznik  
pyra paratj

pürnesen kanašë: puz  
pürni kalatj, atjâr  
ereh ëzer, tet; šëvër  
pürni kalatj, ukza zuk  
tet; väta pürni kalatj,  
kivzen iles, tet; jatsâr  
pürni, kivzen ilsën,  
tavârassi, tet; kaca  
pürni, ëzer te tarar,  
tet

vëttën vëttën pusmine  
epër pusasan, kam  
pusas? sivvën sivvën  
sämahne epër iltmesen  
kam iltes?

*shkëim*

zërtme üksen përik er-  
neren uta kajazzë

(Wald an seinem Rand nachdem hin-  
ausgeht mir gegen Förster plötz-  
lich kommt) Wie ich an den Rand  
des Waldes hinausgehe, kommt mir  
plötzlich der Förster entgegen

Beratung der Finger: (der Daumen  
sagt: auf! Schnaps wir wollen  
trinken sagt er; der Zeigefinger  
sagt: Geld ist nicht da, sagt  
er; der Mittelfinger sagt: auf  
Borg kaufen, sagt er; der Ring-  
finger: auf Borg wenn man kauft  
zurückgeben werden [müssen], sagt  
er; der kleine Finger: trinken und  
fliehen wir!• sagt er) Der Daumen  
sagt: „Los! Wir wollen Schnaps  
trinken!“ Der Zeigefinger sagt:  
„Es ist kein Geld da.“ Der Mittel-  
finger sagt: „Auf Borg kaufen!“  
Der Ringfinger sagt: „Geborgtes  
muß man zurückgeben!“ Der kleine  
Finger sagt: „Trinken und fliehen  
wir!“

(Klein klein auf die Treppe, wir wenn  
nicht darauf treten, wer wird  
darauf treten? kalt kalt auf das  
Wort, wir wenn nicht hören, wer  
wird darauf hören) Wenn wir nicht  
auf die kleine Treppe treten, wer  
soll darauf treten? Wenn wir nicht  
auf das kalte Wort hören, wer wird  
dann darauf hören?

(Umpflügen wenn fertig ist in  
1—2 Wochen man geht ins Heu)  
Ein bis zwei Wochen nach dem  
Pflügen geht man ins Heu

*kuriccen kurassän sun-  
maräm, kursan ujärä-  
lassa pëlmerëm*

(Bis ich gesehen habe das Sehen-  
werden ich dachte nicht, nachdem  
ich gesehen hatte das Sich-Trennen  
ich wußte [konnte] nicht) Bis ich  
es gesehen habe, dachte ich nicht,  
daß ich es sehen würde, nachdem  
ich es gesehen hatte, konnte ich  
mich nicht trennen

*Muskava zitseneh zyru  
jaräp, tesettën, pähä-  
sän halëte pulin ja-  
rajmasär täratän*

(Moskau wenn ich erreicht habe  
Brief ich werde schicken, hattest  
du gesagt, wenn du auch blickst  
[= aber] auch jetzt wenn es auch  
ist [= nun trotzdem] ohne zu  
schicken du stehst) Du hattest ge-  
sagt, du würdest gleich nach deiner  
Ankunft in Moskau einen Brief  
schicken, aber nun schickst du  
trotzdem keinen

## 20. Lernstück

### A. Bindewörter, Ausrufewörter, lautmalende Ausdrücke

#### a) Bindewörter und Füllwörter

Sie werden im Tschuwaschischen verhältnismäßig selten angewendet, man gebraucht meist zusammengesetzte Zeitwörter.

<i>i</i> (russ.)	und
<i>a</i> (russ.)	aber
<i>no</i> (russ.)	aber
<i>te, ta</i>	(hinter das Wort gestellt, unbetont) = und, aber
<i>tata</i>	auch, ferner

*tuhrë te kajrë* er ging hinaus und  
(*tuhsa kajrë*) ging weg



<i>ni — ni</i>	weder — noch
<i>je</i>	oder
<i>je — je</i>	entweder — oder
<i>je tata</i>	oder auch
<i>-eh, -ah</i>	auch, schon (oder einfache Verstärkungssilbe [vorangehender Selbstlaut fällt ab])
<i>vara</i>	demnach
<i>zapah</i>	mit diesem
<i>zapah ta pulin</i>	wie dem auch sei, trotzdem
<i>ancah</i>	aber, jedoch
<i>eppin</i>	folglich, also
<i>měšěn tesen</i>	weil (wörtlich: wenn man sagt: warum)
<i>tin</i>	erst (dann)
<i>unpa</i>	} deswegen
<i>zavānpa</i>	
<i>zavān tārāh</i>	
<i>zav pīrkepe</i>	
<i>zav pīrkeren</i>	
<i>zavna kura</i>	} danach
<i>untan</i>	
<i>-i</i>	Fragesilbe ( <i>kilnē-i</i> ist er gekommen?)
<i>-ši</i>	Zweifelssilbe ( <i>kilnē-ši</i> ist er denn gekommen?)
<i>-zke</i>	Verstärkungssilbe ( <i>kilcēzke</i> er ist aber gekommen)

### b) Ausrufewörter

<i>ej; ej cunām</i>	o; o mein Lieber
<i>ah, aj</i>	ach, ei!
<i>nu</i>	auf! los!
<i>-ha</i>	doch ( <i>kajār-ha</i> geht doch!)
<i>šel</i>	schade!
<i>tav</i>	} danke!
<i>(ě)rehmet</i>	
<i>tarhasšān</i>	bitte!

aber betontes Subjekt nach hinten. Die Affektanrede ist also das Unbekannte an die Stelle d. Bekannten. Im nächsten von der Anknüpfung! (wie antehier)

### c) Lautmalende Ausdrücke

väs-väs	Brausen des Windes
väs-väs zil	brausender Wind
zil väs-väs tävat	der Wind braust
jäkär-jäkär	Geräusch der Schritte
lap!	Fall eines schweren Gegenstandes
närri	Grunzen des Schweines
sysna närri-närri tävat	das Schwein grunzt
šart tävas	knallen

tävas oder tutaras hinter einen solchen (meist verdoppelten) lautmalenden Ausdruck gesetzt, gibt eine Tätigkeit an.

## B. Satzbau

### a) Regelmäßige Wortstellung (wie T)

Eine regelmäßige Wortstellung ist feststellbar, wird aber oft durchbrochen, ohne daß bestimmte Gründe dafür anzugeben wären.

Grundsätzlich steht das Bestimmende vor dem zu Bestimmenden:

<i>lw</i> <i>ab</i>	<i>kyäk ev</i> pysäk kil	das große Haus	<i>kyäk ev</i> attenen kilē	des Vaters Haus
	atte		tuhsa kajnä	<i>balanen ev</i>
	Der Vater		ist weggegangen	
	(Satzgegenstand)		(Satzaussage)	

Der Satzgegenstand dient zur näheren Bestimmung der Satzaussage und muß deshalb voranstehen:

Der gute Vater ist schnell weggegangen *cyi babu*  
avan atte hävärt tuhsa kajnä *a' b -*

Heute ist der Vater nach Alatyr gefahren *a, a2 b -*  
pajan atte Ulatära larsa kajnä

larsa kajnä = Satzaussage

Ulatära = bestimmt die Tätigkeit (Satzaussage) näher, muß deshalb davor stehen

atte = Satzgegenstand

pajan = bestimmt den ganzen Satz, muß deshalb am Anfang stehen

Zeit- und Ortsbestimmungen stehen im Satz möglichst weit vorn, im allgemeinen vor dem Satzgegenstand; dann Satzgegenstand (der die Satzaussage erklärt). Die Ergänzung im Wenfall steht gewöhnlich näher vor dem Zeitwort als die Ergänzung im Wemfall, das Umstandswort immer vor dem Wort, das dadurch bestimmt werden soll.

### b) Außergewöhnliche Wortstellung

Die vom regelmäßigen Satzbau abweichende Wortstellung kann mit Betonung und Satzmelodie zusammenhängen, bestimmtes läßt sich darüber noch nicht sagen.

<sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>1</sup> <sup>4</sup>  
*sirěn erehe epě ězmen<sup>1</sup>* (uern Schnaps ich habe nicht ge-  
 trinken) (ich ist betont: Nicht ich  
 habe uern Schnaps getrunken,  
 sondern ein anderer ...)

*šujttan esě, tese kaškārša* (Teufel du sagend schrie sie auf)  
<sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup>  
*jacě* „Ein Teufel bist du!“ schrie sie auf  
<sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup>  
*esě šujttan | šujttan esě* du bist ein Teufel (vielleicht ent-  
 sprechend dem Deutschen: ein  
 Teufel bist du!)

<sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>1</sup> <sup>4</sup>  
*měnšěň, tet lešě* <sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> Warum, sagt jener

<sup>1</sup> <sup>5</sup> <sup>2</sup>  
*ělěk aval purānnā pěr* (in alter Zeit lebte einer mit alten  
 Frau ihr Sohn) In alter Zeit lebte  
<sup>3</sup> <sup>4</sup>  
*karcākpa yvālě* eine alte Frau mit ihrem Sohn

<sup>2</sup> <sup>1</sup>  
*kil kunta* Komm hier(her)

(Ergänzungen oder Ortsbestimmungen treten oft hinter die Befehlsform.)

<sup>2</sup> <sup>1</sup>  
*par mana* Gib mir

<sup>3</sup> <sup>1</sup> <sup>2</sup>  
*kajār man patāmran* (geht mir von weg) Geht weg von  
 mir, geht mir weg!

<sup>1</sup>) Die Zahlen geben die regelmäßige Wortstellung an.

2 3 1  
äzta larnä esě?

(wo hast gegessen du?) Wo hast du gegessen?  $ab \rightarrow ba$

2 3 1 4  
mën savänäz mana sana  
5 5  
kacca pyrna?

(was für eine Freude mir dich zu heiraten?) Was habe ich für eine Freude, wenn ich dich heirate?

1 3 2  
kam tület unşän?

(wer bezahlt für es?) Wer bezahlt es?  $ab \rightarrow a-b$

1 2 4 5  
jalta üsněsker, mën pęlet  
3  
väl?

(im Dorf aufgewachsene was kann sie?) Eine im Dorf Aufgewachsene, was kann sie schon?  $ab \rightarrow a-b$

1 2 3 4  
ķępe zuma, şürpe pę-  
5 2 3  
zerme pęlet; uräh tata  
4 5 1  
mën pęlet väl?

Sie versteht Hemden zu waschen und Suppe zu kochen; was kann sie (verstehen sie) denn noch?

Wörter zum 20. Lernstück

cun	Seele	kanaş	Beratung
jun	Blut	kaccă	Bräutigam
tytas	fangen	kacca pyras	heiraten (von Mädchen)
puşanas	freie Zeit haben		
untanpa	von dann an	zăvas	waschen
nizta	irgendwo	lenttę	Band
tytănas	sich daranmachen, beginnen	hutaz	Tabaksbeutel, Einkaufsbeutel
şănkăr ...	rauschend (lautmalend)	murkka	Troddel
ķăşla s	rauschen	jaras	schicken
tămra	Balalaika	ęlęk aval	in alter Zeit
kalal s	sagen, spielen	karcăk	alte Frau
tutaras	machen lassen	şürpe	Suppe
jalan	immer	tukmak	Schlegel
puşă	leer, unbeschäftigt	savănăz	Freude
jaş	jung	tytajas	fangen können
		jalan	immer

## Übungssätze zum 20. Lernstück

- zyras sämah numaj ta vâhät zuk* (Zu schreibende Worte viel aber Zeit ist nicht) Zu schreiben ist viel, aber keine Zeit dazu
- junë pur ta cunë zuk* (Sein Blut ist vorhanden aber seine Seele ist nicht vorhanden) Es hat Blut, aber es hat keine Seele
- për pulâ ta tytajman* (Einen Fisch auch er konnte nicht fangen) Er konnte auch nicht einen Fisch fangen
- untanpa ni san patâna, ni yttisem patne nizta ta zyru zyrsa jama puşanajmastâp* (Von dort an weder an dich noch anderen zu irgendwo auch einen Brief zu schreiben und abzuschicken ich kann nicht Zeit finden) Seit damals kann ich keine Zeit finden, um an dich oder andere einen Brief zu schreiben
- epë zapah ta pulin kilmesër târatâp* (Ich wie dem auch sei ohne zu kommen stehe) Ich komme trotzdem nicht
- larah eppin* (Also) setze dich doch hin!
- vâhät zuk pirki zak kunsence tin êzleme tytântâm* (Zeit nicht ist wegen diese in den Tagen erst zu arbeiten ich habe angefangen) Weil ich keine Zeit hatte, habe ich die Arbeit erst in diesen Tagen angefangen
- şânkâr-şânkâr şyv juhâtj* (Rauschend Wasser fließt) Rauschend fließt das Wasser Rhythmus
- kâş-kâş vârman, kâş vârman | zavâ vârman ma kâşlatj* (Rauschender Wald, rauschender Wald, dieser Wald warum rauscht) Rauschender Wald, rauschender Wald, warum rauscht dieser Wald?
- tukmak lap kajsâ ükrë* (Schlegel lapp! ist herunter gefallen) Der Schlegel ist polternd heruntergefallen

- tämra kalama vërent  
mana, tese yjtatj, tet* (Balalaika zu spielen lehre mich,  
sagend bittet er, er sagt) Lehre  
mich Balalaika spielen, bittet er
- epë tutartäm tämrana,  
jalan puşă larnăran  
kalama* (Ich habe machen lassen eine  
Balalaika, immer unbeschäftigt von  
Sitzen zu spielen) Ich habe mir  
eine Balalaika, machen lassen, um  
darauf zu spielen, wenn ich freie  
Zeit habe.
- tul zutălas patnelle tu-  
hatj sară jaş aca* (Morgenröte anbrechen zu hin geht  
heraus blonder (schöner) junger  
Knabe) Gegen Anbruch der Mor-  
genröte kommt ein hübscher junger  
Bub heraus
- zakă jalăn hërësem | jä-  
kăl-jakăl pasara|simës  
lenttë ilmeşkën | hutaz  
murkki jamaşkăn |  
acasene pamaşkăn* (Dieses Dorfes seine Mädchen hurtig-  
hurtig zum Markt grüne Bänder  
zu kaufen Tabaksbeutel seine  
Troddeln zu machen den Burschen  
zu geben) Die Dorfmadchen laufen  
hurtig zum Markt, um grüne Bän-  
der zu kaufen für Tabaksbeutel mit  
Troddeln, die sie den jungen Bur-  
schen geben
- kaccă aşşë hër aşşë patne  
kilet kanaşa* (Bräutigam sein Vater Mädchen sein  
Vater zum kommt zur Beratung)  
Der Vater des Bräutigams kommt  
zum Brautvater, um mit ihm zu  
beraten.

## Sachverzeichnis

(soweit die Endungen eine dumpfe und eine helle Form haben, ist hier unter der dumpfen Form nachzusehen)

- a* (Aussprache) 11  
*a* (Abfall von Endungen) 21, 22, 28  
 Anm., 31, 83, 110, 115 Anm.  
 -*a* 83  
*ǎ* (Aussprache) 11  
 -*ǎ* 54  
 Ablativ s. Woherfall  
 Ablativus modi s. Woherfall 38  
 -*accen* 122  
 Adjektiv s. Eigenschaftswort  
 Adverbialis s. +*la*  
 +*ǎh-* 95  
*aj* (Verhältniswort) 58  
 -*aj-* 90  
 -*ǎk* 55  
 -*akan* 110  
 Akkusativ s. Wenfall  
 +*al* 44  
 +*al-*, +*ǎl-* 94  
 -*ǎl-* 88  
 -*ala-* 90  
 +*alla* 34, 38, 79  
 Allativ s. Wohinfall  
 +*ǎltat-*, +*ǎrtat-* 95  
 +*ǎm* (Ordnungszahl) 105  
 -*ǎm* 53  
*an* 116  
 -*an* 111  
 +*ǎn* 54  
 -*ǎn-* 88  
 +*ar-* 94  
 -*ar-* 88  
 Artikel s. Geschlechtswort  
 -*as* 28
- Assimilation s. Mitlautangleichung  
 -*assǎn* 112  
*ǎs* (Verhältniswort) 58  
 -*ǎs-* 88  
 +*ǎs(ǎ)* 22, 45, 78, 105  
 -*at-* 89  
 Ausfall von *r* 30, 70, 76  
 Ausrufewörter 127  
 Aussprache 10  
 -*ǎz* 54  
 -*ǎz-* 88
- b* 13  
 Bedingungsform s. -*san*; (unwirkliche Bedingungsform) 122  
 Befehlsform 116  
 Betonung 15  
 Beugung 34, 36-37  
 bezügliche Sätze 71, 102, 110/111  
 Bindewörter 126  
 Bruchzahlen 105
- c* (Aussprache) 12  
*c* (<*t*) 22, 75  
 -*cǎk* 53, 55  
 Causalis s. Wofürfall  
 -*cǎ* (*ccǎ*) 25, 119, 123  
 +*cen* 60, 122  
*ci* 66
- d* 13  
 Dativ s. Wemfall  
 Datum 105, 107  
 daß-Sätze 79

Deklination s. Beugung  
 Deminutiva s. Verkleinerungswörter  
 denominala Nomina 43  
 denominala Verba 93  
 deverbale Nomina 51  
 deverbale Verba 87  
 Distributivzahlen s. Verteilungszahlen

*e* (Aussprache) 11  
*ě* (Aussprache) 11  
 +*ě* (s. auch +*i*) 20, 21, 76  
 Eigenschaftswort 17, 46, 54, 71  
 Einräumungsform 123

*f* 13  
 Fälle 34  
 Fragesatz 25  
 Frequentativ s. Wiederholungsform 90  
 Fürwörter 97  
 — besitzanzeigende 20, 23, 24, 36 bis 37, 98  
 — besitzanzeigende der 3. Person 20, 22, 24, 24 Anm., 57, 76, 98  
 — fragende 100  
 — hinweisende 99  
 — persönliche 17, 97  
 — rückbezügliche 99  
 — unbestimmte 101  
 Futur s. Zukunft

*g* 13  
 Gegenseitigkeitsform 88  
 Gegenwart 30  
 Genitiv s. Wesfall  
 Geschlecht 15  
 Geschlechtswort 16, 77, 98  
 Grundform (des Zeitwortes) 28, 112  
 Grundstufe 63  
 Grundzahlen 104

*h* 12  
 haben 40

*häpar(t)as* (Hilfszeitwort) 84  
 +*här-* 95  
 Hauptwort 43, 51  
 +*hi* 46  
 Hilfszeitwort 83, 90 Anm.  
 Höchchststufe 66  
 Höherstufe 64  
*huras* (Hilfszeitwort) 84  
*hušä* (Verhältniswort) 59  
*hw* (*f*) 13  
*hyz* (Verhältniswort) 47

*i* (Aussprache) 11  
 +*i* (besitzanzeigende Endung) 20, 57, 76, 79, 98, 112  
 -*iccen* 122  
*iles* (Hilfszeitwort) 84, 90 Anm.  
 Imperativ s. Befehlsform  
 Imperfekt s. unvollend. Vergangenheit  
 Indirekte Rede 96 Anm.  
 Infinitiv s. Grundform  
 Initiv s. Seitwannfall  
 Instrumentalis s. Womitfall  
 Interjektionen s. Ausrufewörter  
 Interpunktion s. Satzzeichen  
 Inversion s. Wortstellung  
 Irrealis s. Bedingungsform  
 Iterativ s. Wiederholungsform

*j* 12, 15  
 Jahreszeiten 108  
*jaras* (Hilfszeitwort) 84  
 Jotierung 15  
*julas* (Hilfszeitwort) 85

*k* 13, 45  
 -*kä* 53  
 -*käc* s. *käz*  
*kaja* 65  
*kajas* (Hilfszeitwort) 84  
*kälaras* (Hilfszeitwort) 84  
 -*kän* 55



*kāna* 63  
Kannform 90  
+*kār-* 95  
Kasus s. Fälle  
Kausativ s. Ursachform  
-*kāz* 52  
Komparativ s. Höherstufe  
Konverb s. Verbindungsform und Umstandsform  
Konditionalis s. -*san*  
Konjunktionen s. Bindewörter  
Konzessivform s. Einräumungsform  
*kura* (Verhältniswort) 61

*l* (Aussprache) 12, 15  
*l* (Ausfall) 82 Anm.  
+*lā* 46  
+*la* 47  
+*la-* 98  
+*lāh* 44, 46  
+*lan-* 93  
*laras* (Hilfszeitwort) 84  
+*laṣ-* 93  
+*lat-* 93  
Lautangleichung 14  
lautmalende Ausdrücke 95, 128  
Leideform 87  
*lj* 15  
+*lla* 47  
Lokativ s. Wofall

*m* 12, 15  
-*ma* 30  
-*mah, mak* III  
*mala* 65  
-*malāh* III  
-*malla* III  
-*masār* 30  
-*māṣ* 55  
-*maṣkān* III  
Mehrzahl 16  
— (bei besitzanzeigender Endung)  
23, 24

*mēn* 67, 100, 102  
Mitlautangleichung 14  
Mitlaute (Aussprache) 12  
Mittelwort  
— der Gegenwart 110  
— der Vergangenheit 69, 70  
— der Zukunft 28  
Modalis s. Umstandsfall  
Monatsnamen 107  
müssen 112  
Mutter (unregelmäßige Beugung) 23

*n* 12, 15  
-*nā* 69  
-*nāzem* 59  
Negation s. Verneinung  
Nennform 30, III  
*nj* 15  
Nominativ s. Werfall

*o* 10  
onomatopöetische s. lautmalende Ausdrücke  
Optativ s. Wunschform  
Ordnungszahlen 78, 105

*ṣ* 13, 15  
+*pa* 34, 40  
Palatalisierung s. Jotierung  
*ṣārahas* (Hilfszeitwort) 84  
*ṣaras* (Hilfszeitwort) 85  
Partizip s. Mittelwort  
Passiv s. Leideform  
*ṣat* (Verhältniswort) 58  
*ṣek* (Verhältniswort) 60, III  
Perfekt s. Vergangenheit  
*ṣērle* (Verhältniswort) 48, 61  
*ṣirke, ṣirki* (Verhältniswort) 59  
Plural s. Mehrzahl  
Plusquamperfekt s. Vorvergangenheit  
Postpositionen s. Verhältniswörter  
Potentialis s. Kannform  
Präditiv s. -*lā*

Präsens s. Gegenwart  
 Präteritum s. Vergangenheit  
 Pronomina s. Fürwörter  
 Prosekutiv s. Womitfall  
*pulas* (Hilfszeitwort) 123  
*puzne* (Verhältniswort) 46, 61  
*pyras* (Hilfszeitwort) 84, 85  
  
*r* (Aussprache) 12, 15  
*r* (*r* ~ *t* in Endungen) 34, 47  
*r* (fällt aus) 30, 70, 76  
 +*rah* 65  
 Reduplikation s. Verdoppelung  
 Reflexiv s. Leideform  
 Relativsätze s. bezügliche Sätze  
 Reziprok s. Gegenseitigkeitsform  
 +*ri* (+*ra+i*) 47, 78  
*rj* 15  
 rückbezügliche Form s. Leideform  
  
*s* (Aussprache) 12, 14  
 -*sa* 82  
 Sammelzahlen 106  
 -*san* 122  
 +*sär* 46  
 -*sassän* 122  
 Satzbau 128  
 Satzzeichen 10  
 Schrift 9  
 sein (Zeitwort) 17, 25  
 — (besitzanzeigenden Endung. s. +*i*)  
 Seitwannfall 34, 40  
 Selbstlautanpassung 14  
 Selbstlaute (Aussprache) 11  
 — (dumpfe, helle) 14  
 Selbstlautschwund 14  
 +*sker* 64  
 sollen 29—30, 112  
 Sprichwörter 19 Z. 8; 27 Z. 15; 61  
 Z. 13; 68 Z. 3 v. u.; 73 Z. 9 u.  
 Anm.; 73 Z. 20, 21; 77 Z. 8; 81  
 Z. 18, 22, 24, 27; 87 Z. 7; 96 Z. 5;  
 103 Z. 24, 33; 109 Z. 25; 117 Z. 1,  
 4, 8, 15; 124 Z. 21, 25, 29

Steigerung 63  
 Substantiv s. Hauptwort  
 Superlativ s. Höchststufe  
 Supinum s. Nennform  
*š* (Aussprache) 12, 14  
 +*šän* 34, 40  
 +*šän-* 95  
 +*škal* 61  
  
*t* (Aussprache) 13, 15  
 — (*t* ~ *r*) 34, 47, 75  
 — (*t* > *c*) 22  
 -*t-* 89  
 -*tar-* 89  
 +*tarah* 65  
*täräh* (Verhältniswort) 61  
*täras* (Hilfszeitwort) 84, 85  
*teljes* 29  
 — (wollen) 30  
 Temporalis s. +*hi*  
 Terminalis s. +*cen*  
 +*ti* s. +*ri*  
*tj* 15  
*tuhäs* (Hilfszeitwort) 84  
  
*u* (Aussprache) 11  
 — (> *äv*) 14, 21, 29, 35  
 -*u* 51  
*um* (Verhältniswort) 57  
 Umlaut 24 Anm.  
 Umstandsfall 39, 57, 59  
 Umstandsform 83, 85, 122  
*urlä* (Verhältniswort) 61  
 Ursachform 88  
  
*ü* (Aussprache) 11  
 — (> *äv*) 14, 21, 29, 35  
*ükes* (Hilfszeitwort) 84  
  
*v* (Aussprache) 12, 15  
*valli* (Verhältniswort) 59  
 Vater (unregelmäßig) 23  
 Verbindungsform 83

Verdopplung (von Mitlauten) 13, 21,  
 35  
 — (von Eigenschaftswörtern) 66  
 Vergangenhheit 25, 70, 75  
 — (unvollendete) 119  
 Verhältnswörter 57, 60  
 Verkleinerungswörter 43  
 Verneinung 17, 101, 111, 115, 122  
 — (Gegenwart) 31  
 — (Vergangenhheit) 70, 75  
 — (Zukunft) 115  
 — (Befehlsform) 116  
 Verteilungszahlen 106  
*vit(t)ër* (Verhältnswort) 60  
 Vokalharmonie s. Selbstlautanpas-  
 sung  
 Vorgangsvergangenhheit 75  
 Vorgangsvorvergangenheit 118  
 Vorvergangenheit 118  
  
 Wemfall 34, 38  
 Wenfall 34, 38  
 Werfall 34, 38  
 Wesfall 34, 38, 79  
 Wiederholungsform 90  
 Wochentage 107  
 Wofall 34, 39

Wofürfall 34, 40  
 Woherfall 34, 39, 64, 79  
 Wohinfall 34, 38, 79  
 wollen 30, 112  
 Womitfall 34, 40, 79  
 Wortstellung 128  
 Wunschform 123  
 — (s. auch Befehlsform) 116  
  
*y* (Aussprache) 11  
*ytle* 64  
  
*z* (Aussprache) 12, 14  
 +*zä* 43  
 Zahlen 104  
 Zeitwort (Ableitung) 87, 93  
*zem(ën)* (Verhältnswort) 59  
*zi* (Verhältnswort) 58  
*zişes* 29  
 Zukunft 30, 116  
*zum* (Verhältnswort) 58  
 Zusammensetzung (von Hauptwör-  
 tern) 24  
 — (von Zeitwörtern) 83  
 Zustandsvergangenheit 70  
 Zustandsvorvergangenheit 119  
*züres* (Hilfszeitwort) 84

*kilmes* von

1. türkisch
2. finnisch
3. arab.
4. russisch

*epë pşäk mar* (ben büyük deşilin) 7. *kilmesşep* (gelmişim)  
*kilmen etem* (gelmişim adam) 8. *an kil* (gelme)  
*kilmesken mar* (gelmek için)  
*purân malâh mar* (yasamak için kâfi deşil)  
*kilmesşep, -ën...* (gelmişim...)  
*meken, mêttem...*



P- -P- -P K V ~~PX~~  
 Parçinin varifeleri meorus olan bu nevi dere beylerin  
 lerinde olması doğru mudur?

ganxi قانچی ماناس

	K	T		O	K	T
	b-	p-	✓	v-	b-	p- ✓
	-k-	-kk-	✓	d-	t-	t- ✓
	!ü-	vi-	✓	-g-	-r-	-v- ✓
	-ç-	-z	✓	qa-	qa-	hu ✓
	t-	t-	✓	!ö-	!ö-	vä, vi ✓
	-s-	-l-	✓	-s-	-s-	-z ✓
	-t-	-tt-	✓	!a	!a	ja, jy ✓
	y-	z-	✓	-s-	-s-	-ll- ✓
	-ti-	-ccë	✓	-ç-	-ç-	c ✓
	-z-	-r	✓	b-n	m-n	m-r ✓
	-g-	-hh-	✓	!i	!i	jy ✓
	!o-	vu-,vä	✓	-k	-k	(läpär, me) ✓
	g-	h-s	✓	n	g	(chaleh'nine) ✓
	-g	-h	✓	-ç, c-	-ç-	-z, zz ✓
	-tk	-tk	✓	✓	g, g	(dali) ✓
	k-	k-	✓	-kk-	-kk-	-ky- ✓

0	K	T	ryl. KT
š-	š-	z-V	kil <u>tš</u> ä (Tamm ki)
y-	y-	s V	190, 388 <sup>422</sup> <u>vytš</u> , <u>kiutš</u> - kiutš
s-	s-	s <sup>(2yru V 3yru , 9yru-xiv)</sup>	š 88 <u>šir</u> - <u>šir</u> 88
t-	-t-	r V	
n	ŋ	(130, 100) s	
y	ø	(ura) r	

utuně (ou uout) schimpflich (j)

ury Bergpan (čigil)

ūd = üt Loch (j)

ükürmāk Kamelsattel (j)

ürıklämāk Sillon ohne Sattel mit Loch offen (känčik)

x trill für q bei Tuss + Ruffäq im (ZDMG 73, 9)

š > ~~š~~j <sup>gyfčag</sup> juza, jama (luxoy, penolinde & luxoy)

š > z gyfčag, jänik, suvaryn, bulpar, arpu

š = š čigil

j > n juza, gyfčag, arpu, bulpar

N = k - N juza, gyfčag, suvaryn

N = m - N tärk

> <sup>v</sup>z juza, gyfč <sup>ökil</sup> ökü<sup>v</sup> ?

j > y, i " " tül f<sup>v</sup>ö<sup>v</sup> ?

j > k, l " " täl tälil  
suckböken d. raden

l > il " "

> x " " täs täkämä juza

> w " "

> d, H " "

hw. > m " "

- 361 kuldramag nalk allen Seiten verarbeit. (js)
- 62 tamsä Kanzel (arpm)
- 3 turmag (pm, gyfö) verschleimen, verstopfen, nebeln
- 4 tuki geschältes Kirschen (js)
- 5 tūmrik Trommel (js)
- 6 tūmāk Japanspin (Barsgran)
- 7 tūvāk Blasrohr (čijil)
- 8 tūmāk<sup>1</sup> ordnen, ebenen 2. t. <sup>kommen (gyfö)</sup> tūmluppa vor Kälte
- 9 učan Schiff mit 2 Flügeln (gyfö)
- 370 ud, ud Kuch (čijil)
- 71 udlug 1. Diche Stelle am Armknöchel 2. Kubstall (a)
- 2 ujat Mücke (js)
- 3 ujug 1. Vogelschenkel 2. Vespereichen (js)
- 4 uluš 1. Dorf (čijil) 2. Landschaft (Balasapun)
- 5 urax schlecht (js)
- 6 urja fr. Baum, arab. asg. (pm, arpm)
- 7 urra Hemie (js)
- 8 us 1. Jern 2. Unterschlagvermögen (js) <sup>uslamag (js): verstopfen,</sup>
- 9 usmag 1. merzen (js) 2. dürrten
- 380 utamag 1. nhämen (js) mit wutlan



täs täkirme jaur raud (js)

tälü verricks (js)

tämürgän Kfatyibe (js)

täpälgnic beide (js)

tärinčäk Kancel (js)

tärin' tref f. bolja hochplecht (js)

täšnim Kännel (Gym)

tä vä, tävi Kamel (js) tävi (türk)

tylag weibl. Schau (Čijil)

tyunag anführen, anrufen, abwarten juss ragen: tyunma  
auch saoulma: sinim dik me achi = schwey

tođ = toi trappe (Čijil)

toi 1. lajen (js unbek.) 2. toi oty. Keilspinn 3. Lehne, Ton  
toqunmag Paniv. 4. trappe

toqunmag 1. klopfen (an Tür) 2. verfrühen (js) (türk. =) wedy to-  
3, 4, 5, 6, 7, 9, 10

tozmag = tođmag sack sein (Gyfo usw.)

tol (Zeit um) Fortpflanz (js)

tozmäk zur. kobren, ablanen (js)

tozbulmag Durchbohren (Lohn), zerhacken (Kee), Durchbohr v.  
(Kleid) anstücken (js)

tuban Halsknoten d. Jotseid (UČ)

tudryč Koss (Gym)

tupryč Kust (Känčäk)

- 21 sänbni (= pers. säkpi?) nicht. Glase (känčäk)
- 22 šut, Wurst, Ursprung (Cholan)
- 30 tabčan<sup>3</sup> (känčäk) Teib mit 3 Finnen + Klüden v. (Leinta)
- 4 tapryl (Vokale?) Wurst (känčäk)
- 5 tamar = tamar (js)
- 1 / tampag 1. Kehle 2. Finnen (js + giffö tama)
- + tana 7. Korn 7. Sesam (Uč, Arjen)
- 7 / tay 1. Ruine 2. Wund 3. Krone 4. Sieb (Arjen)
- 9 tagmag umbinden (js:) anspannen
- 30 taguq Hahn (türkme.)
- 1 taguq lup iz Besitzer v. Kutschern (js)
- 2 tar 1. Schlauchflor (Jabaga + Talas) 2. Buttermilch 3. ay, b
- 3 taryp Korn, Weizen (js:) Horst
- 7 tarxan Befehlskehr (Arjen, Kasgan)
- 5 tas nbloche (js)
- 6 ta(y)šyqmag ausschn (Japma, turxy, Arje, Jabaga, <sup>türkme.</sup>)
- 7 tar 1. Kasser 2. kapläbje Nigaren (Japma, turxy)
- 8 tagimiek ankorn. + wiggeln Cozyl, bei Turz vermindern
- 9 täpül nicht (js)
- 30 täk 1. ohne Abwite 2. täk tue schwarz! (js)

säjät kung (js)

särkai kante (garlung)

sypia tal (js)

syndu sikere (js)

syg wenig (js)

syet 1. Borsten 2. kl. tal (js)

sibüt Koriander (Käse)

sir du (Käse)

solag = talag Holz (gyfö)

sökäl kante (js)

sökti klein (Borspan)

angung 1. könenföten 2. h. stecken 3. rustosen 4. aufpicken  
5. keinen (Bilanz) (js)

sugag Perse (js)

suspag Schöpfkelle (Garlung, Gyfö + alle Komaden)

sutran (Subran?) hohe wie ein Landstrum (js)

ung, uny <sup>flinze</sup> dünn (auch v. silber) (gyfö)

süčik rin gyzyt s. Wein (Japan, Tuxy, Čijö)

sükis Zehn- od Hammelbraten (js)

sar xiphalije Kfane (KE)

säbäg kl. Kente (Čijö)

- 281 gum (čijil, bei pin unbekannt)
- 282 gur 1. Leibputz 2. Kaug 3. trocken (gum)
- 3 gurman Boyerfutural (gum + gylč)
- 4 guspač kl. schwarzes tau (g)
- 5 gušlung Körperzeit (g)
- 6 gy gurpyrmas wehen eines Schneesturmes (gylč)
- 7 sača Spatz (g)
- 8 sap 1. Vorstand, Knecht (g), 2. rechts (g) 3. <sup>Brick,</sup> ~~person~~ <sup>milchen (Ba</sup>
- 9 sapurmag 1. abhusten Kaufsagen 3. zu köse v. l. (gylung), 4
- 290 salturmag winken l., plö anweren l. (g)
- 291 saman (nah (čijil)
- 2 samida Taffel (čijil)
- 3 sasyy Töpferware (uč + Nachbarschaft)
- 4 satpamag 1. <sup>satpamag</sup> beschreiben über (acc) 2. <sup>anfechten</sup> (beg) kreuzen (g) 3. <sup>Staub</sup> ~~fliegen~~
- 5 sallasmag vapor (čijil)
- 6 sav 1. Boot, Ruder u. ä. 2. Gaschpflanze (uč)
- 7 sarasmag stein (g)
- 8 saröy 1. Profel 2. Bo. tröpf (g)
- 9 saxt unyelyte Arbeit (< pers > g)
- 300 samirgik Spruce (Berspan)

ganaq = gajag, <sup>gajag</sup> (Arpu, Bulpar) Butte, Kalm

gana = gaja in Arpu bei Turz u. Dyfcaq  
auch garynag = galylnag (juni) 1. floss die Turz umgelassen haben  
garmag 1. mischen, urspr. nur galky gady als Kumpas, denen

garaglameq ranben (Japma)

garynča (g) Amere (juni)  
jede Baumfrucht 2. Falle 3. Seite, bei (juni)  
1. Frucht der Baumstämme (Jimäk, Dyfca, Aai, Romul, Tatar =)

galqac (Vokale?) berend, skorionöbul Tier (Arpu)

galbul 1. <sup>Schnitz</sup> Messer, 2. Leim 3. Schnitz (Barspan)

gyftu Sphäre (öjil)

gylnag machen (Puss vennodmas, da hoc a koitoren)

gyglyda (ca. oöjö) Halsband (juni)

gyrenag Sklarin (Jabeg, Aai, Romul, Basmyl, Turz, Jimäk, Dyfca)

gyz 1. Mätkä 2. Lenz 3. gyz kiši fochel (Arpu)

gocnyar wdsau (juni:) goc

gou = goi (Arpu)

ouplameq 1. bewirten 2. <sup>nachten</sup> pyn 2. ötlen 3. Karm na Karm udr-

gouu Verhan (gyfca)

gory, gory 1. Kohl (Baum) 2. go ar Pehoyel (Arpu)

gouuz 1. gowuč (juni) 2. Schmutz im Strauch

guduzlanmag wife Frau heizen (Arpu)

41. okur ; 30, 3 (Japan) Zimat, Jabaq + andre ibm
42. oxşamaj 1. schmerzhafte 2. Thul. 3. Schlafm (v. kfid ;
- 3 öjü (türk. =) Korse , (pers. : ) jaze öjüri = Ses
- 4 ökil (gryf) viel sonst öküs (v. tūš tū
- 5 öl feucht (pers unbekannt)
- 6 öpkük ~~ö~~radchopt (öjil)
- 7 örkan sil (pers)
- 8 örkanč = özcük (pers) Flecke ; sonet: welli, d
- 9 öp ömü pers ven (öjil)
- 50 ötki andekfü (öjil)
- 51 özi Pan. (öjil)
- 9 özlä hikaj (pers + gryf =) öilä
- 3 pamuq Baumwolle (pers)
- 4 pyšyg gas (Japan =) pyšyg
- 5 qamaq 1. empfinden 2. zns. leben (kleid - Japan)
- 6 qadyu Schwage (bei pers u. a.) qajyu, gryf
- 7 qadyg Borke " " " qajyg
- 1 qadyg angeschalteter Baumstamm (arjru)
- 9 qaitarmag (pers für türk. getaromag) zur bringen, u
- 260 qajyr (türk =) Ebene, (pers) sand

mandar Yen (jinn)

marazibant, 1. drevlony, such xyjat m. (Arpu + jaym)

man ich (türk)

mändi Kollatomb (čizil)

nygar of. pygar Quelle (jinn)

nygarjag j. Plogmas (Arpu)

niš. Kake (čizil)

nikim, mitin, bikim verbodch (gyfē)

nščuk arum? (jabaq) rum. xaluk

raistō fika d. Schick d. Frau (čizil)

oba Stamm (jinn)

ofla j. Mann (Arpu)

opraplyg d. kiffen roll (jinn, gyfē =) opraplyg

opur 1-4 ; 5. Ersatz (jinn)

olyč Jungchen (garlung)

oy reches (čizil)

op Droschke in d. Miko d. Tanne (Arpu)

kin ortu Miko (čizil)

behandeln (jinn)

otamag t. verbrennen, r. ismen (japma + jainak) ? k. k. t. m.,

otam Hosen. (japma)

- 201 kiba e. kiltung (pers)
- 2 kimi = kümi Witz (türk)
- 3 kü Köcher (antek. bei Tatz u. ihem 37ff. Vord  
shimung pers)
- 4 kök 1. Himmel 2. blau 3. Pfauenauge 4. Schilf 5. Weiss  
binden (bulgar)
- 5 köklä-, kökfäsmik 1., 2., 3. mit jö pers. e. Stamm
- 6 künmäk unbrennen (arpu) sonst köimäk
- 7 köpčäk Sittelschirm (pers)
- 8 körgä (off. körgä) Holzplatte (känčik)
- 9 kösmäk Fedeln, 1. abwaschen e. abt. (pers)
- 10 kösünmäk puchen u. (arpu)
- 11 kübin Sittelschirm (pers) = köpän!
- 12 küšäč = köšäč (arpu)
- 13 künčäk Tuche (pers:) künčäk
- 14 kündi dand, würdig (pers)
- 15 küvük (küvük) univ Kater (čijil) küvük = H  
Häcksel
- 16 küvünjän Kappschel (pers:) küvünjän
- 17 küžik Locke (arpu) (od küžik e. od doch pers)
- 18 -la am Verb um Verstärk pers
- 19 küš Spiel (čijil)
- 20 küčut persische Hilfe b. Wannenreinigung (känčik)



- ju murlanmaq 1. sammeln (jmn)  
ju mag 1. waschen (jmn) russ: waschen, waschen  
ju ynč(p)a Klee (jmn)  
ju pnik schnell (jmn =) kunds, Trefl.  
ju ynč 1. Schuld. Verelg vor Fürsten (gyfö)  
ju ykhar, walle 2. Baumwolle (Gyr, Japan, Oarlung)  
ju kã ringen (jmn)  
ju z ällig Paganum karmala (jmn)  
kãci Boze (jmn) russ äckü  
kãmi Schiff (jmn, gyfö)  
kãnhã e. Hflanz (kãncäk)  
kãndök Tongefass für Melk (jmn kãncäk e. Pers.)  
kãrãp sell 'bei' (türkisch) (kãrãkãms bei (Ansich)  
kãrãi Kasiermann (jmn)  
kãrãm Trachtel in 2 Gyr. 2. ob. u. unteren Abz.  
kãrãš 1. Bergpfel (jmn.) 2. Schuld d. Hãd 3. Kinschupf  
kãrãmãk 2. Bellen bringen (jarlung)  
kãrãm lichen (Uč)  
kãrãm mit Lachen ad verstimm. Arm (gyfö)  
kãvli Flussmünd (kãncäk)

- 161 jaja Seite, Vfr (pms)
- 62 jaretmaq 1. erschaffen 2. aufstehen 3. Kleid annehmen (pms)
- 63 jarlyp, jarlyg Befehl d. Sultans (Cözil, bei pms unübersetzt)
- 64 jartmaq (uzjur)-feld = jarmag
- 65 jas 1. Schatz 2. Tag (pms) 4. Aufstieg nach allen
- 66 jarlag schlecht pms. wie in Verhätg ädgi jarlag, bei pms
- 67 jaxoy pul, rhön (pms)
- 68 jabag Seite (pms + Turcy)
- 69 jarpuq = jai puq (gyfö)
- 70 jalkin (vgl. ätkön) 1. schnell 2. wandern, fort (pms)
- 71 jäymäk kempen (pms, gyfö)
- 72 järdäs Landsmann (pms)
- 73 aja järszi, jaryze Flehmann (Cözil)
- 74 jydyp Hinkend, j. ob Kaganon Karmela (Käzpar)
- 75 jimäk 1. essen 2. vernichten (jabagu)
- 76 jizdö, jda Zizyphus rubra. (türkman., pms!) jigt
- 77 jirmäk marcken, m. mops, Tadeln (pms)
- 78 jubagulyg Schickelholz (jabagu + jäymäk)
- 79 jub(y) lamag betriegen (pms, gyfö)
- 80 judup<sup>1</sup>. Skafe für Schuld e. andern 2. (Känçäk :) e. Schickel

kala vaka (Xolan, Kancak)

glyp unpr. gylp lau (gum, gyfö)

grym herbrück (gum)

i dis 1. Habe 2. Becher, bei <sup>arpu, rade, topf od. Gefäß</sup> gym, unpr., jämäk, Turz

i rik erj. irik rauh (arpu)

ikit lup (gum)

ilik huk (gum =) jilik

ilrik Reynon Hammala (Uč)

imir = ijir (gum) dämmery

rimük, domm

iyäk 1. Kuhl 2. wete. Schlotterote (gum)

imäk 1. idertin 2. ? 3. schaffen 3. machen (gum) opf. gylp

im Antant bei gylp u. Turz ru j

jabe (gum) fucht (vokale?)

jabagulaq (jabagu + jämäk) Eule

jaby Satteldecke (čijil. vokale?)

ary jaxy Honig (türk.)

jaipug Spitze des Stulmentens; (gyfö =) jaipug

jalpu claud (gum)

jal(y)ug 1. heute 2. Sklavin (gum, gyfö, zavaryn)

amlamag 1. abwinken, 2. umzingeln (Kajpar):

durch Spitzer abstandenen Augenscheiden heilen

- 21 Čimäli Amere (čijil)
- 22 Čöyäk Sinner "
- 23 Čubulmaq Applopall (Fllig)
- 24 Čumča = Čumyč Löffel (juri)
- 25 Čumpuq Kabe mit vorne Fedr (juri i) Čumung
- 26 Čur dikk viračkem (Klanom i juri)
- 27 Čurpa 1. Polpfend 2. Fühler (juri, gyfč) kän
- 28 Čühincän yš nkröng Sach, ursprüngl. Sumpf (čijil)
- 29 Čüyäk Scheckel (čijil)
- 30 d wie d zw. Vokalen > j in bädüt-, gadit-, gydyt- (bi) zuma, tuxoy, Turan, h
- 31 dag, daj, daj nicht (Arpu)
- 32 dagy (jura) auch
- 33 däda ( " ) Vater
- 34 däva ( " ) Kamel = kävā
- 35 diniškä ar Suf ( kändäk )
- 36 gäzär Kabe (juri) } aus pers. gäzär
- 37 gizri " (Arpu) }
- 38 žinčü Peile (juri, gyfč) = jinčü
- 39 žopdu lang Kamelhaar " " = jopdu
- 40 kana Mutter (Xolan, Kändäk)

čel Brunnen (jms)

čaly 1. Zell 2. Ammoniak (küčä)

čavly 1. Falke 2. Wasserkeln uff dem Feuerachen (küčäk)

čaxag 1. Mote 2. Aprik. u. Rosinenkuchen (garlyg)

čsaj Solare für d. Schafschm (čijil)

čkik Kiesel (čijil)

čkük Hammer (jms)

čkürjä Heuschrecken (jms), che sie kochen können (türk)

čstürük Ad Baumrinde (jämik =) činsütürük

čardändi belicht. (Hafsprache)

čä 1. Körper schwere 2. Zeit (jms), ppenbe

čarik 1. ppenbe (jms) 2. Zeit 3. Meer

čalik 1. Zeit (jms) 2. Riech

čškäl eisener Kiesel (küčäk)

čök čätük Kiesel (jms)

čpan (jms, gylč) arm und čypai

čikit Baumwollsaamen (čipn)

čiknä Ege (japma)

čil 1. Schimen, Fleck 2. Schande (jms)

čog är niedrige Mann (jms)

- 11 böke 1. Saumpf 2. Winkler (Argu) 3. Wülpel 4. Baumheit
- 12 budan volk (čipil)
- 13 buldunq same stiel mit Kossien (känčik)
- 14 bursumag Dachs (yuz-a) bursumq
- 15 butatovel 2. Laugezeit (yuz-a) kibä
- 16 bütyq kl. Schlamm (kösjar)
- 17 bükedä Dolch (türk. büçdä, yuz bükte)
- 18 bükim (yuz) Weibenschuh (= mükim, mükim)
- 19 bün Bräute (yuz, qyč, sarayn) = mün
- 20 büšincäk Weibenschuh (känčik)
- 21 bütinäk 1. 2. unter 2. ruhanden 3. plantz (qyč-a) pebu
- 22 čäčyr (yuz = čäšyr) Felt
- 23 čapy = copy (Argu) Lärm
- 24 čanag Holzschmel (yuz)
- 25 čapylymag 1. Kesseln (Kaus) 2. auf 3. Nocken pschly
- 26 čapytmaq 1. anfallen (Kaus) 2. Kopf abhauen (Kaus)
- 27 čapytpanär 1. Kesseln 2. mit Lehm ko. l. 3. K. a. Losen (Kaus)
- 28 čapturnag ↑  
Kerker
- 29 čapra(y)šmag erwidern anrufen (yuz)
- 100 čarun (vgl. čunar) Platan (japna)

başaq = 1. başmaq Schuh (čizil) 2. Kfestspitze

başmaq = Schuh (pura, gylfë)

baştar Sichel (arpu)

bäkläšmäk 1. Vertrag schließen 2. beim Versammeln o. Tur helfen, 3. bei

bäknäs Fruchttopf (pura)

bänäk 1. Beere (pura) 2. kl. Feldstück

bärčäm = fäčkäm Kreiszeichnen (pura)

bi 1. Stule (türk), 2. ≠ bei Mümmelheit

<sup>= Tarte</sup>  
bi gylmaq reich. geben (pura)

bilir, (arpu =) bilür a weiß

bilisimäk mitteilen (pura)

birik 1. Stück Baumwolle (čizil), 2. Boche (arpu)

birik 1. Schreiben, Schrift 2. Annulett (pura)

birik 1. Klitoris 2. Pistaxie (pura) = ar.  $\beta$

boydai = boydai (arpu) (Barspan)

boi 1. Frucht aus *Turpella foenum graecum* (pura), 2. Stamm

boylamaq stellen (pura)

bošamaq plot, aus Ehe entlassen u. (arpu)

bošatmaq 1. entlassen 2. aufknöpfen 3. entlassen (arpu) 4. freisetzen

bošumaq wie bošatmaq

- 41 äldriuk (Vokale?) Paganum karmala (üč, Warspa)
- 42 älkín (vof. jälkin) vandrer, feir (puzr, gyfö.)
- 44 äm Hertimkel; (puzr; gyfö) veite. füllledtstail
- 43 - älsämäk vor Kump halb ohnmächtij v. (öijel)
- 45 ämjänmäts v. beuiken (Kofotil, nicht bei Fuzr)
- 46 äntäk Dach (puzr)
- 47 ärik 1. pschindim, 2. munter (nicht puzr), 3. stark, frisch
- 48 ätriak rot (dman, puzr)
- 49 äv (puzr; äw) (ätr.)
- 50 ävöl (ävil) ja (Zapma, Tursoy, Gyföag), ämäl (puzr),
- 51 isä (vof. äcä sound) älter Schwester (puzr)
- 52 bainag Mast (puzr)
- 53 ~~53~~ bajat füll (Arpu)
- 54 bajyg vach (puzr)
- 55 bal Hong (Savaryn, Gyföag, Turz)
- 56 ~~56~~ belyg 1. Fink 2. (Arpu, bal bely) ledm, tor (Kendin u. i. Süder)
- 57 ~~57~~ belyglamag 1. finkvach u. 2. ledm v. (Arpu) 3. Schloss bek
- 58 ~~58~~ belyglyp 1. finkvach, 2. kotij (Arpu)
- 59 banzy. Traubenerste nach d. Erste (Käncäk)
- 60 begyrmeg wfen, wherian (puzr)



aryx Keltjurt (Barspan)

aryg Fluss, Kanal; (juzz, gyfö. =) mag

arsalyg Zwickel (juzz)

arsu mindere. (juzz)

auglamag = s. v. d. chidyha? chalen (Chakrusopache =) ablat

ast Stange (čijil)

ašamaq qurim (Chakan = nur bei Krimkum, sonst allgemein)

čsaq Fund des Berges (juzz)

ašatmaq in einem Stein (bei juzz allgemein, sonst bei d. me. den

čšlyg Küche, (juzz. =) weizen

alkonmaq in Pferde darzu (juzz. =) allgemein befehren (s. B. Bey

aw = Japf (juzz: aw)

awus = Hart (bulgar)

aw. n = Baum (Spr. v. Saizam [Föbižät])

azeg = ašag (Aqföag, Jämäk, Suwar, Bulgar)

čtan = hell (čijil)

čmäk = Brot (Japma, Tuxry, aryx Tuxry. Aqföag)

čči = alle Fran (Barspan)

čilä = so (juzz)

čim = 1. Saal (juzz), 2. Schulter, 3. Baumröllchen

Das Käsjari. ist da einsehbar Türkisch ist so

1. aba Mutter = (guzt) (gerlug) = apa (türk.) = Vater, (gyfč.)

2. adyn = annu, andru (türk, Ägil)

3. adrug = adyn - (guzt)

4. aqyl = Hände, (guzt) = dort

5. aibaz = Kahlkopf (Ägil)

6. ailyz ailyz = 10 und 20 (guzt)

7. airyg = adryg = pflanze (guzt)

8. airuz = adruz (guzt)

9. aje järszi = Fleddermus (Ägil)

10. ajyz = adyz = Bär (guzt, gyfč, jyma)

11. ajytmaz = fragen, (guzt) = sagen

12. abduzmez = beunruhigt u. (guzt)

13. alyz = schlecht (guzt, gyfč)

14. alyz = Schwebel (guzt)

15. alma = Apfel (guzt)

16. aluz = Kahl (guzt)

17. amyr (ämür?) = Möbel (guzt)

18. az = Wang, Vogelart; (guzt) = nein, auf o. Befehl

19. azlomag = verstreuen (guzt)

20. az (guzt allgemein, türk. az al Schimmel), az sagal best

Aufzubauen auf  
2-Reihen - Ent  
Curaäimh

	o	a	ö
A	e	ä	
u	i	ü	
	o	a	ö
	ä	e	i
	ö	ä	ü
	o	u	

vieleicht  
Ab v. d. c.



0 <sup>tyy</sup> <sup>al</sup> <sup>oimau</sup> <sup>yl</sup> <sup>gok</sup> <sup>del</sup>  
 pü (pörem), väl, värman, zul, zük, tuht  
<sup>saruk</sup> <sup>toprak</sup> <sup>olta</sup> <sup>zori</sup> <sup>bol</sup> <sup>zora-</sup> <sup>toz</sup>  
sivē, täpra, välta, zive, pul, syx Asan  
<sup>thunt</sup> <sup>ot tenei</sup> <sup>okur</sup> <sup>on</sup> <sup>otur</sup> <sup>st</sup>  
una (äna) vut, tähhär, vunnä, vätär, utä

0 <sup>öhe</sup> <sup>säl</sup> <sup>zäh</sup> <sup>ökis</sup> <sup>joi</sup> <sup>sös</sup> <sup>öl-</sup>  
üpe, gül, karak, väkär, kur, küs, vil  
<sup>gömmä</sup> <sup>köpri</sup> <sup>kök</sup> <sup>föri</sup> <sup>dül</sup> <sup>kojü</sup>  
kämčäk, käper, kak, šivē, tävattä, kävakä

ü <sup>žis</sup> <sup>žin</sup> <sup>širtin</sup> <sup>širtüs</sup> <sup>žurin</sup> <sup>žül</sup>  
zer kun, šerle, käntär, zürē, kul, v  
<sup>žimäz</sup>  
kemäl

$a, y > y$      $\ddot{a} > a$      $\overset{>u}{a, o, u, \ddot{u}} > u$      $\ddot{o}$   
 $e, i > i$      $\ddot{a}, \ddot{i}, \ddot{u} > \ddot{a}$      $\ddot{y}, \ddot{i}, \ddot{u} > \ddot{e}$

Lämpu  
beachten

ausnahmen: 1. Lehnwörter 2. spezielle Bed.

<sup>huz</sup> <sup>hur</sup> <sup>us</sup> <sup>su</sup> <sup>kur?</sup> <sup>zur</sup> <sup>guri</sup>  
~~pär~~, ~~tär~~, ~~vēz~~, ~~syv~~, ~~hur~~, ~~gurt~~, ~~kär~~,  
~~kur~~, ~~šyt~~, ~~zäv~~, ~~ülem~~, ~~pēlet~~

	18	2	16	23	47	8	24	23	
a	a	e	y	i	u	ü	ä	ë	
ä	4	1	10	1	28	—	5	—	ÿ
ä	13	1	—	9	—	—	—	1	ä
i	—	—	2	1	1	—	—	6	ä
i	1	—	1	9	—	—	1	9	ö
o	—	—	1	1	11	2	7	1	ü
ö	—	—	—	1	2	4	6	1	ü
u	—	—	2	—	3	1	4	2	ü

ausgesprochen: hakt, Orm, ...

### Methode zu genauerer Pfeilvorstellung

Lange u. kurze Vokale unterschieden (Länge = wie in irgende. Dialekt lang sind)

Hilfsbuchstaben verwendet: 1. a, 2. ä, 3. i, 4. e

(Komb. e. oder irgendwelche Schwanken zw. i + ä)

5. u, 6. o (Schwanken zw. o + u), 7. ö, 8. ü, 9. ø

(Schwanken ö, ü); 10. ̈o, 11. ̈i (Schwanken ̈e, i)

(Schwanken ̈a/a), 12. u (Schwanken u/i), 13. ü (Schwanken

ü/i). 14. e<sup>1</sup> (Köte schwankt, Orman. ä, a7. ä

e<sup>2</sup> ( " " " " ä " e

e<sup>3</sup> ( " " " i. " e

e<sup>4</sup> ( " " " i " i

e<sup>5</sup> ( " i " ä " ä

e<sup>6</sup> " " " ä " e

e<sup>7</sup> " " " ä " i

e<sup>8</sup> " " " i " ä

e<sup>9</sup> " " " i " e

e<sup>10</sup> " " " i " i

usf. ä ä ä

ä-i i e = 18 Kombi

i i



1.

š &gt; l

(ältere Schicht)

qyš	Winter	xal
qujai	Jaune	xavel
attaryš	60	u (ž) tmat
jetuis	70	šitmal
kümüs	Silber	kamal
isit	fürnen	ilt
beš	5	pil (l) ak
taš	außen	tut
taš	Hier	t's'ut

š &gt; š

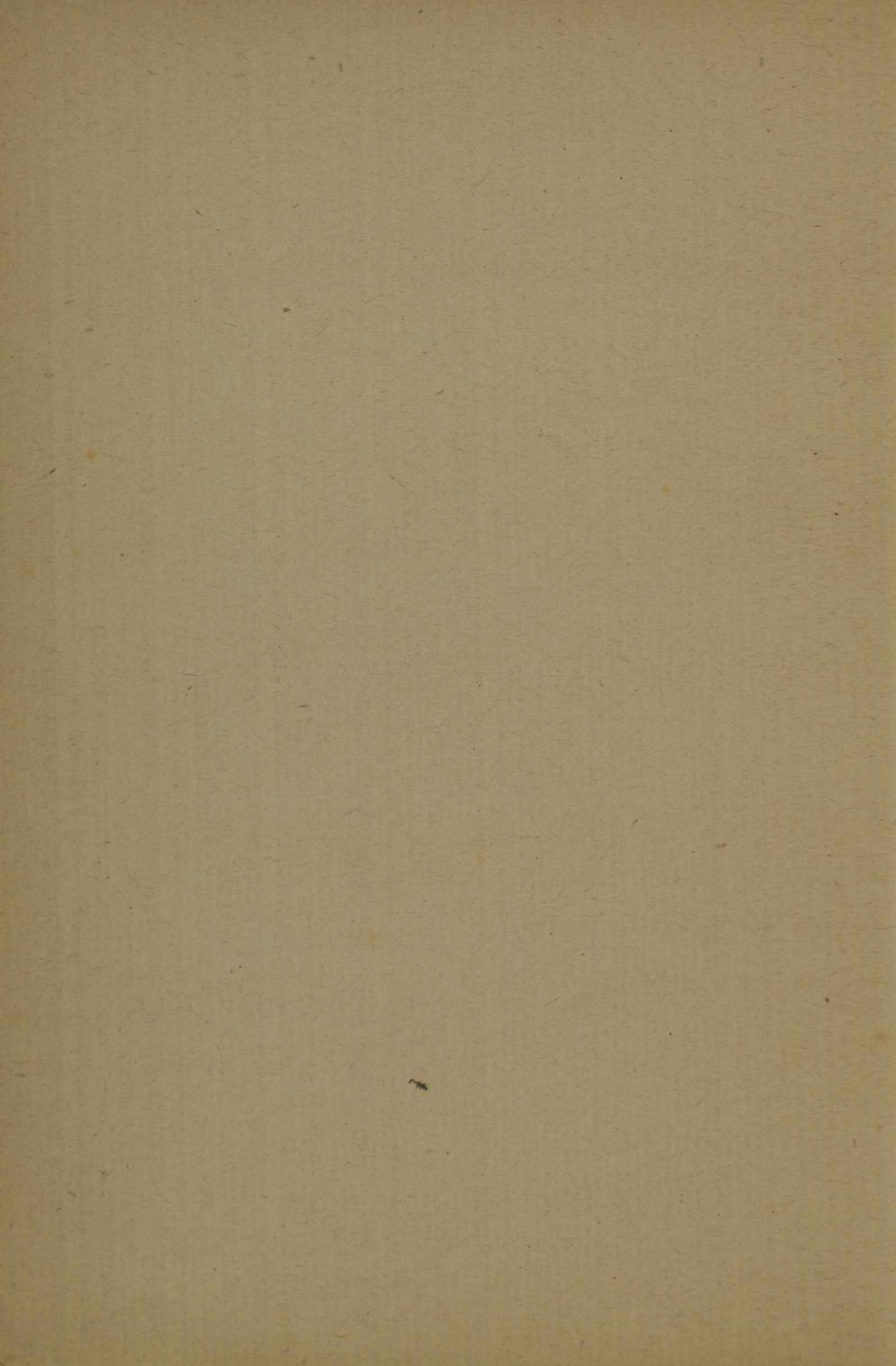
(jüngere Schicht)

baš	Kopf	puš
is	Arbeit	aš
piš	Kaifen	piš

š &gt; š, ž

(jüngste Schicht)

boš	bevo	pužvo (puša)
-----	------	--------------







Wick-spruce

(Common)